

2020 | Jahresfinanzbericht

WZ

wienerberger

Inhaltsverzeichnis

Wienerberger Konzern

2
Konzernlage-
bericht

35
Konzern-
abschluss

117
Erklärung des
Vorstands

122
Bestätigungs-
vermerk

Wienerberger AG

127
Lagebericht der
Wienerberger AG

145
Jahresabschluss der
Wienerberger AG

165
Bestätigungs-
vermerk

¹⁾Anmerkung zum Jahresfinanzbericht

Gemäß § 150 Z 1 Börsengesetz 2018 (BörseG 2018) sind für Finanzjahre ab dem 1. Jänner 2020 alle Jahresfinanzberichte gemäß § 124 BörseG 2018 in einem einheitlichen elektronischen Berichtsformat ("ESEF-Format") zu erstellen. Bei dieser PDF-Version handelt es sich lediglich um eine für den menschlichen Leser vereinfachten Version, welche jedoch nicht den ESEF-Anforderungen entspricht. Den Jahresfinanzbericht 2020 gem. § 124 BörseG im ESEF Format finden Sie als ZIP-Datei auf unserer Webseite: www.wienerberger.com/de/investoren

Wienerberger Konzern

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

Wirtschaftliches Umfeld 2020

Die Weltwirtschaft stand im Jahr 2020 ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie, die im Frühjahr zu weitreichenden Lockdown-Maßnahmen der Regierungen führte und einen massiven Einbruch der globalen Wirtschaftstätigkeit zur Folge hatte. Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft im Jahr 2020 um 3,5 % zurückgegangen (Vorjahr: Anstieg von 2,8 %). Während sinkende Infektionszahlen ab Mai zu schrittweisen Aufhebungen der Maßnahmen führten, erforderte ein steigendes Infektionsgeschehen im Herbst neuerliche Lockdown-Maßnahmen, die in weiten Teilen Europas und Nordamerikas in unterschiedlichen Ausprägungen wieder eingeführt wurden.

Europa und Nordamerika, die Kernregionen der Wienerberger Gruppe, standen im Berichtsjahr beide unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie, wenngleich in einem unterschiedlichen Ausmaß. Während die USA im Jahr 2020 gemäß IWF-Schätzung einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 3,4 % (Vorjahr: Anstieg von 2,2 %) zu verzeichnen hatte, wurde die Wirtschaft der Euro-Zone schwerer von der Pandemie getroffen und zeigte einen Rückgang von 7,2 % (Vorjahr: Anstieg von 1,3 %). Die deutsche Volkswirtschaft wies dabei eine negative Wachstumsrate von 5,4 % auf, während Italien mit 9,2 % und Frankreich mit 9,0 % einen größeren Rückgang als der Durchschnitt der Eurozone verzeichneten. Großbritannien musste ebenfalls einen starken Rückgang der Wirtschaftsleistung von 10,0 % hinnehmen. Durch das unterschiedliche Vorgehen der jeweiligen Regierungen in Bezug auf Covid-19, zeigten die Zahlen in Osteuropa ein leicht anderes Bild. Die Volkswirtschaften Osteuropas, die ebenso zu den Kernmärkten der Wienerberger Gruppe zählen, wiesen einen Rückgang von 2,8 % auf.

Um die negativen Auswirkungen aus den Lockdown-Maßnahmen im Zuge der Covid-19-Pandemie abzufedern wurden seitens der europäischen Regierungen sowie auf EU-Ebene und in den USA umfangreiche Rettungs- und Stimulus-Pakete geschnürt. Die Europäische Union hat als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie einen Wiederaufbaufonds in Höhe von 750 Mrd. € eingerichtet. Davon sollen 360 Mrd. € in Form von Darlehen und 390 Mrd. € in Form von Direktzuschüssen an die Mitgliedsstaaten

ausgereicht werden, um einen Wachstumsschub zu ermöglichen. In den USA wurden im Frühjahr 2020 ebenfalls mehrere Hilfspakete geschnürt, die sich in Summe auf rund 2.800 Mrd. USD beliefen und im Dezember um ein weiteres Hilfsprogramm in Höhe von rund 900 Mrd. USD ergänzt wurden.

Die politische und wirtschaftliche Situation in unseren Kernmärkten war neben Covid-19 auch von weiteren Entwicklungen beeinflusst. In den USA stand dabei insbesondere die Präsidentschaftswahl im November im Fokus. In Europa haben sich die Europäische Kommission und Großbritannien Ende Dezember auf ein Abkommen über die zukünftigen Beziehungen geeinigt. Diese stellen die Zusammenarbeit auf eine neue Grundlage und sehen insbesondere eine breite Wirtschaftspartnerschaft vor.

Die Europäische Kommission hat mit dem europäischen Green Deal ein umfangreiches Maßnahmenpaket erarbeitet, um auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren. Mit dem Ziel, die gesamte Wirtschaft der EU nachhaltiger zu gestalten, ist dieser Plan die Basis für weitreichende Veränderungen in allen Wirtschaftsbereichen. Als essenzieller Bestandteil wurde im Oktober 2020 die Strategie für die Renovierungswelle bekannt gegeben, mit dem Ziel durch eine gesteigerte Renovierungsquote für mehr Energie- und Ressourceneffizienz zu sorgen und Europa bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu machen.

Geldpolitik

Die US-amerikanische Notenbank Fed führte im März 2020 als Reaktion auf die drastischen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie die Senkung des Leitzinses auf einen Zielkorridor von 0,00 % - 0,25 % durch. Zudem wurde ein Anleihenkaufprogramm in Höhe von 120 Mrd. USD pro Monat beschlossen. Die europäische Zentralbank EZB beließ den Leitzins auch im Jahr 2020 unverändert auf dem historischen Tief von 0,00 % während der Einlagensatz ebenfalls unverändert bei -0,50 % lag. Als Reaktion auf die Covid-19-Krise wurde im Frühjahr das Anleiheaufkaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) in Höhe von 1.350 Mrd. € aufgelegt, das im Dezember um 500 Mrd. € auf 1.850 Mrd. € ausgeweitet wurde. Gleichzeitig wurde die Dauer des Kaufprogramms

bis mindestens Ende März 2022 verlängert. Die Bank of England reduzierte ihren Leitzins im März 2020 von 0,75 % auf 0,10 % und legte ebenfalls ein umfangreiches Anleihenkaufprogramm auf, das bis zum Jahresende auf 895 Mrd. GBP ausgeweitet wurde.

Aktienmärkte

2020 war ein bewegtes Aktienjahr, das natürlich ebenfalls stark von der Covid-19-Pandemie geprägt war. Der Ausbruch der Pandemie zu Jahresbeginn und die folgenden Lockdown-Maßnahmen rund um den Globus führten im März zu massiven Kursverlusten. Am 12. März verbuchte der österreichische Leitindex (ATX) mit einem Minus von 13,6 % den höchsten Tagesverlust in seiner Geschichte. Eine Stabilisierung des Infektionsgeschehens, Lockerungen der Lockdown-Maßnahmen und die Kommunikation von umfangreichen volkswirtschaftlichen Hilfsprogrammen in Europa und in den USA sorgten in den Folgemonaten für eine Erholung der Finanzmärkte. Während der Herbst anfangs durch wieder steigende Covid-19-Fallzahlen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der US-Präsidentenwahl gekennzeichnet war, konnten ein sich rascher als erwarteter klarer Wahlausgang in den USA und positive Nachrichten im Zusammenhang mit Covid-19-Impfstoffen für positives Marktsentiment sorgen.

Zu Jahresende schloss der Dow Jones Industrial Average mit einem Kursplus von 7,2 %. Der S&P 500 beendete das Jahr 2020 mit einem Zugewinn von 16,3 %, während der NASDAQ, getrieben durch die starke Nachfrage nach Technologie-Aktien während der Covid-19-Krise, sehr deutlich um 47,6 % zulegen konnte. Damit erreichten alle U.S. Indizes historische Höchststände. Die Börsen in Europa konnten ebenfalls einen Großteil ihrer dramatischen Verluste aus dem Frühjahr im Jahresverlauf wieder wettmachen und einzelne Indizes konnten auch im Plus schließen. Der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 schloss das Börsenjahr mit einem Minus von 5,1 %. Der französische CAC 40 verlor im selben Zeitraum 7,1 %. Der FTSE war zusätzlich zur Covid-19-Krise auch durch Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit beeinflusst und verlor im Jahresvergleich 14,3 %. Der DAX als Leitindex der größten Volkswirtschaft Europas, Deutschland, verzeichnete einen Anstieg von 3,5 % und erreichte damit einen historischen Höchststand. Der österreichische

ATX verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang von 12,8 %.

Wohnbaumarkt in Europa

Grundlage der nachfolgenden Analyse sind die aktuellsten Daten von Euroconstruct, Europas führendem Forschungsunternehmen für Prognosen zu Entwicklungen innerhalb des Bausektors. Die wesentlichen Indikatoren für die Analyse und Prognose der Wohnbautätigkeit sind Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen. Um die Aussagekraft der vorliegenden Prognosen an die Wienerberger AG zu erhöhen, stellt unsere Analyse auf gewichtete Wachstumsraten ab. Zu diesem Zweck wurden die prognostizierten Landeswachstumsraten von Euroconstruct mit den Umsatzanteilen der Business Unit Wienerberger Building Solutions gewichtet.

Die Auswirkungen von Covid-19 machten sich auch in der Baubranche bemerkbar. Im Ein- und Zweifamilienwohnbau, in dem Wienerberger über sehr starke Marktpositionen verfügt, sanken die gewichteten Baugenehmigungen lockdownbedingt um -13,4 %. Unsere Erfahrung zeigt, dass der Zeitraum zwischen erteilten Baugenehmigungen und tatsächlichem Baustart immer länger wird und die Aussagekraft dieser Größe sukzessive abnimmt. Bei den Baubeginnen zeigt sich ein Rückgang von -12,1 %. Die Baufertigstellungen, ein nachlaufender Indikator, wiesen in 2020 einen Rückgang von 7,9 % auf.

Ein weiterer relevanter Indikator für die Geschäftsentwicklung der Wienerberger ist die Renovierungstätigkeit im Wohnbausegment. Auch diese wurde durch Regierungsmaßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 beeinträchtigt und weist einen Rückgang von 6,8 % auf.

Infrastrukturmarkt in Europa

Die Entwicklung auf dem Infrastrukturmarkt wurde im Jahr 2020 ebenfalls durch staatlich verhängte Lockdownmaßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 beeinflusst, jedoch in einem weniger starken Ausmaß als auf dem Wohnbaumarkt.

Die folgende Analyse basiert auf umsatzgewichteten Wachstumsprognosen der Branchenbenchmark Euroconstruct für die Business Unit Wienerberger Piping Solutions. Die gewichteten Infrastrukturausgaben sind in den

relevanten Ländern Westeuropas gemäß Euroconstruct um 1,8 % gestiegen. Besonders resilient zeigte sich die Entwicklung in unseren nordeuropäischen Kernmärkten Norwegen, Finnland und Schweden, getrieben durch einen vergleichsweise moderateren Ansatz bei der Verhängung staatlicher Lockdowns. In der Region Osteuropa, welche für uns Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei einschließt, fielen die Infrastrukturausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %. Betrachtet man die Summe an Infrastrukturausgaben aller für die Wienerberger Gruppe relevanten Märkte Europas, so zeigt sich ein gewichtetes Wachstum von 0,9 %.

Die Analyse der einzelnen Teilsegmente bestätigt zum größten Teil die Stabilität der Infrastrukturausgaben im Vergleich zum starken Jahr 2019 trotz Covid-19. Im Wassermanagement, das rund 11 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und das den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frisch- und Abwassersysteme beinhaltet, stiegen die Ausgaben laut gewichteter Prognose insgesamt um 1,8 %. Die Investitionen für den Bereich Energie wuchsen in 2020 um 0,6 %. Die Infrastrukturinvestitionen im gesamten Bereich Transport sind um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Investitionen in Telekommunikation bewegten sich mit einer Steigerung von 0,2 % auf Vorjahresniveau. Der Straßenbau wies einen gewichteten Rückgang von 5,3 % auf und ist mit einem Anteil von 34 % gemessen an den Gesamtausgaben das größte Segment.

Wohnbaumarkt in den USA

Die Entwicklung des Wohnbaumarktes in den USA zeigt trotz Covid-19 ein positives Bild für das Berichtsjahr. In 2020 stiegen die Baugenehmigungen laut U.S. Census um 4,8 %. Dabei wuchs der Neubau von Einfamilienhäusern um 13,3 %, während der Bau von Mehrfamilienhäusern einen Rückgang von 10,8 % aufwies. Die Baubeginne stiegen um 7,0 % auf 1,38 Mio. Wohneinheiten. Das Einfamiliensegment weist mit 11,7 % einen starken Anstieg auf, wohingegen das Mehrfamiliensegment einen Rückgang von 3,2 % aufweist. Die Baufertigstellungen zeigen einen Anstieg von 2,8 % auf 1,291 Mio. Einheiten. In diesem Segment dominiert die Fertigstellung von Mehrfamilienhäusern mit 6,4 % gegenüber den Einfamilienhäusern mit 1,3 %. Für 2020 prognostizierte die National Association

of Home Builders (NAHB) einen Anstieg der US-Baubeginne um 7,0 % auf 1,38 Mio. Wohneinheiten. Dabei wird für das Einfamiliensegment ein Wachstum von 11,5 % und für das Mehrfamiliensegment ein Rückgang von 3,0 % prognostiziert.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index zielt mittels monatlicher Befragung unter den Mitgliedern der NAHB darauf ab, die aktuellen Marktbedingungen sowie die Erwartungen der nächsten sechs Monate für den Verkauf von Häusern einzuschätzen. Der Index betrug im Dezember 86 Punkte und verbessert sich im Jahresvergleich um insgesamt 10 Punkte. Ein Wert über 50 ist ein Indikator dafür, dass die Mehrzahl der Befragten den Ausblick positiv einschätzt. Der S&P/Case Shiller 20-City Composite Home Price Index veranschaulicht die Wertentwicklung von Wohnimmobilien der 20 größten Städte der USA. Dieser Index setzte auch im Berichtsjahr den Aufwärtstrend der letzten Jahre fort. Die Verkaufspreise legten im Berichtsjahr um 9,7 % zu.

Der Fixzinssatz für Hypothekendarlehen mit 30-jähriger Laufzeit sank zum Jahresende auf 2,68 %. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres entspricht dies einer Verringerung um 104 Basispunkte. Mit diesem Wert bewegt sich dieser Indikator auf historisch niedrigem Niveau.

Volkswirtschaftlicher Ausblick 2021

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert nach dem starken Einbruch im Jahr 2020 für 2021 eine Erholung der Weltwirtschaft mit einer Wachstumsrate von 5,5 %. In den USA soll sich die Wirtschaftsleistung um 5,1 % erhöhen, während für die Eurozone ein Wachstum von 4,2 % prognostiziert wird. Ein Erreichen des Vorkrisenniveaus wird in der Eurozone jedoch nicht vor Ende 2022 erwartet. Für Großbritannien und die osteuropäischen Volkswirtschaften werden mit 4,5 % bzw. 4,0 % für das Jahr 2021 ebenfalls ähnliche Wachstumsraten erwartet.

Quellen: IMF (World Economic Outlook Jänner 2021), U.S. Census Bureau, Euroconstruct, NASDAQ, Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey, NAHB, NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index

Ergebnis und Bilanzanalyse

Ertragslage

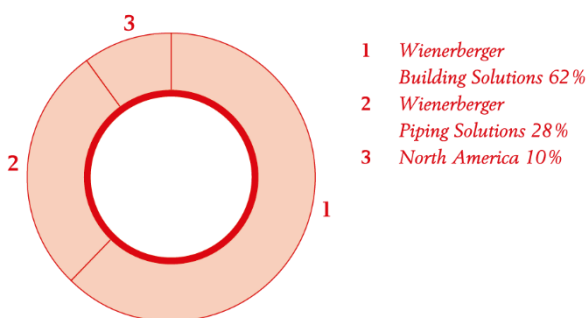
Die Wienerberger Gruppe erzielte 2020 in einem herausfordernden Umfeld stabile Umsätze beinahe auf Rekordniveau und ein robustes Ergebnis:

- › Umsatz um 3 % auf 3.354,6 Mio. € gesunken (Vorjahr: 3.466,3 Mio. €)
- › EBITDA um 9 % auf 558,0 Mio. € gesunken (Vorjahr: 610,0 Mio. €)
- › Verbesserter Produktmix, strikte Kostendisziplin und starke Beiträge unseres Fast Forward Effizienzsteigerungsprogramms trieben Geschäftsentwicklung
- › Free Cashflow signifikant um 39 % auf 397,3 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 286,0 Mio. €)

Im Geschäftsjahr 2020 konnte Wienerberger einen Umsatz bei leicht niedrigeren Absatzmengen, verbessertem Produktmix und höheren Durchschnittspreisen zur Abdeckung der Kosteninflation von 3.354,6 Mio. € erzielen, womit der Rekordwert des Vorjahres nahezu wieder erreicht wurde (Vorjahr: 3.466,3 Mio. €). Währungseffekte verringerten den Umsatz um 64,3 Mio. €, wobei fast alle Fremdwährungen gegenüber dem Euro abwerteten und die größten Effekte aus der Abwertung des ungarischen Forint, der norwegischen Krone, der türkischen Lira und des polnischen Zloty resultierten.

Das EBITDA LFL der Wienerberger Gruppe sank in der Berichtsperiode um nur 5 % auf 565,6 Mio. € (Vorjahr: 594,2 Mio. €). Trotz eines starken Starts in das Jahr 2020 belasteten negative Auswirkungen der Covid-19 Pandemie insbesondere das zweite Quartal des Berichtsjahres. Durch eine strikte Kostendisziplin und die konsequente Umsetzung unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Zuge des Fast Forward Programms konnten negative Effekte in Form von Stillstandskosten durch kurzzeitig angeordnete Werksstillstände kompensiert werden und ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 40 Mio. € erwirtschaftet werden.

Außenumsatz nach Segmenten



Im EBITDA LFL sind Konsolidierungsbeiträge akquirierter Unternehmen in Höhe von 6,7 Mio. €, Erträge aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften in Höhe von 14,4 Mio. € sowie der negative Ergebniseffekt des Verkaufs der Geschäftstätigkeit in der Schweiz von 4,5 Mio. € nicht enthalten. Des Weiteren sind Kosten für Strukturanpassungen, welche im Berichtsjahr insgesamt 13,3 Mio. € betrugen und negative Fremdwährungseffekte von 11,0 Mio. € nicht im EBITDA LFL berücksichtigt.

Unter Einbeziehung der beschriebenen Effekte verringerte sich das EBITDA in der Berichtsperiode um 9 % auf 558,0 Mio. € (Vorjahr: 610,0 Mio. €).

EBITDA <i>in MEUR</i>	2020	2019	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	415,2	468,6	-11
Wienerberger Piping Solutions	97,1	98,2	-1
North America	45,7	43,2	+6
Wienerberger Gruppe	558,0	610,0	-9

EBITDA Überleitung <i>in MEUR</i>	2020	2019	Vdg. in %
EBITDA	558,0	610,0	-9
Fremdwährungseffekte	11,0	-	>100
Ergebnis aus dem Verkauf von nicht strategischem und nicht betriebsnotwendigem Vermögen	-9,8	-8,7	-13
Konsolidierungskreisänderungen ¹⁾	-6,7	-7,1	+5
Strukturanpassungen	13,3	0,0	>100
EBITDA LFL	565,6	594,2	-5

1) 2019: beinhaltet Badwill aus der Akquisition von Watsonstown und Ergebnisbeiträge der im Jahr 2020 veräußerten Aktivitäten in der Schweiz

Die laufenden Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen stiegen um 2 % auf 244,3 Mio. € (Vorjahr: 239,0 Mio. €). Darüber hinaus wurden Wertminderungen und Sonderabschreibungen von Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 121,2 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 9,2 Mio. €).

Der Ausbruch der Covid-19 Pandemie in den für uns relevanten Märkten stellte im ersten Quartal des Berichtsjahres ein auslösendes Ereignis dar, das gemäß den Vorgaben von IFRS zur Werthaltigkeitsprüfung des gesamten Anlagevermögens führte. Aufgrund des veränderten Marktumfelds war es zu diesem Zeitpunkt notwendig, die

zugrundeliegenden Annahmen zur zukünftigen Entwicklung einiger unserer Märkte entsprechend anzupassen. Die Prüfung ergab unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien eine Wertminderung von insgesamt 112,7 Mio. €, die bereits im ersten Halbjahr 2020 verbucht wurde. Hierbei entfielen 90,4 Mio. € auf die vollständige Abschreibung des Firmenwerts in Nordamerika und 22,3 Mio. € auf Abwertungen verschiedener Sachanlagen in Russland und ausgewählten europäischen Märkten der Gruppe.

Somit sank das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Berichtsjahr um 47 % auf 192,5 Mio. € (Vorjahr: 362,7 Mio. €).

Rentabilitätskennzahlen <i>in %</i>	2020	2019
Bruttoergebnis zu Umsatz	35,4	36,2
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,8	6,6
Vertriebskosten zu Umsatz	18,7	19,0
EBITDA-Marge	16,6	17,6
Operative EBIT-Marge	9,1	10,5

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis verbesserte sich in der Berichtsperiode von -47,4 Mio. € im Vorjahr auf -43,7 Mio. €, was im Wesentlichen aus einer Verringerung des Nettozinsergebnisses um 9 % auf -35,7 Mio. € durch effizientes Finanzmanagement resultierte (Vorjahr: -39,3 Mio. €). Die Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stieg im Jahresvergleich von

3,6 Mio. € auf nunmehr 4,1 Mio. €. Das sonstige Finanzergebnis war mit -12,2 Mio. € negativ (Vorjahr: -11,6 Mio. €) und beinhaltete im Wesentlichen Fremdwährungsverluste von -8,9 Mio. € (Vorjahr: -8,3 Mio. €). Das Ergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich in der Berichtsperiode aufgrund der oben genannten Effekte um 53 % auf 148,7 Mio. € (Vorjahr: 315,3 Mio. €).

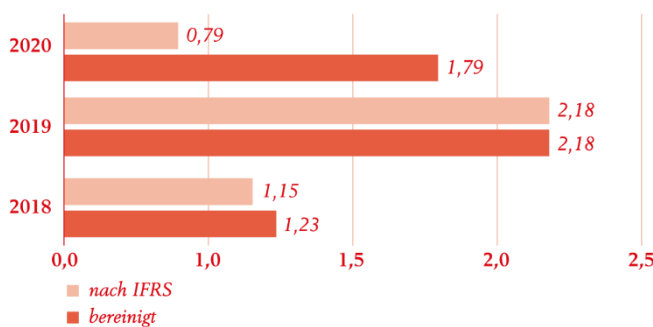
Gewinn- und Verlustrechnung in MEUR

	2020	2019	Vdg. in %
Umsatzerlöse	3.354,6	3.466,3	-3
Herstellkosten	-2.166,1	-2.211,5	+2
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-854,2	-885,1	+3
Sonstige betriebliche Erträge	40,7	48,1	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69,8	-55,2	-27
Operatives Betriebsergebnis (EBIT operativ)	305,1	362,7	-16
Wertminderungen von Vermögenswerten	-22,3	0,0	<-100
Firmenwertabschreibungen	-90,4	0,0	<-100
Betriebsergebnis (EBIT)	192,5	362,7	-47
Finanzergebnis ²⁾	-43,7	-47,4	+8
Ergebnis vor Steuern	148,7	315,3	-53
Ertragsteuern	-48,8	-52,5	+7
Ergebnis nach Steuern	99,9	262,8	-62

1) Inklusive Transportaufwendungen // 2) inklusive at-equity Ergebnis

Ergebnis je Aktie

in EUR



Der Ertragssteueraufwand verringerte sich in der Berichtsperiode von 52,5 Mio. € im Vorjahr auf 48,8 Mio. €, wobei der laufende Ertragssteueraufwand vor allem aufgrund der Ergebnisentwicklung in den Business Units Wienerberger Building Solutions und Wienerberger Piping Solutions auf 56,5 Mio. € fiel (Vorjahr: 59,5 Mio. €). Dem laufenden Ertragssteueraufwand standen Effekte aus der Aktivierung latenter Steuern von insgesamt 7,6 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 7,0 Mio. €), die vor allem auf die Aktivierung von Verlustvorträgen in Österreich und Dänemark zurückzuführen waren.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern veränderte sich von 262,8 Mio. € im Vorjahr auf 99,9 Mio. €. Die Gründe dafür stehen in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie, die sich mit höheren Stillstandskosten sowie mit Sonderabschreibungen auf das Ergebnis auswirkte. Ein leicht besseres Finanzergebnis sowie ein geringfügig niedrigerer Steueraufwand im laufenden Jahr konnten die negativen Ergebniseffekte jedoch nicht kompensieren. Das Nettoergebnis errechnet sich nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) sowie nach Abzug auf Hybridkapitalbesitzer entfallende Anteile von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €). In Summe verringerte sich das Nettoergebnis von 249,1 Mio. € auf 88,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung der leicht gesunkenen gewichteten Aktienanzahl von 112,7 Mio. Stück (Vorjahr: 114,3 Mio. Stück) reduzierte sich das Ergebnis je Aktie auf 0,79 € (Vorjahr: 2,18 €).

Vermögens- und Finanzlage

Im abgelaufenen Jahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 5 % auf 4.327,0 Mio. € (Vorjahr: 4.132,6 Mio. €). Das Anlagevermögen verringerte sich einerseits aufgrund von Wertminderungen von Firmenwerten und anderen Vermögenswerten und andererseits aufgrund des Verkaufs unserer Geschäftsaktivitäten in der Schweiz. Das Umlaufvermögen erhöhte sich trotz einer signifikanten Reduktion der Vorräte aufgrund eines hohen Bestandes an Zahlungsmitteln zum Bilanzstichtag. Dadurch verringerte sich der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen im Jahresvergleich auf 57 % (Vorjahr: 66 %).

Die immateriellen Vermögenswerte sanken aufgrund einer Wertminderung des Firmenwerts in Nordamerika im ersten Quartal 2020 und des Verkaufs unserer Geschäftsaktivitäten in der Schweiz.

Der Anteil der Sachanlagen am Capital Employed betrug am Stichtag 68 % und lag leicht über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr 65 %). Die Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gingen im Jahresvergleich nach erfolgten Veräußerungen im Geschäftsjahr auf 50,2 Mio. € (Vorjahr: 57,8 Mio. €) zurück. Die langfristigen Forderungen stiegen durch den Verkauf der Geschäftsaktivitäten in der Schweiz, während sich die Anteile an assoziierten Unternehmen und übrigen Finanz-

anlagen aufgrund von Bewertungseffekten geringfügig verringerten.

Das Working Capital (Vorräte + Nettokundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) verringerte sich im abgelaufenen Jahr um 14 % auf 503,8 Mio. € (Vorjahr: 586,0 Mio. €). Ausgelöst durch Werksstillstände während des ersten Lockdowns der Covid-19 Pandemie lag der Fokus auf einem aktiven Working Capital Management, welches zu dieser starken Reduktion führte. Im Ergebnis sank das Verhältnis des Working Capital zum Umsatz auf 15,0 % (Vorjahr: 16,9 %) und lag somit deutlich unter dem definierten Schwellenwert von 20 %.

Zum Stichtag 31.12.2020 belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln sowie an Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten auf insgesamt 715,4 Mio. € (Vorjahr: 165,1 Mio. €). Dabei erhöhten wir die liquiden Mittel um 537,4 Mio. €, um die im Dezember angekündigte Rückführung der Hybridanleihe sowie die Übernahme von Meridian Brick in den USA im ersten Quartal 2021 zu finanzieren. Die liquiden Mittel sind weiters Bestandteil einer starken Liquiditätsreserve zur Finanzierung des saisonalen Working Capital-Bedarfs und vertraglicher Cashflows im Jahr 2021.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich im vergangenen Jahr um 16 % auf 1.749,0 Mio. € (Vorjahr: 2.076,8 Mio. €). Das Ergebnis nach Ertragsteuern erhöhte das Konzerneigenkapital um 99,9 Mio. € (Vorjahr: 262,8 Mio. €). Andererseits minderte die angekündigte Rückführung des Hybridkapitals das Eigenkapital um 225,1 Mio. €. Auszahlung von Dividenden in Höhe von 67,4 Mio. €, der Abzug des Hybridkupon von 12,5 Mio. € sowie der Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 19,7 Mio. € und der Rückkauf von Hybridanleihen von 33,2 Mio. € verringerten das Eigenkapital ebenso. Mit 18.2.2020 wurden 1.163.514 der im Vorjahr zurückgekauften Aktien eingezogen, wodurch sich das Stammkapital um 1,2 Mio. € auf 115,2 Mio. € und die Kapitalrücklagen um 22,8 Mio. € auf 1.036,2 Mio. € verringerten. Die eigenen Anteile reduzierten sich insgesamt von 61,7 Mio. € auf 57,3 Mio. €, wobei der in 2020 durchgeführte Aktienrückkauf von 19,7 Mio. € erhöhend und der Einzug von Aktien in Höhe von 24,1 Mio. € verringern

wirkte. Im sonstigen Gesamtergebnis wurden eine Verringerung der Währungsrücklagen von -102,4 Mio. €, eine Erhöhung der Hedgingreserven von 39,7 Mio. € sowie versicherungsmathematische Verluste nach Steuern im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen und Abfertigungsvorsorgen in Höhe von -6,7 Mio. € erfasst.

Die passiven latenten Steuern sanken um 19 % auf 62,1 Mio. € (Vorjahr: 76,9 Mio. €), was im Wesentlichen auf den Verkauf unserer Geschäftsaktivitäten in der Schweiz zurückzuführen ist. Die langfristigen Personalrückstellungen sanken insbesondere aufgrund des Abgangs unserer Geschäftsaktivitäten in der Schweiz sowie Währungseffekten auf 140,6 Mio. € (Vorjahr: 150,7 Mio. €). Da keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen abgeschlossen wurden bzw. die bestehenden Zusagen nach Möglichkeit in beitragsorientierte Zusagen umgewandelt werden, kommt es aber, abgesehen von Gesetzes- oder Parameteränderungen, tendenziell zu einer Verringerung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen. Sonstige langfristige Rückstellungen, deren Hauptbestandteil Garantierückstellungen und Rekultivierungsverpflichtungen sind, verringerten sich primär durch einen Rückgang der Rekultivierungsrückstellungen infolge des Verkaufs der Geschäftsaktivitäten in der Schweiz von 90,9 Mio. € auf 73,7 Mio. €. Die kurzfristigen Rückstellungen verringerten

sich insgesamt auf 36,9 Mio. € (Vorjahr: 38,1 Mio. €), wobei die kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen stabil blieben und sich die kurzfristigen Personalrückstellungen in Zusammenhang mit Bonusvereinbarungen leicht verringerten. Der Anteil der gesamten Rückstellungen an der Bilanzsumme verblieb mit 6 % unter dem Vorjahresniveau von 7 %.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) stiegen um 561,1 Mio. € auf 1.597,5 Mio. € (Vorjahr: 1.036,5 Mio. €), wobei dieser Anstieg hauptsächlich auf die Begebung einer neuen Anleihe, die Inanspruchnahme von Kreditlinien und die Kündigung des Hybridkapitals zurückzuführen war. Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten beinhalten verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Dritten von 1.376,3 Mio. € (Vorjahr: 810,5 Mio. €), Derivate mit negativen Marktwerten von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) sowie Leasingverbindlichkeiten von 217,1 Mio. € (Vorjahr: 215,0 Mio. €). Diesen verzinslichen Verbindlichkeiten standen liquide Mittel und Wertpapiere von in Summe 715,4 Mio. € (Vorjahr: 165,1 Mio. €) sowie zugesagte Kreditlinien in Höhe von 400,0 Mio. € gegenüber, von denen zum Bilanzstichtag 371,0 Mio. € nicht gezogen waren. Von den verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.597,5 Mio. € haben 73 % (Vorjahr: 56 %) langfristigen und 27 % (Vorjahr: 44 %) kurzfristigen Charakter.

Berechnung der Nettoverschuldung ¹⁾ in MEUR

	2020	2019	Vdg. in %
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	983,5	361,2	>100
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	396,9	460,2	-14
Leasingverbindlichkeiten	217,1	215,0	+1
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-21,1	-21,3	-1
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-28,1	-15,0	+87
- Zahlungsmittel	-666,1	-128,8	>100
Nettoverschuldung	882,1	871,4	+1

1) 2019: exklusive Hybridanleihe, welche gemäß IFRS im Eigenkapital ausgewiesen wird

Die Nettoverschuldung zum 31.12.2020 stieg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 1 % auf 882,1 Mio. € (Vorjahr: 871,4 Mio. €) und entsprach damit einem Verschuldungsgrad von 50,4 %, der über dem Vorjahreswert von 42,0 % zu liegen kam. Der Anstieg des Verschuldungsgrads war trotz nahezu unveränderter Nettoverschuldung primär auf die Kündigung des Hybrid-

kapitals im Dezember 2020 zurückzuführen, welche eine Umgliederung von Eigen- zu Fremdkapital auslöste. Dennoch lag die Entschuldungsdauer am 31.12.2020 mit 1,6 Jahren unter dem internen Ziel von maximal 2,5 Jahren (Vorjahr: 1,4 Jahre).

Bilanzkennzahlen		2020	2019
Capital Employed	in MEUR	2.594,1	2.912,2
Nettoverschuldung	in MEUR	882,1	871,4
Eigenkapitalquote	in %	40,4	50,3
Verschuldungsgrad	in %	50,4	42,0
Anlagendeckung	in %	70,3	75,9
Working Capital zu Umsatz	in %	15,0	16,9

Treasury

Die Treasury Aktivitäten des Jahres 2020 waren vor allem im zweiten Quartal ganz wesentlich auf die Sicherung der Liquidität im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Covid-19 Pandemie ausgelegt. In der zweiten Jahreshälfte konnte angesichts des resilienten Geschäftsverlaufs der Fokus wieder auf die Optimierung der Liquiditätssteuerung und der Finanzierungskosten gerichtet werden. Sowohl der übliche saisonale Liquiditätsbedarf als auch die vorgenommenen Wachstumsschritte sowie Aktien- und Hybridkapitalrückkäufe wurden über verfügbare liquide Mittel sowie über die bestehende syndizierte revolvingierende Kreditlinie (RCF) und die Emission attraktiv verzinsten Commercial Paper gedeckt. Die im April 2020 fällige 300 Mio. € Anleihe wurde trotz eines turbulenten Marktumfelds durch eine Neuemission über 400 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2025 und mit deutlich niedrigerem Kupon refinanziert. Durch effizientes Liquiditätsmanagement konnte eine ausgesprochen solide Liquiditätsreserve unter Minimierung damit verbundener Kontrahentenrisiken und Negativzinsen vorgehalten werden. Im Ergebnis konnte das Nettozinsergebnis um 3,6 Mio. € von -39,3 Mio. € auf -35,7 Mio. € verbessert werden.

Neben der Dividende von 67,4 Mio. € führte Wienerberger von März bis Ende Juni 2020 einen Rückkauf von ein Prozent der ausstehenden Aktien (Rückkauf von 1.151.879 Aktien) durch, wodurch zusätzlich

19,7 Mio. € an die Aktionäre retourniert werden konnten. Darüber hinaus führten wir einen teilweisen Rückkauf der ausständigen Hybridanleihe in Höhe von 33,2 Mio. € mit dem Ziel der Optimierung der Kapitalstruktur und der Liquiditätskosten durch.

Während zu Jahresbeginn 2020 eine möglichst schlanke Finanzierungsstruktur mit einem effizienten und kostenschonenden Bestand von Liquidität im Fokus stand, war das zweite Quartal hingegen von der Unsicherheit der aufkommenden Covid-19 Krise geprägt. Die im April auslaufende Anleihe über 300 Mio. € (4 % Kupon), deren Refinanzierung teilweise schon 2019 mit 170 Mio. € Darlehen antizipiert wurde, wurde deshalb zeitnah durch eine neue 400 Mio. € Anleihe (2,75 % Kupon) ersetzt. Darüber hinaus wurden mit Geschäftsbanken auf bilateraler Ebene zusätzliche langfristige Kreditlinien in Höhe von 145 Mio. € mit amortisierenden Laufzeiten bis zu drei Jahren vereinbart.

Vor dem Hintergrund dieser proaktiven Finanzierungspolitik und der im krisenresilienten Geschäftsverlauf entstandenen Liquiditätsreserven wurde im Dezember 2020 die Rückführung der Hybridanleihe (5 % Kupon) zum erstmöglichen Call-Datum am 9. Februar 2021 beschlossen.

Der Bestand liquider Mittel lag mit 666,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 128,8 Mio. €) und bildet zusammen mit Wertpapierpositionen und der zugesagten, aber nicht ausgenützten revolvingender Kreditlinie von 371,0 Mio. € die Liquiditätsreserve der Gruppe zur Sicherstellung der Liquidität der folgenden 12 Monate. Die bestehende Liquidität wird insbesondere für die Rückzahlung des Hybridkapitals, den saisonalen Lageraufbau im ersten Quartal sowie zur Zahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmensakquisitionen Verwendung finden und daher nicht längerfristig extern veranlagt. Infolgedessen beeinflusst die Problematik der aktuellen Zinslandschaft mit teilweise negativen Zinssätzen die Wienerberger Gruppe nicht.

Die für die Bankverträge und das Rating wichtigen Finanzkennzahlen zeigten 2020 eine stabile Entwicklung mit ausreichend Spielraum zu den extern vorgegebenen

Schwellenwerten. Die Entschuldungsdauer (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) von 1,6 Jahre ist im Vergleich zum Wert des Vorjahres leicht angestiegen. Das ist im Wesentlichen auf die noch im Jahr 2020 erfolgte Kündigung der Hybridanleihe durch Wienerberger, fällig im Jahr 2021, und der damit einhergehenden Umgliederung des Hybridkapitals zu den Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Trotz Kündigung der Hybridanleihe übertrafen wir das intern gesetzte Ziel, die Entschuldungsdauer am Ende des Jahres unter 2,5 Jahre zu halten, deutlich. Auch die für unsere Ratingagentur Moody's relevanten Kennzahlen zeigen, dass die Wienerberger Gruppe stark in der Ba1 Ratingklasse positioniert ist, obwohl die Agentur den Ausblick im Zuge der Covid-19 Lockdowns im Mai von stabil auf negativ gesetzt hat.

Treasury Kennzahlen

	31.12.2020	31.12.2019
Nettoverschuldung / EBITDA	1,6	1,4
EBITDA / Zinsergebnis	15,7	15,5

Zum Bilanzstichtag waren 62 % der Finanzverbindlichkeiten fix verzinst, wobei in dieser Betrachtung die Finanzverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse nicht berücksichtigt werden. Den restlichen 38 % an variabel verzinsten Verbindlichkeiten stehen teilweise variabel verzinsten Veranlagungen gegenüber, wodurch das Zinsrisiko der Gruppe zusammen mit Zinssicherungsinstrumenten in der Hauptrefinanzierungswährung Euro reduziert wird. Fremdwährungsschwankungen schlagen sich bei Wienerberger aufgrund des lokalen Charakters des Geschäfts vorwiegend als Translationsrisiken und in einem geringeren Ausmaß als Transaktionsrisiken nieder. Transaktionsrisiken werden im Konzern vorwiegend mit Termingeschäften abgesichert. Während der Großteil der Finanzierungen in Euro denominiert ist, betrachtet Wienerberger das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (Britisches Pfund, US-Dollar, Polnischer Zloty, Tschechische Krone, Kanadischer Dollar) und sichert einen Teil des Risikos auf Basis von periodischen Sensitivitätstests mittels

Zins-Währungsswaps ab. Finanzielle Forderungen an Tochterunternehmen des Konzerns in Fremdwährung werden unter Berücksichtigung ökonomischer Restriktionen mittels Zins-Währungsswaps gegen Schwankungen abgesichert und stellen auf Konzernebene Translationssicherungen dar. Zum Bilanzstichtag bestanden Derivatpositionen in Britischen Pfund, US-Dollar, Polnischen Zloty, Tschechischen Kronen und Kanadischen Dollar.

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg trotz eines geringeren Ergebnisses insbesondere aufgrund eines umfangreichen Working Capital Abbaus im Vergleich zum Vorjahr um 17 % auf 504,7 Mio. € (Vorjahr: 429,8 Mio. €).

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag der Zahlungsmittelabfluss für Gesamtinvestitionen mit 201,1 Mio. € (Vorjahr: 255,5 Mio. €) unter dem Niveau

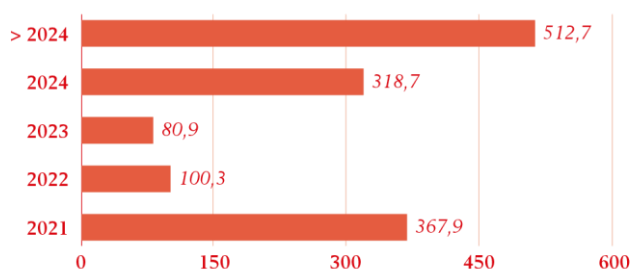
des Vorjahres und wurde teilweise durch Zuflüsse aus Anlagenabgängen und Unternehmensveräußerungen von 63,2 Mio. € kompensiert (Vorjahr: 38,6 Mio. €). Dabei beinhalteten die Investitionen neben Instandhaltungsinvestitionen und Investitionen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit auch Investitionen in Optimierungsprojekte, Werkserweiterungen sowie Digitalisierung. Externe Unternehmenskäufe schlugen sich mit 8,5 Mio. € im Cashflow nieder. Veräußerungserlöse aus Anlagenabgängen in Höhe von 31,2 Mio. € stammten einerseits aus der Veräußerung nicht strategischer und nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften und andererseits aus sonstigen Anlagenabgängen. Aus dem Verkauf unserer Geschäftsaktivitäten in der Schweiz wurden im Berichtsjahr Einzahlungen von 32,0 Mio. € erzielt. Im Jahr 2020 flossen der Gruppe Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Ausmaß von 2,5 Mio. € zu (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Insgesamt konnte Wienerberger im Jahr 2020 aufgrund einer hohen Kostendisziplin einen im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Free Cashflow von 397,3 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr: 286,0 Mio. €). Dieser wurde einerseits für Spezialinvestitionen von 75,2 Mio. € und

Akquisitionen (inklusive Finanzanlagen) in Höhe von insgesamt 10,5 Mio. € aufgewendet.

Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ¹⁾

in MEUR



1) Ohne Leasingverbindlichkeiten

Darüber hinaus erfolgten die Ausschüttung von Dividenden von 67,4 Mio. € und Aktienrückkäufe in Höhe von 19,7 Mio. €. Für die Zahlung des Hybridkupons und einen anteiligen Rückkauf von Hybridanleihen flossen insgesamt 45,7 Mio. € ab, wodurch der Nettocashflow einen Zahlungsmittelzufluss von 178,4 Mio. € zeigte.

Cashflow Statement in MEUR

	2020	2019	Vdg. in %
Cashflow aus dem Ergebnis	440,6	476,7	-8
Veränderung Working Capital und Sonstiges	64,1	-46,9	>100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	504,7	429,8	+17
Maintenance Capex	-125,9	-140,1	+10
Special Capex	-75,2	-115,4	+35
M&A	-10,5	-47,9	+78
Devestitionen und Sonstiges	63,7	39,3	+62
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-147,8	-264,1	+44
Special Capex und M&A	85,7	163,3	-48
Leasingzahlungen	-45,2	-42,9	-5
Free Cashflow	397,3	286,0	+39

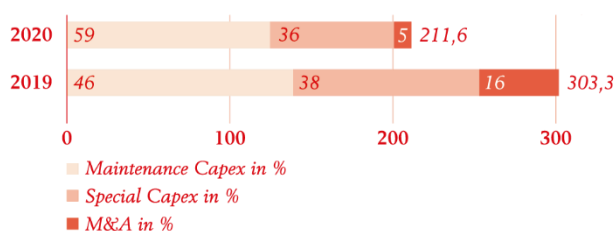
Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betrugen im Berichtsjahr 201,1 Mio. € (Vorjahr: 255,5 Mio. €) und beinhalten neben Investitionen in Werkserweiterungen und Verbesserungsmaßnahmen vorwiegend Instandhaltungsinvestitionen und Investitionen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit. Im Jahr 2020 fielen Spezialinvestitionen in Höhe von 75,2 Mio. € (Vorjahr: 115,4 Mio. €) für die Verbesserung und Erweiterung unserer Werke sowie Weiterentwicklungen des Produktportfolios an. Für Wachstumsprojekte (M&A) wurden 10,5 Mio. € (Vorjahr: 47,9 Mio. €) aufgewendet. Auf Instandhaltungsinvestitionen entfielen im Geschäftsjahr 2020 somit 125,9 Mio. € (Vorjahr: 140,1 Mio. €). Von den Gesamtinvestitionen und M&A entfielen im Berichtsjahr 65 % auf die Division

Wienerberger Building Solutions, 30 % auf Wienerberger Piping Solutions und 5 % auf North America.

Gesamtinvestitionen und M&A

in MEUR



Entwicklung Anlagevermögen

in MEUR

	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
31.12.2019	760,4	1.940,5	36,0	2.736,9
Investitionen	26,1	175,0	2,0	203,1
Konsolidierungskreisänderungen	-8,2	-63,2	0,0	-71,4
Abschreibungen und Wertminderungen	-120,7	-244,8	-1,1	-366,6
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Veräußerungen	-0,1	-13,5	0,0	-13,6
Währungsumrechnung und Sonstiges	-11,9	11,7	0,1	-0,1
31.12.2020	645,6	1.805,7	37,0	2.488,3

Gesamtinvestitionen ¹⁾

in MEUR

	2020	2019	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	135,5	175,6	-23
Wienerberger Piping Solutions	55,2	57,9	-5
North America	10,4	22,0	-53
Wienerberger Gruppe	201,1	255,5	-21

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen

Value Management

Im Mittelpunkt des Wienerberger Value Managements stehen neben der langfristigen und nachhaltigen Schaffung von Werten für unsere Aktionäre auch ESG Aspekte mit besonderem Fokus auf das Wohl der Mitarbeiter, die den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern sollen. Über den Fortschritt unserer nicht-finanziellen (NFI) Leistungen berichten wir in unserem separaten NFI Report. Die wertorientierte Unternehmensführung von Wienerberger beruht auf unserer Spitzenkennzahl Return on Capital Employed (ROCE nach Steuern). Diese Kennzahl misst die Nachsteuerrendite auf das aktuell im Unternehmen eingesetzte Kapital und bildet sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe ab. Zur Berechnung wird der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum durchschnittlichen verzinslichen Gesamtkapital (Capital Employed) in Beziehung gestellt. Wienerberger hat sich zum Ziel gesetzt, mittelfristig den ROCE von 10 % nachhaltig zu übertreffen. Zusätzlich zum ROCE werden auch andere Kennzahlen im Zuge des Value Managements regelmäßig analysiert und auch in Bonusvereinbarungen für das Topmanagement berücksichtigt wie Free Cash Flow, Cashflow Return on Investment und Total Shareholder Return.

Im Jahr 2020 fiel der ROCE aufgrund der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie unter dieses mittelfristige Ziel. Trotz temporärer Werksschließungen, getrieben durch staatliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie, erwirtschaftete Wienerberger ein starkes operatives EBIT von 305,1 Mio. € (Vorjahr: 362,7 Mio. €). Daraus resultierte ein NOPAT in Höhe von 244,4 Mio. € (Vorjahr: 297,4 Mio. €). Das durchschnittliche Capital Employed sank im Jahresvergleich von 2.802,2 Mio. € auf 2.753,1 Mio. €, getrieben durch Wertminderungen, negative Wechselkurseffekte und die Veräußerung unserer Schweizer Aktivitäten. In Summe erzielte die Wienerberger Gruppe somit einen ROCE von 8,9 % (Vorjahr: 10,6 %).

Zusätzlich zur Analyse der Rentabilität des eingesetzten Kapitals auf Gruppenebene erstellen wir regelmäßig Analysen der Profitabilität sämtlicher Unternehmensbereiche und überprüfen somit das gesamte Portfolio. Entsprechen einzelne Geschäftsbereiche nicht den internen Zielen, muss ihr Wert gesteigert werden. Wienerberger bezieht sich dabei auf die folgenden strategischen Alternativen:

- Verbesserung der Profitabilität im Zuge des Fast Forward Programms / Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- M&A zur Neupositionierung des Geschäftsbereichs
- Veräußerung des Geschäftsbereichs, wenn eine sorgfältige Analyse ergibt, dass die ersten beiden Alternativen nicht den erwarteten Ertrag bringen werden

Im Jahr 2020 wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur Portfolioverbesserung getätigt. So verkauften wir unsere Geschäftsaktivitäten in der Schweiz an die renommierte Baustoffgruppe swisspor, da sie nicht mehr unseren strikten Kriterien für zukünftiges Wachstum entsprachen. Mit diesem Verkauf erreichte Wienerberger ein weiteres Ziel: die Wertschaffung von 150 Mio. € durch Verkäufe zwischen 2018 und 2020. Der Erlös wird für weitere selektive Übernahmen und für Innovationen in stark wachsenden Segmenten mit höheren Ertragschancen eingesetzt.

Um zusätzlichen Wert für unsere Stakeholder zu generieren, investieren wir regelmäßig in unser Geschäft. Dabei benötigen wir jährlich 120 Mio. € zur Instandhaltung unserer industriellen Plattformen sowie die ständige Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit. Nach Berücksichtigung dieser Investitionen erzielte Wienerberger im Jahr 2020 eine starke Cash Conversion Rate von 78 %.

Berechnung EBIT operativ und NOPAT

		2020	2019
EBIT	<i>in MEUR</i>	192,5	362,7
Wertminderungen / Wertaufholung von Vermögenswerten	<i>in MEUR</i>	22,3	0,0
Firmenwertabschreibungen	<i>in MEUR</i>	90,4	0,0
EBIT operativ	<i>in MEUR</i>	305,1	362,7
Ertragsteuern	<i>in MEUR</i>	-48,8	-52,5
Bereinigte Steuern	<i>in MEUR</i>	-12,0	-12,7
NOPAT	<i>in MEUR</i>	244,4	297,4

Berechnung des durchschnittlichen Capital Employed

		2020	2019
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	<i>in MEUR</i>	1.749,0	2.076,8
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	<i>in MEUR</i>	1.597,5	1.036,5
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	<i>in MEUR</i>	-21,1	-21,3
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	<i>in MEUR</i>	-731,3	-179,8
Capital Employed am Stichtag	<i>in MEUR</i>	2.594,1	2.912,2
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in MEUR</i>	2.753,1	2.802,2

Berechnung ROCE

		2020	2019
NOPAT	<i>in MEUR</i>	244,4	297,4
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in MEUR</i>	2.753,1	2.802,2
ROCE	<i>in %</i>	8,9	10,6

4. Quartal 2020

Wienerberger erzielte im vierten Quartal des Jahres 2020 sehr zufriedenstellende Ergebnisse und konnte mit dem operativen Ergebnis an das starke Vergleichsquartal in 2019 anschließen:

- Außenumsatz 806,4 Mio. € (Vorjahr: 810,1 Mio. €)
- EBITDA LFL mit 133,9 Mio. € sogar 2 % über Vorjahresniveau (Vorjahr: 131,6 Mio. €)
- Zufriedenstellende Entwicklung über alle Business Units hinweg

Wienerberger Building Solutions

In der Business Unit Wienerberger Building Solutions profitierten wir in Westeuropa seit den Sommermonaten sowohl von der Fortsetzung von pre-Covid-19-, als auch von neuen Projekten und verzeichneten vor allem im Bereich Renovierung und Infrastruktur eine verstärkte Nachfrage. Im vierten Quartal erholte sich die Nachfrage in all unseren westeuropäischen Kernmärkten quer über unser gesamtes Lösungssortiment für die Gebäudehülle. Somit konnten wir einen Umsatz auf dem Rekordniveau des Vorjahres verbuchen.

In unseren osteuropäischen Kernmärkten kam es trotz moderateren Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zu einem leichten Nachfragerückgang. Im vierten Quartal verzeichneten wir im Wohnungsneubau eine im Vergleich zum Jahresverlauf leicht verbesserte Nachfrage, jedoch nicht zuletzt im Zusammenhang mit rückläufigen Baugenehmigungen unter Vorjahresniveau. Die Nachfrage im Renovierungssegment entwickelte sich besonders stark und konnte an das gute Niveau des Vorjahres anschließen.

Striktes Kostenmanagement in Verbindung mit neuen, digitalen Lösungen sowie kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen im Zuge des Fast Forward Programms leisteten einen starken Beitrag zur Performance der Business Unit. Darüber hinaus ist es uns gelungen, diesjährige Preiserhöhungen zur Abdeckung der Kosteninflation weiterhin zu halten.

In Summe erwirtschaftete die Business Unit Wienerberger Building Solutions im vierten Quartal 2020 bei einem Außenumsatz von 510,4 Mio. € (Vorjahr: 519,2 Mio. €) eine resilientes EBITDA LFL von 101,5 Mio. € (Vorjahr: 106,1 Mio. €).

Wienerberger Piping Solutions

Die Business Unit Wienerberger Piping Solutions verzeichnete nach den starken Sommermonaten auch im vierten Quartal eine stabile Nachfrage nach unseren innovativen Infrastrukturlösungen und erzielte somit einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Steigenden Rohstoffpreisen seit dem dritten Quartal begegneten wir mit kontinuierlichen Effizienzsteigerungs- und Kostenoptimierungsmaßnahmen und konnten so die operative EBITDA-Marge beinahe auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Unsere Kernmärkte in Nordeuropa zeigten eine weiterhin sehr starke Entwicklung in Umsatz und Ergebnis, getrieben durch eine gute Nachfrage im internationalen Projektgeschäft für Wassermanagement. Negative Währungseinflüsse konnten durch höhere Volumina ausgeglichen werden. Die Nachfrage in den besonders stark von staatlichen Lockdowns betroffenen Märkten Irland und Großbritannien stabilisierte sich im vierten Quartal. Unser Geschäft in den süd-osteuropäischen Märkten profitierte nach wie vor vom Abruf der EU-Fördergelder und entwickelte sich weiterhin sehr positiv. In Polen und Ungarn war bedingt durch die Covid-19 Pandemie im vierten Quartal eine leichte Abkühlung der Nachfrage zu verzeichnen. Durch den strategischen Fokus auf Wachstumsmärkte und den bewussten Austritt aus weniger profitablen Segmenten entschieden wir, unsere Aktivitäten in Griechenland einzustellen. Die daraus resultierenden Restrukturierungskosten in Höhe von 3,2 Mio. € wurden im vierten Quartal berücksichtigt.

Mit der Übernahme von Inter Act B.V. wurde ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung der wertschöpfenden Wachstumsstrategie getätigt. Diese Transaktion ermöglicht der Business Unit Wienerberger Piping Solutions eine Erweiterung des Angebots an smarten Lösungen im Wasser und Energiemanagement. Die Integration verläuft wie geplant und erste gemeinsame Projekte konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Insgesamt erzielte die Business Unit Wienerberger Piping Solutions bei einem stabilen Außenumsatz in Höhe von 213,8 Mio. € (Vorjahr: 212,9 Mio. €) nur einen leichten Rückgang im EBITDA LFL auf 17,4 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €). Der Rückgang im EBITDA von 19,9 Mio. € auf 13,2 Mio. € ist hauptsächlich auf Sondereffekte und negative Währungseinflüsse zurückzuführen.

North America

In der Business Unit North America setzte sich die starke Entwicklung während der Sommermonate im vierten Quartal fort. Besonders unsere Kernmärkte im Südosten und Westen der USA und Kanada zeigten einen Anstieg der Nachfrage im Einfamilienhausbereich. Durch unsere weitere Optimierung des Produktportfolios mit Fokus auf höhermarginale Produkte in Kombination mit einer strikten Kostendisziplin erzielten wir in unserem Geschäft für Fassadenlösungen Umsätze und Ergebnisse über dem Vorjahresniveau.

Unser nordamerikanisches Geschäft mit Kunststoffrohren konnte an die starken Trends des dritten Quartals anknüpfen und erzielte auch im vierten Quartal Rekordergebnisse sowohl in Umsatz als auch Ergebnis. Dies war vor allem getrieben durch unseren optimierten Vertriebsansatz mit verstärktem Fokus auf Profitabilität über Volumen und weitere Optimierungsmaßnahmen in der Produktion.

Der Außenumsatz im vierten Quartal stieg somit um 5 % auf 82,2 Mio. € (Vorjahr: 78,1 Mio. €). Durch die erfolgreiche Umsetzung eines strikten Maßnahmenpaketes mit starkem Fokus auf Kosten- und Working Capital-Optimierung wurde die operative Effizienz weiter signifikant gestärkt, was sich in einem starken EBITDA LFL Anstieg auf 15,0 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €) widerspiegelte.

Außenumsatz <i>in MEUR</i>	10-12/2020	10-12/2019	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	510,4	519,2	-2
Wienerberger Piping Solutions	213,8	212,9	0
North America	82,2	78,1	+5
Wienerberger Gruppe	806,4	810,1	0

EBITDA <i>in MEUR</i>	10-12/2020	10-12/2019	Vdg. in %
Wienerberger Building Solutions	99,8	116,1	-14
Wienerberger Piping Solutions	13,2	19,9	-34
North America	11,8	7,6	+56
Wienerberger Gruppe	124,8	143,6	-13

Geschäftssegmente

Wienerberger Building Solutions

Die Business Unit Wienerberger Building Solutions erwirtschaftete in 2020 trotz operativer Einschnitte durch die Pandemie eine robuste Performance:

- › Leichter Außenumsatzrückgang um 4 % auf 2.092,1 Mio. € (Vorjahr: 2.170,6 Mio. €)
- › Resiliente EBITDA LFL Entwicklung mit 413,9 Mio. € (Vorjahr: 455,6 Mio. €)
- › Besser als erwartete Performance im zweiten Halbjahr getrieben durch die Fortsetzung von pre-Covid-19 Projekten und starker Nachfrage nach Lösungen für die Renovierung

Die Business Unit Wienerberger Building Solutions startete mit einer guten Nachfrage in das Geschäftsjahr 2020. Zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie setzten die Regierungen Europas ab März auf verschiedene Strategien, worauf wir in einigen Ländern Westeuropas unsere Werke temporär schließen mussten. Seit den Sommermonaten verzeichneten wir vor allem im Bereich Renovierung und Infrastruktur eine verstärkte Nachfrage nach unseren innovativen Lösungen. Weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen, striktes Kostenmanagement und neue, digitale Lösungen leisteten einen starken Beitrag zur Performance der Business Unit. Darüber hinaus konnten wir Preiserhöhungen zur Abdeckung der Kosteninflation auch im herausfordernden Jahr 2020 erfolgreich umsetzen. Trotz der signifikanten Einschnitte durch Covid-19 erwirtschaftete die Business Unit Wienerberger Building Solutions ein resilientes EBITDA LFL von 413,9 Mio. €.

Der Großteil der westeuropäischen Märkte pendelte sich bei einem leicht niedrigeren Marktniveau gegenüber dem Vorjahr ein. Besonders in den Kernmärkten dieser Region entwickelte sich die Nachfrage nach Lösungen für die Renovierung stärker als jene für den Neubau.

Großbritannien und Frankreich waren am stärksten von der Pandemie betroffen. Beide Länder verordneten großflächige Schließungen von Baustellen worauf auch wir unsere Werke für mehrere Monate schließen mussten. Ab Mitte Juni wurden die Bautätigkeiten wieder fortgesetzt und durch ein exzellentes Management im Wiederhochfahren unserer Werke waren wir in der Lage, die stärker als erwartet wiederkehrende Nachfrage im zweiten Halbjahr optimal zu bedienen. Trotz dieser starken Erholung konnten die Verluste der ersten sechs Monate nicht aufgeholt werden.

Unsere Kernmärkte Belgien und die Niederlande zeigten sich im herausfordernden Geschäftsjahr besonders

krisenfest. Belgien startete sehr gut in das Geschäftsjahr 2020. Besonders strenge Regierungsmaßnahmen sahen jedoch unter anderem vor, die Arbeiten auf Baustellen temporär zu reduzieren. In diesem Umfeld verzeichneten wir eine steigende Nachfrage nach unseren Dachlösungen und erwirtschafteten in Summe ein Ergebniswachstum. In den Niederlanden erwarteten wir bereits vor Covid-19 aufgrund der Einschränkung von Genehmigungen durch strenge Emissionsgesetze einen leichten Rückgang des Wohnungsneubaus. Durch erhöhte Renovierungstätigkeiten profitierten wir von einer gestiegenen Nachfrage im Dachbereich sowie nach Pflastersteinen für Infrastruktur-lösungen. Diese Veränderung im Produktmix führte trotz Covid-19-Effekten zu einem Ergebniswachstum.

Deutschland und unsere nordischen Fassadenmärkte waren vergleichsweise weniger stark von Regierungsmaßnahmen eingeschränkt, sodass wir unsere Tätigkeiten mit Unterstützung unserer digitalen Lieferketten weitestgehend störungsfrei fortsetzen konnten. Der übernommene Vormauerziegelproduzent in Dänemark lieferte den erwarteten starken Ergebnisbeitrag und wir konnten unsere Marktposition signifikant verbessern. In Deutschland verzeichneten wir eine anhaltend gute Nachfrage. In Kombination mit der Umsetzung von weiteren Optimierungsmaßnahmen im Zuge des deutschen Turnarounds erwirtschafteten wir eine leichte Ergebnisverbesserung.

Kontinuierlich führen wir eine gruppenweite Portfolioanalyse im Hinblick auf Profitabilität und strategische Ausrichtung durch. Da unsere Geschäftsaktivitäten in der Schweiz nicht mehr unseren strikten Kriterien für zukünftiges Wachstum entsprachen, verkauften wir das gesamte Schweizer Ziegelgeschäft am 4. September 2020 zu einem attraktiven Multiple an die renommierte Baustoffgruppe swisspor.

In Osteuropa verfolgten die Regierungen moderatere Strategien zur Bekämpfung der Pandemie, sodass wir unsere Produktion in der Berichtsperiode weitestgehend aufrechterhalten konnten. In Österreich dauerte der Lockdown nur relativ kurz an. Durch die aufholbedingt starke Nachfrage in Kombination mit der konsequenten Umsetzung unserer Premiumstrategie konnten wir ein solides Ergebnis erwirtschaften. Unsere größten osteuropäischen Kernmärkte, Tschechien und Polen, reagierten unterschiedlich auf die unsicheren Rahmenbedingungen. In Polen verzeichneten wir im Hintermauerbereich trotz einer leicht verbesserten Nachfrage im zweiten Halbjahr über den gesamten Berichtszeitraum einen Volumensrückgang, wohingegen sich die Nachfrage nach Dachlösungen stabil entwickelte. In Tschechien blieb die Nachfrage sowohl im Hintermauer- als auch im Dachsegment in der Berichtsperiode stabil auf gutem Niveau. In Ungarn führte das Auslaufen des reduzierten Mehrwertsteuersatzes für Baustoffe in Verbindung mit Covid-19 zu einer rückläufigen Nachfrage. Die ungarische Regierung kündigte jedoch während

des vierten Quartals eine Rückkehr zum einst niedrigen Mehrwertsteuersatz in 2021 an. In den restlichen südosteuropäischen Märkten und besonders in Rumänien profitierten wir nach wie vor von einem guten Nachfrageniveau, teilweise auch getrieben durch Wahlen. In unseren osteuropäischen Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen setzten wir unsere Strategie mit Fokus auf höherwertige Produkte konsequent fort. Bedingt durch die erschwerten Rahmenbedingungen mussten wir jedoch einen leichten Ergebnisrückgang entgegennehmen.

In Summe verzeichneten wir in der Berichtsperiode einen leichten Außenumsatzrückgang von 4 % auf 2.092,1 Mio. €. Das EBITDA sank um 11 % auf 415,2 Mio. € und das EBITDA LFL ging in der Berichtsperiode um 9 % gegenüber dem Vorjahr auf 413,9 Mio. € zurück (Vorjahr: 455,6 Mio. €). Die EBITDA LFL Marge betrug 19,9 % (Vorjahr: 21,4 %).

Wienerberger Building Solutions		2020	2019	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	2.092,1	2.170,6	-4
EBITDA LFL ¹⁾	in MEUR	413,9	455,6	-9
EBITDA	in MEUR	415,2	468,6	-11
EBIT	in MEUR	227,9	307,9	-26
Gesamtinvestitionen	in MEUR	135,5	175,6	-23
Capital Employed	in MEUR	1.736,7	1.927,7	-10
Ø Mitarbeiter	in FTE	11.939	12.466	-4

1) Bereinigt um Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen, Fremdwährungseffekten, Veräußerungen von nicht betriebsnotwendigem und betriebsnotwendigem Vermögen sowie Strukturanpassungen

Ausblick 2021

Für das neue Geschäftsjahr 2021 rechnen wir damit, dass die Regierungen keine neuerlichen Lockdowns für die Bauwirtschaft verordnen werden und gehen von einer Fortsetzung der Trends vom zweiten Halbjahr 2020 im ersten Halbjahr 2021 aus. Somit wird eine erhöhte Nachfrage im Renovierungssegment einer stabilen bis leicht rückläufigen Aktivität im Wohnungsneubau gegenüberstehen. Die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte wird unter anderem von der Geschwindigkeit der staatlichen Maßnahmen als Folge der Covid-19 Pandemie zur Unterstützung des weiteren Wirtschaftswachstums abhängig sein. Mittelfristig sehen wir für die Business Unit

Wienerberger Building Solutions jedoch eindeutig positive Trends. Durch die Pandemie rücken Themen wie gesundes, nachhaltiges Wohnen und der Wunsch nach Freiflächen erneut in den Fokus. Um die Wirtschaft in der post-Covid-Ära anzukurbeln, erwarten wir seitens der Regierungen die Bereitstellung von Stimulusprogrammen für die Bauwirtschaft. Ebenso wird der EU Green Deal ein positives Momentum für Renovierungsaktivitäten setzen. Mit unseren innovativen Lösungen für den Renovierungs- und Infrastrukturbereich sind wir bestens positioniert, um von den zu erwartenden, staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zu profitieren.

Wienerberger Piping Solutions

Die Business Unit Wienerberger Piping Solutions erzielte in einem herausfordernden Geschäftsjahr 2020 sehr starke Ergebnisse:

- › Moderater Außenumsatzrückgang um 3 % auf 932,6 Mio. € (Vorjahr: 959,4 Mio. €)
- › Proaktives Margenmanagement und strikte Kostendisziplin verbesserten die operative Performance und steigerten das EBITDA LFL um 4 % auf 103,7 Mio. € (Vorjahr: 99,8 Mio. €)
- › Die Nachfrage nach Infrastrukturprojekten sorgte weitestgehend für eine stabile Geschäftsentwicklung
- › Das Elektrosegment in In-house Solutions zeigte eine starke Entwicklung und konnte auch im Jahr 2020 weiter ausgebaut werden

Der witterungsbedingte sehr starke Start in das Jahr 2020 wurde durch den Ausbruch der Covid-19 Pandemie ausgebremst. Während unsere Aktivitäten in Osteuropa nahezu ohne Unterbrechungen weitergeführt werden konnten, waren vor allem die westeuropäischen Länder von den staatlich verordneten Lockdowns ab Mitte März betroffen, sodass wir temporäre Werksschließungen in einzelnen Märkten vornehmen mussten. Über die Sommermonate verzeichneten wir eine starke Performance getrieben durch Wiederaufholungseffekte über alle Märkte hinweg.

Im Zuge der zweiten Jahreshälfte setzte eine Normalisierung der Nachfrage ein. Lockdown-bedingte Rückgänge der Verkaufsvolumina konnten durch strikte Kostendisziplin und fortwährende Effizienzsteigerungsmaßnahmen größtenteils kompensiert werden. Trotz der Unsicherheiten, die das Jahr 2020 prägten, konnten wir dank der konsequenten Umsetzung unserer wertschaffenden Wachstumsstrategie nahezu an die Entwicklung des Rekordjahres 2019 anschließen. Dieses erfolgreiche Ergebnis ist auf die zufriedenstellende Nachfrage nach unseren innovativen Infrastrukturlösungen zurückzuführen sowie auf eine weitere Ergebnissteigerung im Bereich Elektro.

Mit der Übernahme des niederländischen Softwareanbieters Inter Act im November wurde das Angebot an smarten Lösungen im Wasser- und Energiemanagement erweitert und so die Basis für zukünftiges organisches Wachstum im smarten Infrastruktursegment ausgebaut.

Die Rohstoffpreise begannen nach einem Tief im zweiten Quartal in der zweiten Jahreshälfte langsam anzusteigen. Weltweite Verknappung der Produktion bei

gleichzeitiger starker Nachfrage aus Asien sorgte besonders in den letzten Monaten des Jahres für einen Preisanstieg, welchen wir im Rahmen unseres proaktiven Margenmanagements durch strikte Kostendisziplin zum größten Teil kompensieren konnten.

Das Geschäft in den nordeuropäischen Märkten wies über das gesamte Jahr eine starke Entwicklung auf. Norwegen profitierte weiterhin von einem sehr guten Verlauf des internationalen Projektgeschäfts für Wassermanagement, der sich im vierten Quartal fortsetzte. Während sich die Nachfrage in Finnland leicht abschwächte, zeigte Schweden weiterhin eine zufriedenstellende Entwicklung im Infrastrukturbereich. Die unternommenen Anstrengungen im Bereich der Effizienzsteigerung kombiniert mit Investitionen in Automatisierung leisteten ebenfalls einen positiven Beitrag zum starken Ergebnis.

Die Ergebnisse unserer westeuropäischen Märkte erholten sich im Zuge der zweiten Jahreshälfte langsam, nachdem sie von den strikten Covid-19 Maßnahmen der Regierungen beeinträchtigt wurden. Die Nachfrage in Großbritannien und Irland, Märkte, welche am stärksten von der Pandemie betroffen waren, konnte an den Trend aus dem dritten Quartal anschließen und sich im vierten Quartal auf Vorjahresniveau erholen. Das Ergebnis in den Niederlanden spiegelt eine rückläufige Nachfrage im Projektgeschäft für Energielösungen wider, welche teilweise durch eine starke Performance im Bereich Elektro kompensiert werden konnte.

Unser Geschäft in Osteuropa entwickelte sich weiterhin positiv und wir konnten den Umsatz des Vorjahres beinahe stabil halten. Vor allem kleinere Märkte profitierten nach wie vor von EU-Fördermitteln und zeigten eine positive Entwicklung im Ergebnis. Die Märkte Polen und

Ungarn büßten in der zweiten Jahreshälfte ein wenig an Dynamik ein. In Österreich erreichten wir nahezu Umsätze auf dem Niveau des starken Vorjahres, trotz kurzfristiger Schließungen von Baustellen und Baustoffhändlern während des Lockdowns im zweiten Quartal. Durch den strategischen Fokus auf Wachstumsmärkte ist im Zuge unserer kontinuierlichen Portfoliooptimierung die Entscheidung gefallen, unser Werk in Griechenland zu schließen. Die daraus resultierenden Restrukturierungskosten sind im Ergebnis mit 3,2 Mio. € berücksichtigt.

Im keramischen Rohrgeschäft konnten wir Preiserhöhungen zur Deckung der Kosteninflation erfolgreich in den Märkten implementieren sowie leichte Umsatzzuwächse in der zweiten Jahreshälfte verzeichnen. Trotz starker Einschnitte in den Kernmärkten Westeuropas wäh-

rend der Lockdowns, konnten wir in diesem Geschäftssegment beinahe an das Umsatzniveau des Vorjahres anschließen.

In Summe sank der Außenumsatz der Business Unit Wienerberger Piping Solutions im Berichtsjahr leicht um 3 % von 959,4 Mio. € auf 932,6 Mio. €. Das EBITDA in Höhe von 97,1 Mio. € konnte durch strikte Kostendisziplin und konsequente Implementierung unserer wertschöpfenden Strategie nahezu an das Rekordjahr 2019 anknüpfen (2019: 98,2 Mio. €). Das EBITDA LFL zeigte mit einem Anstieg von 4 % eine sehr starke Entwicklung auf 103,7 Mio. € (Vorjahr: 99,8 Mio. €). Mithilfe unseres proaktiven Margenmanagements konnten wir eine Steigerung der Profitabilität mit einer EBITDA LFL Marge auf 10,8 % erwirtschaften (Vorjahr: 10,4 %).

Wienerberger Piping Solutions		2020	2019	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	932,6	959,4	-3
EBITDA LFL ¹⁾	in MEUR	103,7	99,8	+4
EBITDA	in MEUR	97,1	98,2	-1
EBIT	in MEUR	37,4	46,4	-19
Gesamtinvestitionen	in MEUR	55,2	57,9	-5
Capital Employed	in MEUR	563,8	553,6	+2
Ø Mitarbeiter	in FTE	3.328	3.318	0

1) Bereinigt um Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen, Fremdwährungseffekten und Struktur Anpassungen

Ausblick 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 bleiben wir für unsere Kernmärkte positiv gestimmt und rechnen vor allem in Nord- und Osteuropa mit einer stabilen Nachfrage für unsere Lösungen im Wasser- und Energiemanagement. Staatlich angekündigte Förderprogramme zur Unterstützung des Wirtschaftswachstums werden sich mittelfristig positiv auf die Nachfrage nach unseren smarten Infrastrukturlösungen auswirken. Kurzfristige Effekte sind nach wie vor schwer quantifizierbar und abhängig von der jeweiligen nationalen Umsetzung in den EU Staaten.

In 2021 werden wir uns weiterhin auf den erfolgreichen Umbau unseres Produktportfolios fokussieren. Niedrigmarginige Geschäftsbereiche werden verkauft oder geschlossen und höhermarginige Segmente weiter ausgebaut. So fokussieren wir uns auf unser profitables In-House

Geschäft mit Elektroinstallationen und bringen unsere innovativen, vorgefertigten Lösungen in weitere Märkte. Im Bereich der Infrastruktur weiten wir unser Angebot an den neu erworbenen smarten Lösungen mit Inter Act aus.

Durch den signifikanten Anstieg der Rohstoffpreise seit Ende 2020 geraten die Margen im Kunststoffrohrgeschäft aktuell unter Druck. Trotz dieser Herausforderungen verfolgen wir das klare Ziel, unsere Kosteninflation mit Preiserhöhungen abzudecken. Dies wird in einigen Märkten aber erst mit zeitlicher Verzögerung möglich sein und wir rechnen in 2021 mit einem negativen Ergebniseffekt von bis zu 20 Mio. €.

Des Weiteren streben wir an, mit potenziellen Wachstumsprojekten die Business Unit Wienerberger Piping Solutions weiter auszubauen und unsere Aktivitäten in Zentral- und Osteuropa weiter zu stärken.

North America

Die Business Unit North America erwirtschaftete in einem von Covid-19 geprägten Geschäftsjahr durch strikte Kostendisziplin und konsequentes Portfoliouppgrade exzellente Ergebnisse:

- Außenumsatz sank um nur 3 % auf 325,0 Mio. € (Vorjahr: 335,7 Mio. €)
- In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten wir nach dem Lockdown und kurzfristigen Werksschließungen im Nordosten der USA und Kanada eine zufriedenstellende Nachfrage
- EBITDA LFL zeigte aufgrund strikter Kostendisziplin eine sehr starke Entwicklung mit einem Anstieg von 23 % gegenüber dem Vorjahr auf 48,0 Mio. € (Vorjahr: 38,9 Mio. €)
- Die EBITDA LFL Marge konnte somit auf 14,5 % deutlich über Vorjahresniveau gesteigert werden (Vorjahr: 12,7 %)

Der Geschäftsverlauf der Business Unit North America war im ersten Halbjahr zunächst dem Einfluss von ungünstigen Wetterbedingungen und ab Mitte März dem Ausbruch der Covid-19 Pandemie ausgesetzt. Dieser führte dazu, dass wir durch Maßnahmen der Regierungen unsere Werke in Ontario und Pennsylvania kurzfristig schließen mussten. In den südöstlichen Staaten der USA wurden Bauaktivitäten weitestgehend fortgeführt, sodass wir unsere Kunden durchgehend mit unseren Lösungen beliefern konnten.

Nachdem die Lockerungsmaßnahmen ab Ende April sukzessive ausgeweitet wurden, konnten wir die Produktion angepasst an das jeweilige neue Marktniveau wieder hochfahren. Dadurch verbesserte sich die Nachfragesituation in den USA bereits im Mai. Im Juni verzeichneten wir sowohl in den USA als auch in Kanada einen starken Aufholeffekt und die Nachfrage kehrte auf das Vorjahresniveau zurück.

Seit den Sommermonaten verzeichneten die für uns wichtigen Märkte in den USA ein Wachstum im Einfamilienhausbereich. Preiserhöhungen zur Abdeckung der Kosteninflation konnten auch im vierten Quartal weiterhin gehalten werden. Weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung wurden erfolgreich umgesetzt, was sich in einem starken Ergebnis widerspiegelte.

Kanada verzeichnete nach einem starken Lockdown im zweiten Quartal eine zufriedenstellende Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte. Durch unsere konsequente Ver-

besserung des Produktmix und einer Preisstrategie zur Abdeckung der Kosteninflation konnten wir trotz Covid-19-Effekten eine starke Performance verzeichnen und die Profitabilität des Vorjahres halten.

Im nordamerikanischen Geschäft für Infrastrukturlösungen konnten wir trotz eines herausfordernden Geschäftsjahres ein Rekordergebnis erzielen. Nach einem wetterbedingt schwachen Start in das Jahr 2020 erholte sich die Nachfrage im zweiten Quartal. Unsere Maßnahmen zu einem optimierten Vertriebszugang zeigten im Jahr 2020 ihre Wirkung. Durch den verstärkten Fokus auf Profitabilität gegenüber Volumen, konnten wir ein Rekordergebnis erwirtschaften und somit die Performance des Vorjahres deutlich übertreffen.

In Summe zeigten die zu Beginn der Pandemie gesetzten Maßnahmen im weiteren Geschäftsverlauf 2020 eine erfolgreiche Wirkung. Durch einen starken Fokus auf ein verbessertes Produktportfolio und unsere Preisstrategie zur Abdeckung der Kosteninflation erwirtschaftete die Business Unit mit 325,0 Mio. € einen Außenumsatz nur 3 % unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 335,7 Mio. €). Mithilfe von strikter Kostendisziplin und gesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung erzielten wir einen EBITDA Anstieg von 6 % auf 45,7 Mio. € (Vorjahr: 43,2 Mio. €) und konnten somit die Profitabilität der Business Unit North America weiter ausbauen. Das EBITDA LFL Wachstum zeigte mit 23 % einen signifikanten Anstieg gegenüber dem Vorjahr auf 48,0 Mio. € (Vorjahr: 38,9 Mio. €). Die EBITDA LFL Marge verbesserte sich somit auf 14,5 % (Vorjahr: 12,7 %).

North America		2020	2019	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	325,0	335,7	-3
EBITDA LFL ¹⁾	in MEUR	48,0	38,9	+23
EBITDA	in MEUR	45,7	43,2	+6
EBIT	in MEUR	-72,8	8,3	<-100
Gesamtinvestitionen	in MEUR	10,4	22,0	-53
Capital Employed	in MEUR	293,6	430,9	-32
Ø Mitarbeiter	in FTE	1.352	1.450	-7

1) Bereinigt um Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen, Fremdwährungseffekten, Veräußerungen von betriebsnotwendigem Vermögen sowie Strukturanpassungen

Ausblick 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir besonders in der ersten Jahreshälfte eine Fortführung der starken Bauaktivitäten in den regionalen Hauptmärkten im Südosten und Westen der USA sowie in Kanada. Durch die Akquisition von Meridian Brick konnten wir unsere Position in Nordamerika weiter stärken und sind nun in den Kernziegelmärkten Nordamerikas optimal aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2021 werden wir uns auf die weitere Entwicklung unseres Produktportfolios sowie die Realisierung der angekündigten Synergien konzentrieren.

In unserem Geschäft mit Kunststoffrohren erwarten wir ebenfalls ein positives Marktumfeld in 2021. Die Nachfrage nach Infrastrukturlösungen könnte zusätzlich durch angekündigte Investitionen der neuen Regierung unterstützt werden, was sich positiv auf diesen Geschäftsbereich auswirken würde.

Ausblick und Ziele 2021

Marktausblick Europa

Für 2021 erwarten wir besonders für die erste Jahreshälfte trotz weiteren Covid-19 Unsicherheiten eine Fortschreibung der Trends aus dem zweiten Halbjahr 2020. Dies führt aus heutiger Sicht zu einer flachen bis leicht rückläufigen Nachfrage im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern und einer verstärkten Nachfrage nach Lösungen für die Renovierung. Angekündigte staatliche Maßnahmen zur Förderung des weiteren Wirtschaftswachstums als Folge der Pandemie sowie allgemeine globale makroökonomische Entwicklungen werden die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte prägen.

Für die Nachfrage nach Infrastrukturlösungen bleiben wir für unsere Kernmärkte in Europa positiv gestimmt und erwarten eine Fortschreibung des guten Nachfrageniveaus der zweiten Jahreshälfte 2020. Auch dieses Segment wird mittelfristig von staatlich angekündigten Förderprogrammen profitieren können. Eine Quantifizierung ist aus heutiger Sicht noch nicht möglich und abhängig von der jeweiligen nationalen Umsetzung in den EU Mitgliedstaaten. Wir rechnen jedoch mit einer schrittweisen Implementierung von Initiativen in unseren Kernmärkten ab der zweiten Jahreshälfte.

Marktausblick Nordamerika

In den USA und Kanada rechnen wir besonders in der ersten Jahreshälfte mit einer Fortführung der starken Bauaktivitäten in unseren regionalen Kernmärkten im Südosten und Westen der USA sowie in Kanada. Für das Geschäft mit Kunststoffrohren gehen wir ebenfalls von einer weiteren positiven Entwicklung der Nachfrage in 2021 aus. Zusätzlich könnten die in den USA angekündigten Investitionen für Infrastruktur der neuen Regierung positive Auswirkungen auf dieses Geschäftssegment haben.

Ziele

Das herausfordernde Geschäftsjahr 2020 hat die Kraft und Widerstandsfähigkeit von Wienerberger bewiesen und gezeigt, dass wir mit unserer wertschaffenden Wachstumsstrategie auf dem richtigen Weg sind. So werden wir auch in 2021 den Fokus auf unsere strategischen Säulen legen: Operational Excellence, organisches Wachstum durch Innovation und anorganisches Wachstum durch M&A. All unsere geschäftlichen Tätigkeiten sind im

Einklang mit unserer ESG Strategie und den klar definierten Zielen bis 2023.

So haben wir uns für das Geschäftsjahr 2021 zum Ziel gesetzt, das EBITDA LFL der Wienerberger Gruppe trotz der anhaltenden Unsicherheiten auf 600 bis 620 Mio. € zu steigern. Diese Zielsetzung berücksichtigt keine Beiträge aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Währungseffekten, Veränderungen im Konsolidierungskreis wie z. B. die Akquisition von Meridian Brick und Kosten für Strukturanpassungen.

Trotz anhaltender Herausforderungen verfolgen wir das klare Ziel, mit Commercial Excellence Maßnahmen die steigende Kosteninflation abzudecken und weitere Profitabilitätssteigerungen durch Portfoliooptimierungen und -erweiterungen zu erzielen. Durch den signifikanten Anstieg der Rohstoffpreise seit Ende 2020 geraten die Margen im Kunststoffrohrgeschäft aktuell unter Druck. Trotz dieser Herausforderungen verfolgen wir das klare Ziel, unsere Kosteninflation mit Preiserhöhungen abzudecken. Dies wird in einigen Märkten aber erst mit zeitlicher Verzögerung möglich sein und wir rechnen für 2021 daher mit einem negativen Ergebniseffekt von bis zu 20 Mio. €.

Für die Instandhaltung unserer industriellen Plattformen sowie die ständige Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit planen wir Investitionen in Höhe von 120 Mio. €. Zusätzlich werden wir im Zuge der Implementierung unserer Strategie 2023 ungefähr 140 - 160 Mio. € in Wachstumsprojekte investieren.

Darüber hinaus evaluieren wir kontinuierlich eine große Anzahl an attraktiven Wachstumsinvestitionen, um unser Lösungsangebot für smarte Infrastruktur, Renovierung und den Wohnungsneubau weiter auszubauen. Dazu prüfen wir laufend eine vielversprechende Pipeline möglicher Übernahmeziele auf deren strategische Entwicklungsmöglichkeiten, die wertschaffende Erweiterung unseres Portfolios sowie deren Ergebnis-, Cashflow- und Synergiepotenzial im Einklang mit unseren ESG Zielen.

Sonstige Unternehmensangaben

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) sind für Wienerberger von zentraler Bedeutung, um unsere Position hinsichtlich Kosten- und Technologieführerschaft langfristig zu sichern. Des Weiteren stellen unsere F&E Aktivitäten das grundlegende Element für die Implementierung unserer Nachhaltigkeitsziele dar. Alle strategischen Projekte zielen darauf ab, einen Beitrag zur Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft zu leisten. Die Entwicklung neuer Materialien, Produkte und Systemlösungen, die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produktionstechnologien sowie die Digitalisierung von Prozessen und die weitere Einführung der Industrie 4.0 zählen für uns zu den zentralen Handlungsfeldern.

Die strategischen F&E-Projekte werden zentral gesteuert, während die Umsetzung in der Regel lokal erfolgt. Neue Technologien werden innerhalb von Projektgruppen zunächst auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mehrwert für Kunden getestet. Gelungene Ideen werden dann über unsere Plattformen schnell in der gesamten Gruppe ausgerollt.

Einsatz nachhaltiger Materialien, innovativer Produkte und Systemlösungen

Unsere Nachhaltigkeitsziele sehen vor, dass 100 % unserer neuen Produkte so entwickelt werden, dass sie recycle- oder wiederverwertbar sind. Mit unseren energieeffizienten Baustofflösungen tragen wir zum Umweltschutz bei und fördern durch ein optimiertes Raumklima gesundes Wohnen. Ebenso arbeiten wir stets daran, dass alle unsere Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und somit gruppenweit den CO₂-Fußabdruck verringern. Unsere Infrastrukturlösungen im Bereich des Wasser- und Energiemanagements werden auf die Vorbeugung der Ressourcenknappheit von Wasser und den Einsatz erneuerbarer Energien weiterentwickelt.

Ein zentrales Ziel ist die laufende Optimierung von bautechnischen Produkteigenschaften und des Ressourceneinsatzes sowie die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen, um den stetig steigenden Anforderungen an Baustoffen gerecht zu werden (z. B. Energieeffizienz, Erdbbensicherheit, statische Eigenschaften). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erweiterung von bestehenden und

neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung der Produkte auf der Baustelle ermöglichen, die zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz von Gebäuden beitragen und dem Kunden in der Nutzungsphase einen Mehrwert bieten. Wienerberger verfügt in diesem Bereich über mehrere Forschungszentren, die auf verschiedene Produktgruppen spezialisiert sind.

Auf dem Weg zum CO₂ neutralen Produktionsprozess

Ressourcenschonung ist ein zentraler Aspekt in unserer Produktion. Daher sind die Optimierung der Produktionsprozesse, die Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks und der verstärkte Einsatz von sekundären Rohstoffen zentrale Bestandteile unseres gruppenweiten Effizienzsteigerungsprogramms und unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Darüber hinaus beschäftigen sich unsere F&E Aktivitäten mit der Einführung eines vollständig CO₂-neutralen Produktionsprozesses.

Um einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten, liegen die Forschungsschwerpunkte in der keramischen Produktion beim Einsatz alternativer Energieträger (Elektrifizierung von Prozessen, möglicher Einsatz von Wasserstoff), der Reduktion des Energieverbrauchs im Trocknungs- und Brennprozess und dem optimierten Einsatz von Rohstoffressourcen durch Produktentwicklungen und neue Rezepturen. Außerdem zählen die weitere Automatisierung von Produktionsabläufen und neuartige Produktionstechnologien zu unseren F&E Aktivitäten. So wurde z. B. das Werk in Uttendorf (Oberösterreich) zu einem Demo-Werk umgerüstet. Mit Hilfe einer Wärmepumpen-Technologie ist es uns gelungen, den thermischen Energiebedarf bereits signifikant zu reduzieren.

Im Rohr- und Fittings-Segment konnten wir den Anteil an Sekundärrohstoffen unserer Abwasserrohre durch den Einsatz neuer Materialien weiter ausbauen. Insgesamt hat sich dieser Anteil in den letzten 5 Jahren verdoppelt. Begleitet wurde dieser Prozess von einer ständigen Qualitätskontrolle und zahlreichen Tests, um die Zusammensetzung der Rohre durchgehend zu prüfen und eine konstante Qualität zu gewährleisten. Investitionen in neue

Maschinen führten zum Einsatz innovativer Produktionstechniken wie dem 3D-Druck. Dieser kam im Berichtsjahr für die ersten kommerziell erhältlichen Produkte zum Einsatz. Ebenfalls wurde ein umfassendes Upgrade der digitalen F&E Datenbank vorgenommen, um allen Beteiligten einen umfassenden Zugriff vom Büro oder von zu Hause aus zu ermöglichen. Die Plattform „Ideas & More“, mithilfe derer Mitarbeiter zum aktiven Mitwirken und Einbringen von Ideen motiviert werden, wies mit über 500 Einreichungen einen Rekordwert auf. Von den eingereichten Ideen wurden 69 erfolgreich umgesetzt, weitere 12 Vorschläge befinden sich in der Implementierung.

Im Bereich Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Optimierung der Produktions- und Veredelungsprozesse und stellen damit eine kontinuierlich hohe Produktqualität sicher. Um den CO₂ Fußabdruck weiter zu reduzieren, werden unterschiedliche Lösungsansätze für neue nachhaltige Rohstoffmischungen und der damit verbundenen Zementreduktion verfolgt.

Erforschung neuer Tätigkeitsfelder im Bereich neuer Materialien und Robotics

Wienerberger hat die strategische Partnerschaft mit der Interbran Gruppe zur Entwicklung von neuartigen und nachhaltigen Hochleistungs-Dämmstoffen fortgesetzt. Die Forschung und Entwicklung konzentriert sich auf nichtbrennbare mineralische Dämmmaterialien auf Perlite-Basis. Erste Produkte erreichen mittlerweile bereits

die Marktreife. Wienerberger sieht durch diese Kooperation die Möglichkeit, ein neues Geschäftssegment für die Bereiche Dach, Wand und Fassade zu erschließen.

Im Zuge unserer kontinuierlichen Innovationsbestrebungen, beschäftigen wir uns intensiv mit dem Einsatz von Mauerrobotern und Vorfertigung. Unsere Vision ist es, unseren Kunden eine Komplettlösung für die Wand anzubieten, die von einer schnelleren Verlegung von Ziegeln und Wänden profitiert, die Kosten reduziert und gleichzeitig die Sicherheit, Effizienz und Qualität steigert. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Stakeholdern wie Unternehmen, Start-ups und Universitäten zusammen. So entstand bereits der erste Prototyp eines innovativen Mauerroboters für die Baustelle. Ziel ist es, eine marktreife Lösung zu entwickeln, um so eine Antwort auf den immer größer werdenden Fachkräftemangel an Baustellen zu finden.

Wienerberger Aktie und Aktionäre

Die Wienerberger AG notiert mit nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien) im Prime Market der Wiener Börse. Es existieren keine Vorzugs- oder Namensaktien und keine Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „one share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. In den USA wird die Wienerberger AG über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York Mellon im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börsikapitalisierung von 3.004 Mio. € und einer Gewichtung im ATX von 6,7 % zum Jahresende 2020 zählt Wienerberger zu den fünf größten börsennotierten Unternehmen Österreichs.

Aktienkursentwicklung

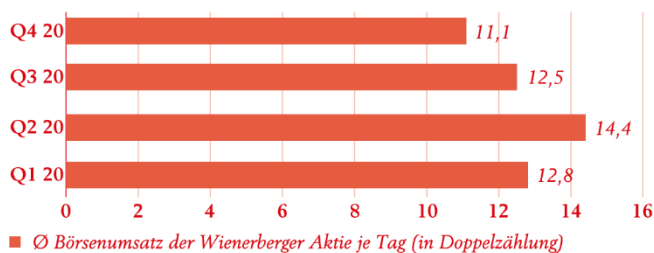


Die Wienerberger Aktie startete mit einem Kurs von 26,42 € ins Börsenjahr 2020. Das Jahreshoch wurde bereits am 12. Februar mit einem Kurs von 28,26 € erreicht. Der Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurde von äußerst hohen Unsicherheiten über die möglichen Auswirkungen des Virus auf die Weltwirtschaft begleitet. In weiten Teilen des Globus führten staatlich verordnete Lockdowns während des Frühjahrs zu hohen Arbeitslosenzahlen und massiven Einbrüchen der Wirtschaftsleistung. Trotz Zinssenkungen seitens etlicher Zentralbanken kam es an den Aktienmärkten weltweit zu schweren Verwerfungen. Diesem Umfeld konnte sich auch die Wienerberger Aktie nicht entziehen und markierte mit einem Kurs von 11,59 € am 19. März ihr Jahrestief. Während des zweiten Quartals führten die Un-

terstützungspakete seitens der Regierungen und erste Fortschritte bei der Entwicklung von Impfstoffen zu einer leichten Rückkehr von Optimismus. Diese verbesserte Marktstimmung hielt auch in der zweiten Jahreshälfte an und beflügelte in Kombination mit der Publikation äußerst resilienter Geschäftsergebnisse die Wienerberger Aktie. Folglich gingen wir am Jahresende mit einem Kurs von 26,08 € aus dem Handel und beendeten das hoch volatile Börsenjahr 2020 mit einer nur leicht negativen Performance von -1,3 %. Der Vergleich mit der Entwicklung des Wiener Leitindex ATX von -12,8 % zeigt eine signifikante Outperformance der Wienerberger Aktie von 11,5 Prozentpunkten.

Liquidität

in MEUR



Unter Berücksichtigung der prognostizierten Geschäftsentwicklung schlägt der Vorstand der 152. o. Hauptversammlung am 4. Mai 2021 vor, die Dividende des Vorjahres zu halten und ebenso für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 60 Eurocent je Aktie auszuschütten. Mit 67,4 Mio. € beträgt die Dividendenauszahlung 17,0% vom Free Cashflow nach Berücksichtigung von Leasingzahlungen. Auf Grundlage des Jahresschlusskurses von 26,08 € errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,3%.

Kennzahlen je Aktie

		2020	2019	Vdg. in %
Ergebnis	in EUR	0,79	2,18	-64
Ergebnis bereinigt	in EUR	1,79	2,18	-18
Dividende	in EUR	0,60	0,60	0
Free Cashflow ¹⁾	in EUR	3,53	2,50	+41
Eigenkapital ²⁾	in EUR	15,52	16,06	-3
Höchstkurs	in EUR	28,26	26,82	+5
Tiefstkurs	in EUR	11,59	18,10	-36
Ultimokurs	in EUR	26,08	26,42	-1
Höchst KGV		36,0	12,3	-
Tiefst KGV		14,8	8,3	-
Ultimo KGV		33,2	12,1	-
Gewichtete Aktienanzahl ³⁾	in Tsd.	112.680	114.320	-1
Ultimo Börsenkapitalisierung	in MEUR	3.004	3.074	-2
Ø Börseumsatz/Tag ⁴⁾	in MEUR	12,9	7,9	+63

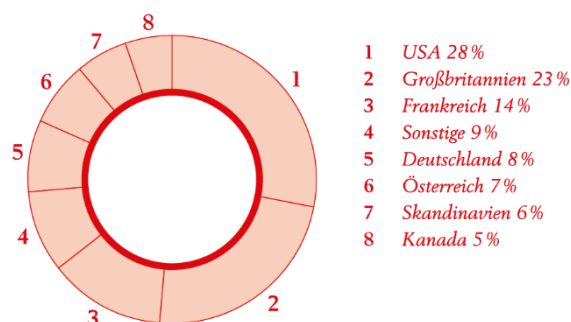
1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um Investitions-Cashflow und Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und zuzüglich Special Capex und Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen // 2) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital //

3) Bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien // 4) in Doppelzählung

Aktionärsstruktur

Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Die Gruppe weist eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur auf. Gemäß der letzten Aktionärsstrukturhebung im November 2020 befinden sich rund 14 % der Wienerberger Aktien im Besitz von privaten Anlegern, während die deutliche Mehrheit von institutionellen Investoren gehalten wird. Dabei kommen mehr als die Hälfte der institutionellen Anleger aus dem angelsächsischen Raum: Nordamerika (33 %) sowie Großbritannien (23 %). Der verbleibende Anteil befindet sich vorwiegend im Besitz von kontinentaleuropäischen Investoren.

Aktionärsstruktur nach Ländern (Institutionelle Investoren)



Eine Analyse der unterschiedlichen Anlagestrategien institutioneller Anleger zeigt, dass die wertorientierten Investoren mit 26 % dominieren, gefolgt von GARP- und indexorientierten Investoren (24 % bzw. 19 %).

Aktionärsstruktur nach Investortyp (Institutionelle Anleger)



Aktionäre haben per Jahresultimo auf Grundlage der gesetzlichen Beteiligungspflicht gem. §§ 130 bis 134 BörseG folgende bedeutende Beteiligungen gemeldet: Mehr als 4 % der Wienerberger Stimmrechte kontrollierten seit 21. November 2020 FMR LLC (Fidelity) mit Sitz in den USA und seit 31. Jänner 2020 Impax Asset Management Group plc mit Sitz in Großbritannien. Das Grundkapital der Wienerberger AG teilt sich auf 115.187.982 Stückaktien auf und der Bestand eigener Aktien beträgt 2.922.168 Stück.

Investor Relations

Durch umfassende Investor Relations Aktivitäten bemühen wir uns stets um nachhaltige Beziehungen und einen laufenden Austausch mit Investoren, Analysten und Banken. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende, offene und aktive Kommunikation zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz. Um diesen hohen Anforderungen auch im herausfordernden Jahr 2020 bestmöglich gerecht werden zu können, haben wir bei Wienerberger unsere Kommunikation auf digitale Kanäle umgestellt. Zu Beginn der Covid-19-Pandemie haben wir sehr rasch reagiert und den Finanzmarkt mit regelmäßigen Telefonkonferenzen (zwei wöchentlich) über aktuelle Entwicklungen in unseren Märkten informiert. Zusätzlich

nahmen wir an einer Vielzahl von Roadshows und Investorenkonferenzen nahezu ausschließlich virtuell teil. Der Vorstand und das Investor Relations Team informierten im abgelaufenen Jahr in rund 500 direkten Kontakten Investoren und Analysten aus aller Welt über die wesentlichen Kennzahlen, die operative und strategische Entwicklung des Unternehmens, Auswirkungen der Covid-19-Maßnahmen auf einzelne Märkte, sowie aktuelle Themen im ESG-Bereich (Environmental, Social und Governance). Die Beobachtung durch renommierte heimische und internationale Investmentbanken sichert die Visibilität der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte sich die Anzahl der Analysten, welche die Wienerberger Aktie covern, von 11 auf 13 (Stand Februar 2021).

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

In der 151. o. Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten eigene Aktien der Wienerberger AG im Ausmaß von bis zu 8 % des Grundkapitals ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen und zwar auch nur von einzelnen Aktionären oder einem einzigen Aktionär, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Dieser Beschluss ersetzt die in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

In der 151. o. Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand der Wienerberger AG für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Weiters wird der Vorstand der Wienerberger AG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital

durch Einzug eigener Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung herabzusetzen. Dieser Beschluss ersetzt die in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 beschlossene Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien.

In der 150. o. Hauptversammlung vom 6. Mai 2019 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 17.452.724 Mio. € (15 % des Grundkapitals) durch die Ausgabe von bis zu 17.452.724 neuen Stückaktien für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Unter besonderen Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 (5 % des Grundkapitals) nicht überschreiten.

Im Berichtsjahr führte die Wienerberger in der Periode vom 20. März 2020 bis 30. Juni 2020 ein Aktienrückkaufprogramm durch. Hierbei wurden zu einem Durchschnittskurs von 17,02 € insgesamt 1.151.879 Mio. Aktien mit einem Kapitaleinsatz von 19,6 Mio. € über die Börse zurückgekauft.

Change of Control Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmens- und Hybridanleihen sowie in den syndizierten Krediten und Darlehen enthalten. Weitere Angaben zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf sind im Konzernanhang unter Anmerkung 28 („Konzerneigenkapital“) ab Seite 162 enthalten.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich. Daher hat Wienerberger ein starkes Risikomanagementsystem etabliert, das vorhandene Risiken aufzeigt und in einem strukturierten Prozess durch Vermeidung, Auslagerung oder Limitierung Risiken begegnet. Dabei werden nur operative Risiken bewusst in Kauf genommen, das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig.

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Regelungen und Kontrollen, die konzernweite und geschäftsübergreifende Gültigkeit im IKS haben, werden vom Vorstand vorgegeben. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion. Regelmäßige Audits an den Standorten stellen dazu die fortwährende Einhaltung des IKS sicher.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Kontrollumfeld

- › Konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen
- › Standardisierte Prozesse
- › Einheitlicher Kontenplan und Berichtswesen
- › Compliance Management System

Das Kontrollumfeld bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzern einheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Zuge eines Fast Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der

Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das Wienerberger Compliance Management System besteht aus Regelungen, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards von Wienerberger unterstützen. Es gilt für alle Mitarbeiter, die für Wienerberger tätig sind. Wenn die nationale Gesetzgebung strengere Regeln vorschreibt, haben diese Vorrang. Da klare Regeln zur Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, hat Wienerberger Richtlinien zu den Themen Anti-Bestechung, Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle (Sanktionslisten), Kapitalmarktvorschriften und Datenschutz implementiert. Das Compliance Management System wird laufend an die gesetzlichen Änderungen angepasst. Die Richtlinien werden regelmäßig an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Schulungen werden durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich wurden auf Konzernebene Kontrollen eingeführt, um das lokale Management in verschiedenen Compliance-Fragen zu unterstützen und zu fördern. Die Einhaltung der geltenden

Vorschriften und Richtlinien wird von der Internen Revision kontinuierlich überwacht.

Risikobeurteilung

- › Jährlicher Revisionsplan in Abstimmung mit Vorstand und Aufsichtsrat
- › Unternehmensweites Risikomanagement
- › Regelmäßige Risikoberichterstattung

Um den unternehmensweiten Risiken entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. In unseren erfahrenen, internationalen Teams werden zuständige Risikoeigner mit der

- › Identifizierung
- › Analyse
- › Bewertung
- › und der Steuerung sowie Überwachung

der Risiken beauftragt. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand sowie den Business Unit Managern und den Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Die erhobenen Risiken werden anschließend in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und den Risikoeignern zugeteilt. Als führender Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen verpflichten wir uns freiwillig zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Chancen und Risiken. Seit 2021 unterstützen wir daher die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)* in Bezug auf die Identifizierung, Analyse und Bewertung von physischen Risiken und Transitionsrisiken. In einem dreistufigen Prozess werden wir bis 2023 die Empfehlungen der TCFD sowohl in unseren Risikomanagement-Prozess als auch in unsere Berichterstattung implementieren.

Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow Auswirkungen für einen mittelfristigen Horizont von fünf Jahren und für einen langfristigen Zeitraum von sechs bis zehn Jahren durchgeführt. Zu den Hauptrisiken des Wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken: Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken, finanzielle und rechtliche Risiken. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Risikobericht im Anhang ab Seite 190. Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen und die Risikostreuung durch unseren Portfolioansatz.

Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, der Beschaffung im IT- oder im Compliance-Bereich entstehen, nicht nur von den Business Units, sondern auch zentral von der Holding gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Interne Revision erstellt jährlich einen Revisionsplan, der mit dem Vorstand abgestimmt und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zur Kenntnis gebracht wird. Während des Jahres berichtet Interne Revision dem Vorstand und Prüfungsausschuss regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie den Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

*) Die „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) wurde 2015 vom Finanzstabilitätsrat der G20 ins Leben gerufen. Sie wurde damit beauftragt, Empfehlungen zu entwickeln, mit denen Unternehmen ihre Resilienz gegenüber dem Klimawandel für den Kapitalmarkt offenlegen können. Diese Empfehlungen sind in vier Themengebiete gegliedert (Governance, Strategie, Risikomanagement, sowie Kennzahlen & Ziele) und haben das Ziel, klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und darüber zu berichten. Mehr als 1.300 Organisationen weltweit haben ihre Unterstützung für die TCFD bekräftigt, seit ihre freiwilligen Empfehlungen im Juni 2017 veröffentlicht wurden.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2020 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers bei der Jahresabschlussprüfung.

Kontrollaktivitäten

- › Standardisierter und integrierter Planungsprozess
- › Risiko- und Kontrollmatrix
- › ERP Governance, Risk und Compliance (GRC) Lösung

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insgesamt vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

Um das interne Kontrollsystem zu stärken, zu formalisieren und zu dokumentieren, wurde eine Risiko- und Kontrollmatrix mit mehr als 150 Kontrollen, aufgeschlüsselt in ca. 20 Haupt- und mehr als 60 Unterprozesse, entwickelt und eingeführt. Das lokale Management bewertet und dokumentiert jährlich den Implementierungsstatus ausgewählter Schlüsselkontrollen. Die Interne Revision überprüft diese Selbstbewertungen regelmäßig und bewertet den Reifegrad der jeweiligen Schlüsselkontrollen.

Als weiteres Kontrollinstrument wurde 2020 ein vollintegriertes Governance, Risk und Compliance (GRC)

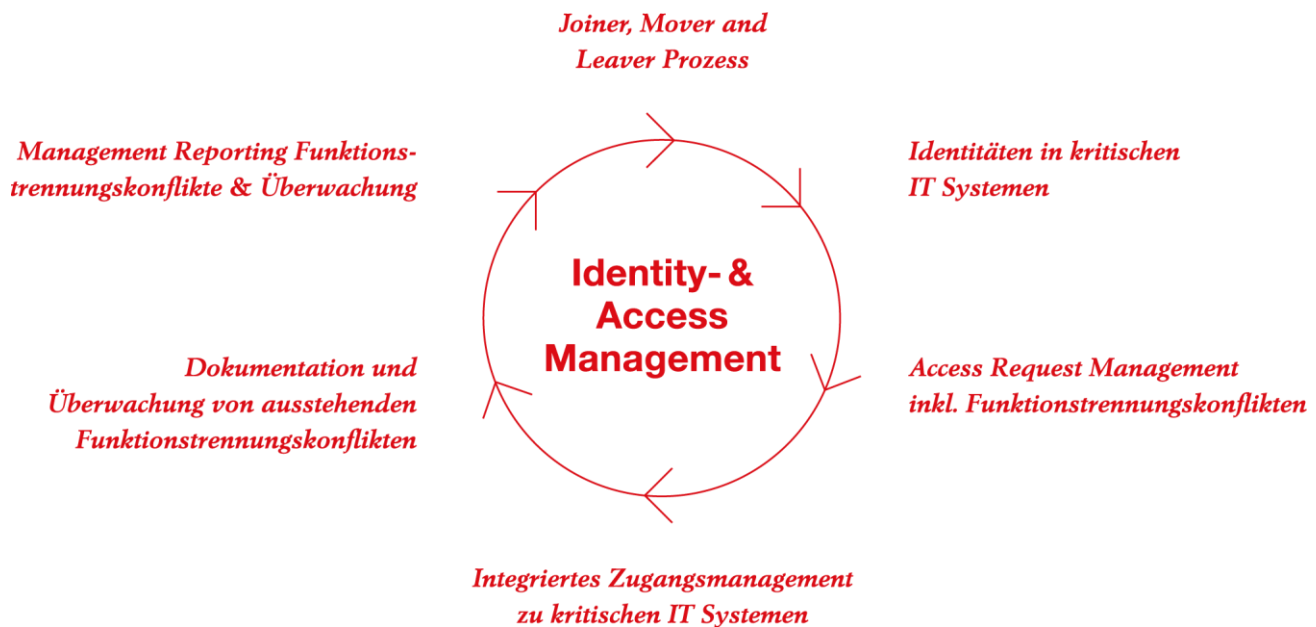
System etabliert. Dessen Kern bildet ein Identity- und Access Management System, für welches Wienerberger in 2020 den European Identity & Cloud Award 2020 von KuppingerCole in der Kategorie „Bestes Identity- und Access Management Projekt im mittleren Marktsegment“ gewonnen hat. Ausschlaggebend für den Award war die nachhaltige und agile Implementierung in 26 Ländern innerhalb eines Jahres neben einem integrierten Lösungsansatz.

Das Identity- und Access Management System umfasst einen vollständigen Joiner, Mover und Leaver Prozess, um einen stets aktuellen Status für alle Identitäten und deren zugewiesenen kritischen IT Berechtigungen in der Organisation sicherzustellen.

Durch die Identifikation von Funktionstrennungskonflikten über das ERP System hinaus wird bereits im Rahmen von Zugriffsanforderungen (Access Request Management) sichergestellt, dass zu weitreichende IT Zugriffe als auch anwendungsübergreifende Funktionstrennungsverstöße begrenzt werden können.

Sollten Funktionstrennungskonflikte aus betriebsnotwendigen Gründen dennoch vergeben werden, sind diese einer Genehmigung zu unterziehen und durch nachträgliche Kontrollen zu überwachen. Die Durchführung dieser mitigierenden Kontrollen wird über das Identity- und Access Management angestoßen und in diesem dokumentiert. Darüber hinaus bietet die Lösung Berichtsmöglichkeiten zur Überwachung der durchgeführten Kontrollen durch das Management an.

Mit dieser Governance, Risk und Compliance Lösung wurde ein integrierter Prozess von der Identifikation und Kommunikation von kritischen Einzelberechtigungen und Funktionstrennungskonflikten bis zu deren Kontrolle und Dokumentation geschaffen.



Überwachung

- › Risiko- und prozessorientierte Revision
- › Ad-hoc Revision

In Abstimmung mit dem Revisionsplan prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems.

Zusätzlich zu den Risiko- und prozessorientierten Revisionen führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc- und Sonderprüfungen durch.

Information und Kommunikation

- › Berichte hinsichtlich Schwachstellenanalyse und Effizienzsteigerung
- › Bericht zu Betrugsfällen

Die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen werden in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem Business Unit Management, dem Konzernvorstand und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Wienerberger Konzern- abschluss

Konzernabschluss

38

Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung

—

39

Konzern-Gesamt-
ergebnisrechnung

—

40

Konzernbilanz

—

41

Konzern-Cashflow
Statement

—

42

Entwicklung des
Konzerneigenkapitals

—

44

Konzernanhang

44

Allgemeine
Erläuterungen

44

Grundlagen für die Aufstellung
des Konzernabschlusses (1)

44

Einbezogene Unternehmen (2)

46

Unternehmenserwerbe
und -veräußerungen (3)

48

Konsolidierungsmethoden (4)

48

Bilanzierungs- und Bewertungs-
grundsätze (5)

48

Annahmen und Schätzungen (6)

49

Auswirkungen neuer und
geänderter Standards (7)

51

Geschäftssegmente (8)

54

Erläuterungen zur
Konzern- Gewinn- und
Verlustrechnung

54

Umsatzerlöse (9)

56

Materialaufwand (10)

56

Abschreibungen,
Wertminderungen und Wert-
aufholungen von Anlagen (11)

57

Personalaufwand (12)

58

Mitarbeiter (13)

58

Sonstige betriebliche
Aufwendungen (14)

60

Sonstige betriebliche Erträge (15)

60

Überleitung Ergebnis nach
Umsatzkosten- und Gesamt-
kostenverfahren (16)

62

Zinsergebnis und sonstiges
Finanzergebnis (17)

62

Ertragsteuern (18)

63

Ergebnis je Aktie, Vorschlag für
die Ergebnisverwendung (19)

64

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

65

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement

65

Cashflow aus Investitionstätigkeit (20)

66

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (21)

67

Erläuterungen zur Konzernbilanz

67

Anlagevermögen (22)

74

Finanzanlagen (23)

74

Vorräte (24)

75

Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte (25)

77

Sonstige Forderungen (26)

78

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (27)

78

Konzerneigenkapital (28)

80

Rückstellungen (29)

80

Leistungen an Arbeitnehmer (30)

86

Latente Steuern (31)

87

Verbindlichkeiten (32)

91

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse (33)

91

Finanzinstrumente (34)

94

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (35)

95

Angaben zu Finanzinstrumenten (36)

99

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

105

Währungsumrechnung (37)

106

Risikobericht

106

Risikopolitische Grundsätze

106

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

107

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsriskiken

108

Finanzielle Risiken

113

Rechtliche Risiken

114

Andere Risiken

115

Sonstige Angaben

115

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (38)

116

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (39)

117

Erklärung des Vorstands

118

Konzernunternehmen

122

Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung	in TEUR	2020	2019
(9)	Umsatzerlöse	3.354.599	3.466.283
(10-12, 14-16)	Herstellkosten	-2.166.132	-2.211.524
	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.188.467	1.254.759
(10-12, 14-16)	Vertriebskosten	-626.179	-657.658
(10-12, 14-16)	Verwaltungskosten	-228.036	-227.426
(11, 15, 16)	Sonstige betriebliche Erträge	40.723	48.136
(11, 14, 16)	Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
(11)	Wertminderungen von Vermögenswerten	-22.306	0
(11)	Firmenwertabschreibungen	-90.366	0
	Übrige	-69.834	-55.160
	Betriebsergebnis	192.469	362.651
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4.136	3.567
(17)	Zinsertrag	2.208	2.686
(17)	Zinsaufwand	-37.858	-42.015
(17)	Sonstiges Finanzergebnis	-12.208	-11.619
	Finanzergebnis	-43.722	-47.381
	Ergebnis vor Ertragsteuern	148.747	315.270
(18)	Ertragsteuern	-48.819	-52.507
	Ergebnis nach Ertragsteuern	99.928	262.763
	davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	287	517
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	11.112	13.147
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen	88.529	249.099
(19)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,79	2,18
(19)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,79	2,18

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung	in TEUR	2020	2019
	Ergebnis nach Ertragsteuern	99.928	262.763
(37)	Währungsumrechnung	-102.401	31.712
(37)	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-42	17
	Veränderung Hedging Rücklage	39.672	-6.598
	Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-62.771	25.131
(30)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6.775	-16.244
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	62	-402
	Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-6.713	-16.646
	Sonstiges Gesamtergebnis	-69.484	8.485
	Gesamtergebnis nach Steuern	30.444	271.248
	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	259	525
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	11.112	13.147
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Gesamtergebnis	19.073	257.576

Konzernbilanz

Anmerkung	in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva			
(22)	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	645.570	760.379
(22)	Sachanlagen	1.755.519	1.882.634
(22)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	50.167	57.832
(23)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	23.919	25.641
(23, 26)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	38.441	26.483
(31)	Latente Steuern	55.799	58.745
	Langfristiges Vermögen	2.569.415	2.811.714
(24)	Vorräte	729.042	827.566
(25)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.770	221.586
(26)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	5.542	12.182
(26)	Sonstige kurzfristige Forderungen	83.770	91.507
(25, 35, 36)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	49.222	36.317
	Zahlungsmittel	666.148	128.755
	Kurzfristiges Vermögen	1.752.494	1.317.913
(27)	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5.106	2.958
	Summe Aktiva	4.327.015	4.132.585
Passiva			
	Gezeichnetes Kapital	115.188	116.352
	Kapitalrücklagen	1.036.170	1.058.946
	Hybridkapital	0	241.008
	Gewinnrücklagen	946.176	943.851
	Übrige Rücklagen	-291.934	-222.478
	Eigene Anteile	-57.300	-61.685
	Beherrschende Anteile	1.748.300	2.075.994
	Nicht beherrschende Anteile	685	835
(28)	Eigenkapital	1.748.985	2.076.829
(31)	Latente Steuern	62.100	76.917
(30)	Personalarückstellungen	140.648	150.684
(29)	Sonstige langfristige Rückstellungen	73.726	90.870
(32, 34, 36)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.159.795	576.246
(32)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	25.716	3.085
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.461.985	897.802
(29)	Kurzfristige Rückstellungen	36.939	38.113
(32)	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	9.696	25.516
(32, 34-36)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	437.720	460.211
(32)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.873	336.422
(32)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	331.817	297.692
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.116.045	1.157.954
	Summe Passiva	4.327.015	4.132.585

Konzern-Cashflow Statement

Anmerkung	in TEUR	2020	2019
	Ergebnis vor Ertragsteuern	148.747	315.270
(11)	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	244.312	238.987
(11)	Firmenwertabschreibungen	90.366	0
(11)	Wertminderungen von Vermögenswerten und andere Bewertungseffekte	40.439	16.984
(11)	Wertaufholungen von Vermögenswerten	0	-852
(29, 30)	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-17.548	-15.893
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-4.136	-3.567
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-5.298	-13.096
(17)	Zinsergebnis	35.650	39.329
	Gezahlte Zinsen	-33.410	-36.477
	Erhaltene Zinsen	870	1.465
	Gezahlte Ertragsteuern	-59.408	-65.432
	Cashflow aus dem Ergebnis	440.584	476.718
	Veränderungen Vorräte	51.950	-56.706
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-12.706	9.453
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.422	1.401
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	39.263	-1.084
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	504.669	429.782
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	31.209	39.056
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-201.067	-255.465
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.040	0
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.533	0
	Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-1.988	667
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-8.478	-47.876
	Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	31.990	-473
(20)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-147.841	-264.091
(21)	Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	164.097	436.458
(21)	Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-512.910	-467.015
(21)	Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	711.091	1.077
(21)	Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-648	-489
(21)	Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-45.179	-42.918
(28)	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-67.359	-57.291
(28)	Gezahlter Hybridkupon	-12.537	-14.284
(28)	Gezahlte Dividende an nicht beherrschende Anteile	-409	-219
(28)	Rückkauf Hybridanleihe	-33.212	-27.086
(28)	Erwerb eigener Aktien	-19.686	-29.478
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	183.248	-201.245
	Veränderung der Zahlungsmittel	540.076	-35.554
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	-2.683	1.229
	Zahlungsmittel am Anfang der Periode	128.755	163.080
	Zahlungsmittel am Ende der Periode	666.148	128.755

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Anmerkung	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen
	Stand 31.12.2018	117.527	1.075.422	265.969	760.389
	Anpassungen ¹⁾				-5.084
	Stand 1.1.2019 nach Anpassungen	117.527	1.075.422	265.969	755.305
	Ergebnis nach Ertragsteuern				262.246
(37)	Währungsumrechnung				
(37)	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				262.246
(28)	Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-71.575
(28)	Veränderung Hybridkapital			-24.961	-2.125
(28)	Abgang nicht beherrschende Anteile				
(28)	Veränderung eigener Anteile				
(28)	Einzug eigener Anteile	-1.175	-16.476		
	Stand 31.12.2019	116.352	1.058.946	241.008	943.851
	Ergebnis nach Ertragsteuern				99.641
(37)	Währungsumrechnung				
(37)	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				99.641
(28)	Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-79.896
(28)	Veränderung Hybridkapital			-241.008	-17.289
(28)	Veränderung eigener Anteile				
(28)	Einzug eigener Anteile	-1.164	-22.776		-131
	Stand 31.12.2020	115.188	1.036.170	0	946.176

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 wurde der Anfangsbestand angepasst.

Übrige Rücklagen

Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-66.683	53.433	-217.705	-49.858	1.938.494	586	1.939.080
				-5.084		-5.084
-66.683	53.433	-217.705	-49.858	1.933.410	586	1.933.996
				262.246	517	262.763
		31.704		31.704	8	31.712
		17		17		17
	-6.598			-6.598		-6.598
-16.646				-16.646		-16.646
-16.646	-6.598	31.721		270.723	525	271.248
				-71.575	-219	-71.794
				-27.086		-27.086
				0	-57	-57
			-29.478	-29.478		-29.478
			17.651	0		0
-83.329	46.835	-185.984	-61.685	2.075.994	835	2.076.829
				99.641	287	99.928
		-102.373		-102.373	-28	-102.401
		-42		-42		-42
	39.672			39.672		39.672
-6.713				-6.713		-6.713
-6.713	39.672	-102.415		30.185	259	30.444
				-79.896	-409	-80.305
				-258.297		-258.297
			-19.686	-19.686		-19.686
			24.071	0		0
-90.042	86.507	-288.399	-57.300	1.748.300	685	1.748.985

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in drei Segmente eingeteilt sind: Wienerberger Building Solutions, Wienerberger Piping Solutions und North America. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergerplatz 1, 1100 Wien, Österreich.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag vom International Accounting Standard Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards geprüft.

Der Jahresabschluss wurde prinzipiell auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden be-

stimmte Finanzinstrumente wie Derivate und Eigenkapitalinstrumente, deren Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten erfolgt. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach dem Konzept temporärer Differenzen und wird an jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Ferner werden leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, wobei eine Überleitung der Gesamtkosten im Anhang erfolgt.

Die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgt mit wenigen, gekennzeichneten Ausnahmen in tausend Euro.

2. Einbezogene Unternehmen

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen, auf welche ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sowie Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Einbezogene Unternehmen	Voll-konsolidierung	Equity-Konsolidierung
Stand 31.12.2019	162	6
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	7	0
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-3	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-1	0
Stand 31.12.2020	165	6
davon ausländische Unternehmen	143	6
davon inländische Unternehmen	22	0

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2020 waren inklusive der Wienerberger AG 22 (Vorjahr: 22) Tochterunternehmen im Inland und 143 (Vorjahr: 140) im Ausland einbezogen, die von der Wienerberger AG beherrscht wurden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Beherrschung ist nach IFRS 10 dann gegeben, wenn Wienerberger die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat und in weiterer Folge diese dazu nutzen kann, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Im Berichtsjahr wurden fünf (Vorjahr: 5) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzernabschluss der Wienerberger AG umfasst zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs fünf

(Vorjahr: 5) Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und eine (Vorjahr: 1) Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Schlagmann Poroton GmbH & Co KG, Silike keramika, spol. s.r.o. und TV Vanheede-Wienerberger sind gemäß den Kriterien des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren, da die Führung dieser Unternehmen gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner erfolgt. Wienerberger hält jeweils 50 % der Anteile an diesen Joint Ventures. TONDACH BOSNA I HERCEGOVINA d.o.o. wird bei einer Anteilsquote von 80 % aufgrund der Stimmrechtsverhältnisse gemeinschaftlich geführt und at-equity bilanziert. Weiters hält Wienerberger 30 % der Anteile an Interbran Baustoff GmbH, welche aufgrund der gemeinschaftlichen Führung der Gesellschafter ebenfalls als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren ist. Folgende Angaben stellen die Werte zu 100 % dar, die sich aus der Aggregation der Gemeinschaftsunternehmen ergeben:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Umsatzerlöse	117.889	97.102
EBITDA	21.175	17.288
EBIT	14.552	11.871
Ergebnis nach Ertragsteuern	7.376	6.978
Gesamtergebnis nach Steuern	7.501	6.173

Aktiva			Passiva		
<i>in TEUR</i>	31.12.2020	31.12.2019	<i>in TEUR</i>	31.12.2020	31.12.2019
Langfristiges Vermögen	65.630	63.535	Eigenkapital	33.034	29.603
Kurzfristiges Vermögen	45.235	42.700	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	39.528	31.161
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	38.303	45.471
	110.865	106.235		110.865	106.235

Da die Ergebnisbeiträge sowie Bilanzsummen des assoziierten Unternehmens Fornaci Giuliane S.r.l. für

die Wienerberger Gruppe unwesentlich sind, unterbleibt eine detaillierte Aufgliederung der anteiligen Werte.

3. Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Im Berichtsjahr wurde die Kaufpreisallokation für die bereits am 7.11.2019 erworbenen dänischen Gesellschaften Vesterled Teglvaerk A/S und Helligsø Teglvaerk A/S sowie die Vertriebsgesellschaft Egersund Tegl a.m.b.a abgeschlossen, wobei nach der Identifikation von Marke und Kundenstamm ein Firmenwert von 262 TEUR ermittelt wurde. Der Firmenwert wird im operativen Berichtssegment Wienerberger Building Solutions ausgewiesen.

Im Oktober 2020 erfolgte die Akquisition von 100 % der Anteile an einem Werk für Fassadenlösungen in Deutschland (Ammonit GmbH & Co. KG und Ammonit Vermögensverwaltungs GmbH), wobei ein Firmenwert von 79 TEUR identifiziert wurde. Dieser wird im operativen Berichtssegment Wienerberger Building Solutions ausgewiesen.

Im November 2020 wurde der Kauf von 100 % der Anteile an der niederländischen Inter Act Group, einem Entwickler und Anbieter von Web- und Cloud basierten Technologien (Inter Act B.V., Inter ACT industrial automation B.V., TeleControlNet B.V. und Inter Act GmbH), abgeschlossen. Da der Wert der Technologie gerade ermittelt wird, wurde auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ein Firmenwert von 8.170 TEUR angesetzt. Dieser wurde dem operativen Berichtssegment Wienerberger Piping Solutions zugewiesen.

Für die im Berichtsjahr durchgeführten Unternehmenserwerbe flossen insgesamt Netto-Barmittel von 8.398 TEUR. Kaufpreisverbindlichkeiten von 6.500 TEUR

wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst, wovon 3.500 TEUR von der Erreichung definierter Ziele abhängen. Ferner erfolgte die Zahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen aus dem Vorjahr in Höhe von 80 TEUR.

Anfang September 2020 wurde die ZZ Wancor AG in der Schweiz verkauft. Der Verkaufserlös setzt sich aus Nettoeinzahlungen aus der Unternehmensveräußerung in Höhe von 31.990 TEUR und aus einer Forderung in Höhe von 20.509 TEUR zusammen. Der Abgang des Nettovermögens beinhaltete einen anteiligen Firmenwert der CGU-Gruppe Bricks and Roof Western Europe West von 13.627 TEUR. Aus der Transaktion resultierte ein Verlust von 4.526 TEUR, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Weiters wurden kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von 22.058 TEUR sowie damit in Zusammenhang stehende Sicherungsinstrumente (Net Investment Hedges) von -28.527 TEUR im sonstigen Finanzergebnis erfasst (Recycling).

Im Zeitraum 1.1.2020 bis 31.12.2020 erzielten die im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen einen Umsatz von 11.762 TEUR und ein EBITDA von 2.837 TEUR. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betrugen der Umsatz 1.877 TEUR und das EBITDA 379 TEUR. Die in den Verwaltungskosten ausgewiesenen Anschaffungsnebenkosten für diese Transaktionen beliefen sich insgesamt auf 353 TEUR.

Die Überleitung der Buchwerte auf die Konzernwerte stellt sich wie folgt dar, wobei die Werte der Akquisitionen des Berichtsjahres und die des Vorjahres getrennt dargestellt wurden:

<i>in TEUR</i>	Buchwerte	Anpassungen Akquisitionen 2020	Anpassungen Akquisitionen 2019	Konzernwerte
Immaterielle Vermögenswerte	668	165	6.999	7.832
Sachanlagen und Finanzanlagen	4.885	-27	9.342	14.200
Langfristiges Vermögen	5.553	138	16.341	22.032
Vorräte	1.857	-438	-2.051	-632
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.332	-29	-365	938
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.560	0	-2.883	-1.323
Kurzfristiges Vermögen	4.749	-467	-5.299	-1.017
Latente Steuern	0	0	2.645	2.645
Langfristige Rückstellungen	6	0	-1.637	-1.631
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	159	0	0	159
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	165	0	1.008	1.173
Kurzfristige Rückstellungen	184	0	-2.364	-2.180
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	660	0	1.415	2.075
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443	-29	1.797	2.211
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	649	125	-1.164	-390
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.936	96	-316	1.716
Erworbenes Reinvermögen	8.201	-425	10.350	18.126
Positiver Unterschiedsbetrag (Firmenwert)				-2.099
Zahlungsmittel				-1.129
Kaufpreisverbindlichkeiten				-6.500
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorperioden				80
Netto-Auszahlungen für Akquisitionen				8.478

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden im Erwerbszeitpunkt die übertragene Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Werden unterjährig Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Anmerkung 5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Anmerkung 22. Anlagevermögen).

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewandt und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Anmerkung 7. Auswirkungen neuer und geänderter Standards) ergänzt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird ab Seite 183 angeführt.

6. Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuaren vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Detaillierte Angaben zu den verwendeten Parametern werden unter Anmerkung 30. Leistungen an Arbeitnehmer gemacht. Eine Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt ebendort.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden auf Seite 184 angegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und langfristiger Diskontierungszinssätze unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationsraten.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von der Wienerberger Gruppe nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Die Wienerberger Gruppe gewährt unterschiedliche Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit von Produktsegment und Marktgegebenheiten. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit Einschätzungen hinsichtlich der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe verbunden. Diese Einschätzungen basieren auf historischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit und Höhe von Garantiefällen sowie der bestmöglichen Einschätzung der erwarteten Leistungen aus Garantiefällen durch das Management. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der Wienerberger Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise. Um den Einfluss veränderter makroökonomischer Parameter bei der Planungsrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, welche unter Anmerkung 22. Anlagevermögen näher erläutert wird.

7. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht neuer Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht wurden:

Standards/Interpretationen		Veröffentlichung durch das IASB	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt
Rahmenkonzept	Rahmenkonzept – Änderungen	März 2018	1.1.2020 ¹⁾
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs – Änderungen	Oktober 2018	1.1.2020 ¹⁾
IAS 1, IAS 8	Definition von „wesentlich“ – Änderungen	Oktober 2018	1.1.2020 ¹⁾
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	IBOR Reform	September 2019	1.1.2020 ¹⁾
IFRS 16	Covid-19 bezogene Änderungen	Mai 2020	1.6.2020 ¹⁾
IFRS 4	Versicherungsverträge – Änderungen	Juni 2020	1.1.2021 ¹⁾
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	IBOR Reform – Phase 2	August 2020	1.1.2021
	Verbesserungen der IFRS 2018 - 2020	Mai 2020	1.1.2022
IAS 16	Sachanlagen – Änderungen	Mai 2020	1.1.2022
IAS 37	Rückstellungen – Änderungen	Mai 2020	1.1.2022
IFRS 17	Versicherungsverträge	Mai 2017	1.1.2023
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig – Änderungen	Jänner 2020	1.1.2023

1) Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß EU Übernahmeverordnung

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen wurden

Im März 2018 wurde eine neu überarbeitete Fassung des Rahmenkonzepts veröffentlicht. Dieses soll dem Abschlusssteller behilflich sein, Bilanzierungsmethoden für Transaktionen zu entwickeln, sofern keine entsprechenden Vorgaben in Standards und Interpretationen des IFRS-Regelwerks bestehen. Ferner dient es dem IASB als einheitliche konzeptionelle Basis für die Entwicklung von Standards und Interpretationen.

Die Änderungen von IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, die im Oktober 2018 veröffentlicht wurden, sollen Unklarheiten durch eine angepasste Definition des Geschäftsbetriebs beseitigen und ist seit 1.1.2020 anzuwenden.

Im Oktober 2018 wurden die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 veröffentlicht. Diese präzisieren und vereinheitlichen die Definition der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen. Die Änderungen sind seit 1.1.2020 in Kraft.

Die im September 2019 veröffentlichten Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 betreffen Erleichterungen der Bilanzierung von Hedge Accounting Vorschriften im Zusammenhang mit der IBOR Reform und sind ebenfalls seit 1.1.2020 wirksam.

Die Covid-19 bezogenen Änderungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse ermöglichen Leasingnehmern Erleichterungen bei der Bilanzierung von Änderungen der Leasingzahlungen. Somit entfällt zeitlich begrenzt die verpflichtende Beurteilung, ob es sich um eine Änderung des Leasingverhältnisses handelt. Diese Erleichterungsbestimmungen wurden von Wienerberger nicht in Anspruch genommen.

Die im Juni 2020 veröffentlichten Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge betreffen die Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9. Die Änderungen sind mit dem 1.1.2021 verpflichtend anzuwenden und haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss von Wienerberger.

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen wurden

Im August 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16. Die Änderungen der zweiten Phase ergänzen die Vorgaben der ersten Phase und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an. Die Änderungen sind mit dem 1.1.2021 verpflichtend anzuwenden.

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Klarstellungen zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen, zu IAS 16 Sachanlagen sowie die Verbesserungen der IFRS 2018 - 2020 Zyklus. In IAS 37 wird definiert, welche Kosten bei einem verlustbringenden Vertrag berücksichtigt werden können. IAS 16 beinhaltet Klarstellungen, wie ein Verkauf von Produkten aus der Testphase von Anlagen bilanziell darzustellen ist. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Wienerberger.

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 17 Versicherungsverträge, welcher IFRS 4 ablöst und die Bilanzierung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen regelt. Da Wienerberger weder Versicherungs- noch Rückversicherungsverträge als Versicherungsgeber hält, hat der neue Standard keine Relevanz für den Konzernabschluss.

Im Jänner 2020 wurden Änderungen an IAS 1 veröffentlicht. Mit diesen Änderungen wird ein allgemeingültigerer Ansatz für die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurzfristig nach IAS 1 eingeführt, der auf den vertraglichen Vereinbarungen aufbaut, die zum Abschlussstichtag vorliegen. Die Änderungen sind mit dem 1.1.2023 verpflichtend anzuwenden.

8. Geschäftssegmente

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Wienerberger AG als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Geschäftstätigkeit der Wienerberger Gruppe wird nach unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen gesteuert. Im Segment Wienerberger Building Solutions berichten wir über unser Geschäft mit keramischen Lösungen für die Gebäudehülle und unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen. Das Segment Wienerberger Piping Solutions umfasst unser europäisches Kunststoffrohrgeschäft sowie unsere keramischen Rohraktivitäten. Die Geschäftstätigkeiten in Nordamerika werden zusammengefasst im Segment North America dargestellt. Die Aktivitäten der Holdinggesellschaften werden auf Basis des Capital Employed der Geschäftsfelder aufgeteilt und den Segmenten hinzugerechnet.

Die Berichte an die verantwortliche Unternehmensinstanz beinhalten neben der zentralen Erfolgsgröße

EBITDA, anhand der die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt, auch die Ergebnisgrößen Umsatz, EBIT, EBIT operativ, Zinsergebnis und Ergebnis nach Ertragsteuern, weshalb diese ebenso in der Darstellung der Geschäftssegmente enthalten sind. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA, EBIT, EBIT operativ, Zinsergebnis, Ertragsteuern, Ergebnis nach Ertragsteuern, Vermögen, Fremdkapital, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

Investitionen, die der Erhaltung der industriellen Basis dienen, werden unter „Maintenance Capex“ dargestellt, während Investitionen für Erweiterung und Optimierung sowie für die Entwicklung neuer Produkte und für Digitalisierung unter „Special Capex“ zusammengefasst werden.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis sind lediglich Eliminierungen von Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten enthalten.

Wienerberger erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10 % des Umsatzes.

Strategische Geschäftssegmente in TEUR	Wienerberger Building Solutions		Wienerberger Piping Solutions	
	2020	2019	2020	2019
Außenumsatz	2.092.062	2.170.570	932.574	959.358
Innenumsatz ¹⁾	4.853	952	245	118
Umsatz gesamt	2.096.915	2.171.522	932.819	959.476
EBITDA	415.195	468.625	97.054	98.198
Abschreibungen ²⁾	-170.763	-160.737	-53.904	-51.780
EBIT operativ ³⁾	244.432	307.888	43.150	46.418
Wertminderungen / Wertaufholungen von Vermögenswerten	-16.571	0	-5.735	0
Firmenwertabschreibungen	0	0	0	0
EBIT	227.861	307.888	37.415	46.418
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4.329	3.608	-105	-22
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	21.243	21.596	1.520	2.261
Zinsergebnis	-20.646	-20.886	-9.035	-12.586
Ertragsteuern	-42.589	-49.041	-7.898	-8.850
Ergebnis nach Ertragsteuern	166.657	236.733	16.791	23.066
Fremdkapital	1.696.054	1.446.131	588.377	469.916
Capital Employed	1.736.669	1.927.662	563.778	553.593
Vermögen	2.975.106	2.905.564	939.007	826.805
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	829	2.958	4.277	0
Maintenance Capex	87.629	100.732	32.429	28.713
Special Capex	47.865	74.824	22.742	29.190
Ø Mitarbeiter (in FTE)	11.939	12.466	3.328	3.318
Umsatz in TEUR	Wienerberger Building Solutions		Wienerberger Piping Solutions	
	2020	2019	2020	2019
Großbritannien	330.423	374.998	9.548	11.193
Niederlande	234.713	230.032	100.748	115.064
Belgien	228.197	214.956	86.722	87.930
USA				
Deutschland	234.965	226.281	35.522	36.693
Polen	172.149	198.059	58.395	60.624
Österreich	99.966	103.803	127.287	131.825
Frankreich	157.666	162.102	29.312	33.346
Tschechien	131.673	136.897	22.030	22.270
Norwegen	11.410	11.997	110.882	107.081
Rumänien	98.950	94.193	8.815	7.320
Ungarn	68.391	87.237	39.206	42.581
Schweden	9.400	9.615	88.145	89.840
Finnland	12.806	11.286	71.402	68.829
Sonstige Länder	306.153	309.777	144.706	144.762
Wienerberger Gruppe	2.096.862	2.171.233	932.720	959.358

1) Innenumsatz bezeichnet den Umsatz zwischen vollkonsolidierten, at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen. // 2) inklusive Sonderabschreibungen // 3) bereinigt um Wertminderungen, Firmenwertabschreibungen und Wertaufholungen

North America		Konzerneliminierungen		Wienerberger Gruppe	
2020	2019	2020	2019	2020	2019
325.017	335.692			3.349.653	3.465.620
0	3	-152	-410	4.946	663
325.017	335.695	-152	-410	3.354.599	3.466.283
45.717	43.157			557.966	609.980
-28.158	-34.812			-252.825	-247.329
17.559	8.345			305.141	362.651
0	0			-22.306	0
-90.366	0			-90.366	0
-72.807	8.345			192.469	362.651
-88	-19			4.136	3.567
1.156	1.784			23.919	25.641
-5.969	-5.857			-35.650	-39.329
1.668	5.384			-48.819	-52.507
-83.389	5.395	-131	-2.431	99.928	262.763
295.235	210.009	-1.636	-70.300	2.578.030	2.055.756
293.604	430.910			2.594.051	2.912.165
440.543	496.565	-27.641	-96.349	4.327.015	4.132.585
0	0			5.106	2.958
5.834	10.636			125.892	140.081
4.568	11.370			75.175	115.384
1.352	1.450			16.619	17.234

North America		Wienerberger Gruppe	
2020	2019	2020	2019
		339.971	386.191
		335.461	345.096
		314.919	302.886
301.908	310.392	301.908	310.392
		270.487	262.974
		230.544	258.683
		227.253	235.628
		186.978	195.448
		153.703	159.167
		122.292	119.078
		107.765	101.513
		107.597	129.818
		97.545	99.455
		84.208	80.115
23.109	25.300	473.968	479.839
325.017	335.692	3.354.599	3.466.283

Produkte in TEUR	EBITDA		Gesamtinvestitionen	
	2020	2019	2020	2019
Wand	158.067	204.292	46.488	68.781
Fassade	147.234	163.399	40.965	55.080
Dach	138.625	136.047	25.410	32.968
Flächenbefestigungen	25.367	28.350	15.228	14.683
Rohre	114.249	114.539	53.380	58.944
Sonstiges	-25.576	-36.647	19.596	25.009
Wienerberger Gruppe	557.966	609.980	201.067	255.465

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Der konsolidierte Umsatz sank im Berichtsjahr um 3 % auf 3.354.599 TEUR, wobei sich Wechselkurseffekte mit 64.301 TEUR negativ auf die Entwicklung auswirkten. Die größten Währungseffekte resultierten aus der Abwertung des ungarischen Forint, der norwegischen Krone und der türkischen Lira. Die Umsatzerlöse beinhalten Umsätze von Fertigungsaufträgen in Höhe von 17.229 TEUR (Vorjahr 5.639 TEUR). Die Umsatzerlöse sind nach Regionen detailliert in der Darstellung der Geschäftssegmente auf den Seiten 136 und 137 aufgeführt.

Die Wienerberger Gruppe generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Baustofflösungen für verschiedene Anwendungsbereiche. Umsatz wird zumeist realisiert, wenn die Lieferung erfolgt und somit die Kontrolle über das Produkt an den Käufer übergeht. In der Regel entspricht dies dem Zeitpunkt der Lieferung entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen.

Die Ware wird mit eigenen Transportmitteln oder von Wienerberger beauftragten Frächtern an den Kunden geliefert. Transporterlöse werden als Teil der Umsatzerlöse ausgewiesen, die damit zusammenhängenden Aufwendungen in den Vertriebskosten dargestellt (Bruttodarstellung).

Umsatzerlöse werden um erwartete Rückgaben sowie Kundenboni oder Skonti angepasst. Rückgabeverpflich-

tungen bestehen zum wesentlichen Teil aus retournierbaren Verpackungsmaterialien wie Paletten. Die Schätzung der erwarteten Rückgaben erfolgt primär auf Basis von historischen Daten der letzten Jahre.

Im internationalen Projektgeschäft mit LLLD (long-length-large-diameter) Rohren werden Umsatzerlöse über einen Zeitraum realisiert. Auch im Ziegelbereich werden Umsatzerlöse bei einzelnen Aufträgen zeitraumbezogen erfasst. Hierbei handelt es sich beispielsweise um kunden-spezifische Fertigungen oder sogenannte „Heritage“-Produkte. Der Produktionszeitraum dieser Aufträge beläuft sich jedoch meist auf nur wenige Tage bis Wochen. Der Leistungsfortschritt zum Berichtszeitraum wird mittels outputorientierter Methoden beispielsweise anhand der produzierten Menge im Verhältnis zur Gesamtmenge berechnet.

Neben dem Verkauf von Produkten erbringt Wienerberger auch Serviceleistungen an Kunden im Rahmen des Building Information Modeling. Die Umsatzbeiträge aus diesen Serviceleistungen sind derzeit nicht wesentlich.

Der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter bzw. Dienstleistungen auf den Käufer und der Fälligkeit der Forderung liegt in der Regel unter einem Jahr. Daher macht Wienerberger von der praktischen Erleichterungsbestimmung Gebrauch, die Umsatzerlöse nicht um eine signifikante Finanzierungskomponente zu berichtigen. Die Zahlungszeitpunkte der Forderungen richten sich nach den vereinbarten Zahlungszielen.

Die Außenumsätze nach den wichtigsten Produktgruppen stellen sich – auf die Berichtssegmente übergeleitet – wie folgt dar:

1-12/2020 <i>in TEUR</i>	Wienerberger Building Solutions	Wienerberger Piping Solutions	North America	Wienerberger Gruppe
Wand	742.151	0	21.170	763.321
Fassade	649.221	0	231.182	880.403
Dach	581.249	0	0	581.249
Flächenbefestigungen	119.352	0	478	119.830
Rohre	0	932.548	72.165	1.004.713
Sonstiges	89	26	22	137
Summe	2.092.062	932.574	325.017	3.349.653

1-12/2019 <i>in TEUR</i>	Wienerberger Building Solutions	Wienerberger Piping Solutions	North America	Wienerberger Gruppe
Wand	808.713	0	21.071	829.784
Fassade	651.749	0	237.448	889.197
Dach	585.479	0	0	585.479
Flächenbefestigungen	124.482	0	485	124.967
Rohre	122	959.351	76.682	1.036.155
Sonstiges	25	7	6	38
Summe	2.170.570	959.358	335.692	3.465.620

Angaben zu künftigen Umsatzerlösen aus zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen unterbleiben, da Kundenverträge in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet werden. Aus demselben Grund macht Wienerberger von der praktischen Erleichterungs-

bestimmung Gebrauch, Vertragskosten nicht zu kapitalisieren, sondern im Aufwand zu erfassen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Provisionen, die Vertriebsmitarbeiter bei Abschluss von Kundenverträgen erhalten.

10. Materialaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Materialaufwand	498.293	606.867
Instandhaltungsaufwand	136.759	133.683
Handelswareneinsatz	396.355	402.958
Energieaufwand	249.894	276.223
Gesamt	1.281.301	1.419.731

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 155.567 TEUR (Vorjahr: 37.096 TEUR) erhöht. Darin enthalten sind Anpassungen der Herstellkosten aufgrund der Bilanzierung von Vermögenswerten aus erwarteten Retouren. Aus Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitinsen beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierte ein Ertrag in Höhe von 1.774 TEUR (Vorjahr: 4.394 TEUR).

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ton, Sand, Kunststoffe, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe sowie Aufwendungen für den Verbrauch von Paletten und sonstigen Verpackungsmaterialien. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von Instandhaltungsmaterialien und sonstigen geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten.

11. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen

Im Berichtsjahr sind in den Herstell-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen laufende Abschreibungen von 244.312 TEUR (Vorjahr: 238.987 TEUR) sowie Sonderabschreibungen gemäß IAS 36 in Folge von Werks- bzw. Linienstilllegungen in Höhe von 8.513 TEUR (Vorjahr: 9.194 TEUR) enthalten. Die durchgeführten Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 (siehe Anmerkung 22. Anlagevermögen) führten zu Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von insgesamt 112.672 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Hierbei entfielen 90.366 TEUR auf die vollständige Abschreibung des Firmenwerts in Nordamerika und 22.306 TEUR auf die Abwertung verschiedener Sachanlagen. Im Jahr 2020 gab es keine Wertaufholungen (Vorjahr: 852 TEUR).

Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Laufende Abschreibungen	244.312	238.987
Sonderabschreibungen	8.513	9.194
Laufende Abschreibungen und Sonderabschreibungen	252.825	248.181
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22.306	0
Firmenwertabschreibungen	90.366	0
Wertminderungen gesamt	112.672	0
Wertaufholungen von Vermögenswerten	0	-852
Laufende Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	365.497	247.329

12. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Löhne	317.530	338.278
Gehälter	323.697	321.945
Leihpersonal	32.585	34.505
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	-1.851	3.540
Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. freiwillige Abfertigungen)	6.776	3.813
Aufwendungen für Altersversorgung	17.631	17.622
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	141.568	138.402
Sonstige Sozialaufwendungen (inkl. Jubiläumsgelder)	24.517	22.772
Personalaufwand	862.453	880.877

An die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2020 fixe Gehaltsbestandteile in Höhe von 1.964 TEUR (Vorjahr: 1.695 TEUR) ausbezahlt. Ferner erwarb der Vorstand Ansprüche in Höhe von 746 TEUR (Vorjahr: 3.524 TEUR) aus variablen Gehaltsbestandteilen. Da im Jahr 2020 die definierten Ziele der langfristigen Vergütungsprogramme nicht erreicht wurden, entstanden keine Ansprüche aus langfristigen Vergütungskomponenten für die einzelnen Vorstandsmitglieder. Im Vorjahr sind Aufwendungen für eine langfristige Vergütungskomponente in Höhe von 1.883 TEUR enthalten.

Die Aufwendungen für die kurzfristige variable Vergütungskomponente, die an das Erreichen von kurzfristigen finanziellen Unternehmenszielen geknüpft ist, beliefen sich auf 746 TEUR (Vorjahr: 1.641 TEUR).

Für im Berichtsjahr tätige Vorstandsmitglieder wurden 467 TEUR (Vorjahr: 695 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Dotierung der Rückstellung für gesetzliche Abfertigungsansprüche 299 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR). An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 863 TEUR (Vorjahr: 878 TEUR) geleistet.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Bezüge von insgesamt 690 TEUR (Vorjahr: 800 TEUR) ausbezahlt. Der Anspruch des Berichtsjahres beläuft sich auf 921 TEUR.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

13. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

<i>in FTE</i>	2020	2019
Mitarbeiter in Werken	10.613	11.197
Mitarbeiter im Vertrieb	4.254	4.369
Mitarbeiter in Verwaltung	1.752	1.668
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	16.619	17.234
davon Lehrlinge	84	106

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Transportaufwendungen für Zustellungen	208.387	218.530
Aufwendungen für Dienstleistungen	107.113	126.309
Aufwendungen für interne Transporte	45.218	50.909
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	25.559	26.527
Lizenz- und Patentaufwendungen	20.873	19.456
Aufwendungen für Mieten und Leasing	12.551	10.857
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	9.412	13.394
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	6.011	1.415
Provisionsaufwand	4.654	6.199
Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.596	859
Übrige	105.789	97.934
Sonstige betriebliche Aufwendungen	547.163	572.389

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 144 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Rechts- und sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen sowie Telekommunikation. Die Aufwendungen für

den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betrugen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr 2.320 TEUR (Vorjahr: 1.892 TEUR), 973 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR) für Bestätigungsleistungen, 12 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 51 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) für sonstige Leistungen.

Der übrige sonstige Aufwand setzt sich in erster Linie aus Aufwendungen für Reklamationen sowie Forschung und Entwicklung zusammen. Im Jahr 2020 betrug der Forschungs- und Entwicklungsaufwand 17.407 TEUR (Vorjahr: 17.455 TEUR).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Aufwendungen für Mieten und Leasing setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.247	3.991
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	1.532	1.430
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	295	81
Aufwendungen für sonstige Leasingzahlungen	6.477	5.355
Aufwendungen für Mieten und Leasing	12.551	10.857

Die Aufwendungen für sonstige Leasingzahlungen beinhalten im Wesentlichen Nichtleasingkomponenten bei Verträgen für Grundstücke und Bauten und sonstige Miet-

und Leasingzahlungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen.

15. Sonstige betriebliche Erträge

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Erträge enthalten:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	17.508	14.117
Erträge aus Miet- und Leasingverträgen	4.170	5.233
Erträge aus Zuschüssen	1.774	1.939
Erträge aus Versicherungsansprüchen	353	459
Übrige	24.272	27.648
Sonstige betriebliche Erträge	48.077	49.396

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatzstätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

16. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und

Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen sowie um aktivierte Eigenleistungen und anteilige Bauzeit-zinsen korrigiert. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

2020 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	766.549	395.164	168.913	243.700	488.614	-1.310	104.502	2.166.132
Vertriebskosten	208.387	21.120	1.191	35.411	4.148	233.123	-3.410	126.209	626.179
Verwaltungskosten	0	1.176	0	22.136	947	140.716	-5.088	68.149	228.036
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	139.037	1.099	0	0	42.370	182.506
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-38.269	-2.454	-40.723
	208.387	788.845	396.355	365.497	249.894	862.453	-48.077	338.776	3.162.130

2019 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	752.830	401.752	169.609	269.149	501.323	-3.870	120.731	2.211.524
Vertriebskosten	218.530	19.279	1.206	34.702	4.808	240.320	-4.203	143.016	657.658
Verwaltungskosten	0	1.143	0	19.295	890	139.234	-5.518	72.382	227.426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	23.723	1.376	0	0	30.061	55.160
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-35.805	-12.331	-48.136
	218.530	773.252	402.958	247.329	276.223	880.877	-49.396	353.859	3.103.632

17. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und das sonstige Finanzergebnis setzen sich nach den Kategorien des IFRS 9 wie folgt zusammen:

2020 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen AC ¹⁾	FLAC ²⁾	FVtPL ³⁾	Derivate
Zinsertrag	2.208	2.073	0	17	118
Zinsaufwand	-32.088	0	-29.179	0	-2.909
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-3.913		-3.913		
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions-, Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldverpflichtungen	-1.857				
Zinsergebnis	-35.650	2.073	-33.092	17	-2.791
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	764			764	
Beteiligungserträge	764	0	0	764	0
Marktbewertung Derivate	345				345
Wertminderungen von assoziierten Unternehmen	-3.885				
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-925	-362	0	-563	
Zuschreibung von Finanzinstrumenten	3.237	0		3.237	
Kursdifferenzen	-8.938				
Nettoergebnis	-10.166	-362	0	2.674	345
Bankspesen	-2.806				
Sonstiges Finanzergebnis	-12.208	-362	0	3.438	345
Gesamt	-47.858	1.711	-33.092	3.455	-2.446

1) Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) // 2) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost) // 3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden (fair value through profit or loss)

Im Finanzergebnis wurden Wertminderungen von Darlehensforderungen in Höhe von 362 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) erfasst, während Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.596 TEUR (Vorjahr: 859 TEUR) im Betriebsergebnis berücksichtigt wurden.

Die Marktbewertung von Derivaten lieferte einen positiven Beitrag zum Periodenergebnis in Höhe von 345 TEUR (Vorjahr: -496 TEUR).

2019 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen AC ¹⁾	FLAC ²⁾	FVtPL ³⁾	Derivate
Zinsertrag	2.686	2.614	0	0	72
Zinsaufwand	-35.406	0	-30.562	0	-4.844
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-3.573		-3.573		
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions-, Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldverpflichtungen	-3.036				
Zinsergebnis	-39.329	2.614	-34.135	0	-4.772
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	606			606	
Beteiligungserträge	606	0	0	606	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	394	0	0	394	0
Marktbewertung Derivate	-496				-496
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1.587	-42	0	-1.545	
Zuschreibung von Finanzinstrumenten	435	0	0	435	
Kursdifferenzen	-8.277				
Nettoergebnis	-9.531	-42	0	-716	-496
Bankspesen	-2.711				
Sonstiges	17				
Sonstiges Finanzergebnis	-11.619	-42	0	-110	-496
Gesamt	-50.948	2.572	-34.135	-110	-5.268

1) Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) // 2) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost) // 3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden (fair value through profit or loss)

18. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

in TEUR	2020	2019
Laufender Steueraufwand	56.463	59.495
Latenter Steuerertrag	-7.644	-6.988
Ertragsteuern	48.819	52.507

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Jahr 2020 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	148.747	315.270
Ertragsteuern zum Steuersatz von 25 %	-37.187	-78.818
Abweichende ausländische Steuersätze	11.860	18.870
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	-239	4.944
Steuerfreie Ergebnisse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	593	524
Veränderung von nicht angesetzten latenten Steuern	43.790	21.190
Nicht-temporäre Differenzen	-63.660	-21.643
Steuersatzänderungen	-3.976	2.426
Effektivsteuerbelastung	-48.819	-52.507
Effektivsteuersatz in %	32,8%	16,7%

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie liegen im Geschäftsjahr 2020 zwischen 0 % und 30 %.

19. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Stichtag 115.187.982 Stück. Per 31.12.2020 wurden 2.922.168 (Vorjahr: 2.933.803) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 112.679.863 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2020. Von den erworbenen eigenen Aktien wurden 1.163.514 Stück per 18.2.2020 eingezogen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 1.151.879 Stück Wienerberger Aktien im Rahmen der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung um 19.686 TEUR zurückgekauft.

<i>in Stück</i>	2020	2019
Ausgegebene Aktien	115.187.982	116.351.496
Eigene Aktien	2.922.168	2.933.803
Gewichtete Aktien	112.679.863	114.320.351

Das Ergebnis je Aktie von 0,79 EUR wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis, das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, errechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie von 0,79 EUR entspricht dem Ergebnis je Aktie für 2020.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2020 die Grundlage für die Dividendenaus-schüttung.

Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 69.044.767,75 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 69.044.767,75 EUR auf das Grundkapital von 115.187.982,00 EUR eine Dividende in Höhe von 0,60 EUR je Aktie, das sind 69.112.789,20 EUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 1.753.300,80 EUR somit 67.359.488,40 EUR auszuschütten und den Restgewinn von 1.685.279,35 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen sowie die Veränderung der Hedging Reserve. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Vor Berücksichtigung latenter Steuern resultierten im Berichtsjahr Differenzen aus der Währungsumrechnung in

Höhe von -105.269 TEUR (Vorjahr: 33.960 TEUR) vorwiegend aus dem US-Dollar, dem Schweizer Franken, dem polnischen Zloty und dem britischen Pfund. Zuvor in der Währungsrücklage ausgewiesene Differenzen in Höhe von 22.563 TEUR (Vorjahr: -8.026 TEUR) wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und resultieren im Berichtsjahr überwiegend aus dem Verkauf unserer Geschäftsaktivitäten in der Schweiz.

Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten erhöhte die Hedging Rücklage vor latenten Steuern um 43.616 TEUR (Vorjahr: -9.814 TEUR). Davon entfielen 10.050 TEUR (Vorjahr: -3.846 TEUR) auf die Absicherung von Investitionen in ausländische Teilbetriebe und 5.212 TEUR (Vorjahr: -5.968 TEUR) auf die Absicherung zukünftiger Transaktionen (Cashflow Hedges). Der Großteil jedoch ist mit 28.527 TEUR auf die Umgliederung der Bewertungseffekte der Net Investment Hedges in das Finanzergebnis (Recycling) im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in der Schweiz zurückzuführen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten von Investitionen in ausländische Teilbetriebe (net investment hedges) in Höhe von -28.354 TEUR (Vorjahr: 259 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Ineffektive Teile von -7 TEUR (Vorjahr: 1.223 TEUR) wurden im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im sonstigen Gesamtergebnis wurden latente Steuern von insgesamt 548 TEUR (Vorjahr: 3.588 TEUR) erfasst. Folgende Tabelle zeigt die Zuordnung latenter Steuern zu den Bestandteilen des sonstigen Gesamtergebnisses:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Währungsumrechnung	2.827	-2.231
Veränderung Hedging Rücklage	-3.944	3.215
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.665	2.604
Latente Steuern im sonstigen Gesamtergebnis	548	3.588

In Summe erhöhte das Gesamtergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum das Eigenkapital um insgesamt 30.444 TEUR (Vorjahr: 271.248 TEUR).

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement

Das Konzern-Cashflow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

20. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultierten Ausgaben in Höhe von - 201.067 TEUR (Vorjahr: 255.465 TEUR). Davon entfielen 125.892 TEUR (Vorjahr: 140.081 TEUR) auf Instandhaltungsinvestitionen (Maintenance Capex). Für Werkserweiterungen und Innovationen (Special Capex) wurden

insgesamt 75.175 TEUR (Vorjahr: 115.384 TEUR) aufgewendet. Für Akquisitionen (M&A) und Investitionen in das Finanzanlagevermögen flossen 10.518 TEUR (Vorjahr: 47.876 TEUR).

Zugänge im Anlagevermögen (inklusive Finanzanlagen) in Höhe von 69.606 TEUR (Vorjahr: 127.806 TEUR) sind nicht zahlungswirksam, da sie im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten und Rekultivierungsverpflichtungen von Tongruben resultierten.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 31.209 TEUR (Vorjahr: 39.056 TEUR) und beinhalten Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Aus den Anlagenabgängen resultierten Netto-Gewinne in Höhe von 16.023 TEUR (Vorjahr: 11.433 TEUR), wovon ein Großteil auf den Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen in Höhe von 14.371 TEUR (Vorjahr: 7.636 TEUR) zurückzuführen ist.

Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen von 31.990 TEUR (Vorjahr: -473 TEUR) resultieren im Berichtsjahr aus dem Verkauf unserer Geschäftsaktivitäten in der Schweiz.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Maintenance und Special Capex sowie Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (M&A) der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	201.067	255.465
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	8.478	47.876
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	2.040	0
Gesamtinvestitionen inklusive Finanzanlagen	211.585	303.341
Auszahlungen für Instandhaltungsinvestitionen	125.892	140.081
Maintenance Capex	125.892	140.081
Auszahlungen für Werkserweiterungen und Innovationen	75.175	115.384
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	8.478	47.876
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	2.040	0
Special Capex und M&A	85.693	163.260

21. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz resultiert einerseits aus den Ein- und Auszahlungen, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt werden und andererseits aus nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

<i>in TEUR</i>	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Summe Finanz- verbindlichkeiten
Stand 1.1.2020	460.211	576.246	1.036.457
Einzahlungen	164.097	711.091	875.188
Auszahlungen	-512.910	-648	-513.558
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-45.179	0	-45.179
Neue und angepasste Leasingverträge	0	51.271	51.271
Veränderung Konsolidierungskreis	-14	-17.771	-17.785
Abgegrenzte Zinsen und Geldbeschaffungskosten	-530	1.314	784
Veränderung Derivate	-6.840	0	-6.840
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	-5.428	-2.480	-7.908
Umgliederung Hybridkapital	225.085	0	225.085
Umgliederungen	159.228	-159.228	0
Stand 31.12.2020	437.720	1.159.795	1.597.515

<i>in TEUR</i>	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Summe Finanz- verbindlichkeiten
Stand 31.12.2018	126.907	710.590	837.497
Anpassungen gemäß IFRS 16	36.800	123.691	160.491
Stand 1.1.2019	163.707	834.281	997.988
Einzahlungen	436.458	1.077	437.535
Auszahlungen	-467.015	-489	-467.504
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-42.918	0	-42.918
Neue und angepasste Leasingverträge	0	92.396	92.396
Veränderung Konsolidierungskreis	4.776	11.118	15.894
Abgegrenzte Zinsen und Geldbeschaffungskosten	-1.186	819	-367
Veränderung Derivate	3.396	0	3.396
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	37	0	37
Umgliederungen	362.956	-362.956	0
Stand 31.12.2019	460.211	576.246	1.036.457

Erläuterungen zur Konzernbilanz

22. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 156 und 157 dargestellt. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) werden bei Wienerberger

Werke gesehen, welche in weiterer Folge nach Divisionen und Regionen zu Gruppen von CGUs zusammengefasst werden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, Firmenwerte und Marken, die nicht planmäßig abgeschrieben werden, sind mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin zu untersuchen (Impairment Test), für welchen sie den Gruppen von CGUs zugeordnet werden. Deren Buchwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Firmenwerte		Marken	
	2020	2019	2020	2019
Wienerberger Building Solutions	332.398	362.448	17.860	13.347
Wienerberger Piping Solutions	62.523	54.454	44.550	47.111
North America	0	92.202	1.629	3.936
Wienerberger Gruppe	394.921	509.104	64.039	64.394

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 81.357 TEUR (Vorjahr: 88.199 TEUR), erworbene Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 64.039 TEUR (Vorjahr: 64.394 TEUR) sowie CO₂ Zertifikate, Patente und Konzessionen. Im Berichtsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.388 TEUR (Vorjahr: 1.487 TEUR) aktiviert.

Wienerberger überwacht seine Firmenwerte auf Basis von 12 CGU-Gruppen.

Im Segment Wienerberger Building Solutions wird das Ziegelgeschäft durch Werke charakterisiert, die ganze Regionen anstatt einzelner Länder bedienen. Insbesondere bei der Herstellung von Dach- und Vormauerziegeln erfolgt eine Optimierung der Produktion und des Produktportfolios für eine gesamte Region. Dies umfasst auch die Optimierung des Werksnetzes im Hintermauerbereich, wenngleich eine Lieferung dieser Produkte in der Regel nur über kürzere Distanzen effizient ist im Unterschied zu jener von Dach- und Vormauerziegeln. Grenznahe Werke in Deutschland und Frankreich können jedenfalls einen Großteil des Benelux-Raums mitabdecken. Aufgrund der Verflechtungen in Westeuropa werden die Firmenwerte auf regionaler Ebene in der CGU-Gruppe Bricks and Roof Western Europe West gesteuert. Die Ausnahmen in diesem Segment bilden Italien in der CGU-

Gruppe Bricks Italy, das bislang noch nicht in diese Optimierung eingebunden wurde, sowie Finnland und die baltischen Staaten in der CGU-Gruppe Bricks and Roof Western Europe Finland and Baltics, die für Exportmärkte in Osteuropa und Russland produzieren. Die CGU-Gruppe Bricks and Roof Eastern Europe ist durch grenzüberschreitendes Geschäft in der Region und eine zunehmende Integration des Ziegel- und Dachgeschäfts charakterisiert und wird durch einheitliches Management für den Ziegel- und Dachziegelbereich geführt. Die CGU-Gruppe Bricks Russia hingegen ist als eigenständige Einheit zu betrachten, die nur eingeschränkte Lieferbeziehungen mit den restlichen CGU-Gruppen Zentral-Osteuropas aufweist. Das im Segment Wienerberger Building Solutions integrierte Geschäft mit Flächenbefestigungen (CGU Gruppe Pavers Semmelrock) verwendet im Rahmen einer überregionalen Strategie und Produktentwicklung Formen für die Produktion von Betonsteinen zwischen den einzelnen Produktionsstandorten, wenngleich bei Produkten aus Beton eine Lieferung über längere Distanzen nur beschränkt möglich ist.

Das Segment Wienerberger Piping Solutions umfasst die CGU-Gruppen Pipes Pipelife West, Pipes Pipelife East sowie Pipes Steinzeug. Das europäische Kunststoffrohrgeschäft weist einen hohen Anteil an Lieferungen zwischen

den Landesgesellschaften, insbesondere bei Zubehör (Fittings) auf, das in den Niederlanden für den westeuropäischen Markt und in Polen für den osteuropäischen Markt erzeugt wird.

Im Segment North America werden die CGU-Gruppen nach Produktgruppen unterschieden: Bricks North America umfasst das nordamerikanische Ziegelgeschäft und Pipes Pipelife USA beinhaltet das amerikanische Kunststoffrohrgeschäft.

Die Buchwerte der den CGU-Gruppen zugerechneten Firmen- und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen und wenn nötig auf den niedrigeren errechneten Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Grundsätzlich werden bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des getesteten Vermögens der CGU-Gruppen Nutzungswerte herangezogen. Liegt der Nutzungswert unter dem Wert des getesteten Vermögens, wird zusätzlich ein beizulegender Zeitwert ermittelt um den höheren erzielbaren Betrag zu bestimmen. Die Nut-

zungswerte einer CGU-Gruppe werden mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt, indem die Zahlungsströme mit einem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (WACC) nach Steuern abgezinst werden, um deren Barwert zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wird der Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Die Umrechnung der Nutzungswerte erfolgt mit dem Stichtagskurs zum Durchführungszeitpunkt des Tests. Für die Wienerberger Gruppe wurde bei den Werthaltigkeitstests ein WACC nach Steuern von 6,79 % (Vorjahr: 7,21 %) verwendet, wobei für sämtliche Märkte außerhalb der Eurozone mit Ausnahme von Bosnien-Herzegowina davon abweichende spezifische Kapitalkostensätze herangezogen wurden. Für die Eurozone wurde ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 6,72 % (Vorjahr: 7,19 %) errechnet. Sämtliche Kapitalkostensätze wurden gemäß den Vorgaben von IAS 36 in einen WACC vor Steuern übergeleitet.

Für die Werthaltigkeitstests wurden zusammengefasst folgende Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern und Wachstumsraten verwendet:

in %	Vorsteuer - Gesamtkapitalkostensatz		Wachstumsrate	
	2020	2019	2020	2019
Wienerberger Building Solutions				
Bricks and Roof Eastern Europe	11,03	10,10	3,81	2,80
Bricks Russia	14,28	12,73	2,32	1,75
Bricks and Roof Western Europe West	9,13	9,54	2,57	1,40
Bricks Finland and Baltics	8,16	9,11	2,50	0,42
Bricks Italy	12,27	9,45	2,15	0,29
Bricks India	15,98	12,77	7,94	7,08
Pavers Semmelrock	10,78	10,50	3,96	2,90
Wienerberger Piping Solutions				
Pipes Pipelife East	11,33	12,54	3,23	2,25
Pipes Pipelife West	8,45	8,82	2,52	1,84
Pipes Steinzeug Group	9,54	10,02	2,55	1,39
North America				
Bricks North America	7,55	8,71	2,61	1,80
Pipes North America	7,58	9,34	2,50	1,84
Wienerberger Gruppe	9,55	9,78	2,95	2,00

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der jeweils aktuellsten internen Planung des Top-Managements für den Planungshorizont 2021 - 2024, wie sie von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt wurde. Die Planung beinhaltet keine Ergebnispotenziale aus strategischen Wachstumsinvestitionen wie möglichen Unternehmensakquisitionen (Mergers & Acquisitions). Geplante Investitionen für Erweiterungen und Innovationen, die einzelne Produktionslinien betreffen, werden bei der Ermittlung der Nutzungswerte gemeinsam mit deren Ergebnisbeiträgen eliminiert.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess in Form von Korrekturen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2021 - 2024), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer unendlichen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, welches sich aus externen Quellen ableitet (IMF, Oktober 2020, World Economic Outlook Database). Um ein langfristiges Wachstum ermöglichen zu können, werden Gewinne für die Bereitstellung von Produktionskapazitäten thesauriert. Die Werthaltigkeitstests werden bei Wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass wesentlich negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert. Ebenso wird bei wesentlichen Veränderungen externer Faktoren eine Aktualisierung der Werthaltigkeitstests vorgenommen.

Die wesentlichen Faktoren für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern und internationalen Organisationen sowie Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen erfolgt dabei überwiegend durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten, wobei auch makroökonomische Prognosen für die wichtigsten Produktionsfaktoren, wie Energiepreise, Preise für Kunststoffgranulate, Lohn- und Gehaltstrends und dergleichen, einbezogen werden.

Die von der Weltgesundheitsorganisation WHO am 11. März 2020 ausgerufene Covid-19 Pandemie und ihre ökonomischen Auswirkungen auf relevante Märkte wurden als auslösendes Ereignis (triggering event) betrachtet, die Werthaltigkeit materieller und immaterieller Vermögenswerte zu testen. Sowohl die den Tests zugrunde liegenden Zahlungsströme als auch eine Veränderung der Diskontierungszinssätze hatten einen wesentlichen Einfluss auf die Nutzungswerte zum 31.3.2020. Insgesamt wurde ein Abwertungsbedarf von 112.672 TEUR ermittelt, wovon 90.366 TEUR auf eine Wertminderung von Firmenwerten sowie 22.306 TEUR auf Wertminderungen von materiellen und immateriellen Vermögenswerten entfielen.

In der CGU-Gruppe Bricks North America wurde unter Anwendung eines WACC nach Steuern von 6,82 % per 31.3.2020 ein Nutzungswert von rund 307 MEUR ermittelt, was zu einer Wertminderung des gesamten Firmenwerts von 90.366 führte. Dabei wurden unterschiedliche Szenarien berücksichtigt, welche sowohl eine mittelfristige Erholung des Marktes als auch eine mögliche langfristige strukturelle Anpassung abbilden.

Die Wertminderungen materieller und immaterieller Vermögenswerte von insgesamt 22.306 TEUR entfielen mit 9.344 TEUR auf die CGU-Gruppe Bricks Russia im Segment Wienerberger Building Solutions, wobei für den erzielbaren Betrag ein beizulegender Zeitwert von 9 MEUR auf Basis externer Gutachten ermittelt wurde.

Weitere Wertminderungen von 12.962 TEUR betrafen im Wesentlichen materielle und immaterielle Vermögenswerte in verschiedenen europäischen Ländern.

Da der Nutzungswert der CGU-Gruppe Pipes Pipelife East um 5,8 MEUR unter dem getesteten Vermögen lag, wurde im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse geprüft, wie sich veränderte Planannahmen auf den Nutzungswert auswirken würden. Bei einer Reduktion des WACC nach Steuern um 20 Basispunkte auf 9,3 % würde der Nutzungswert genau dem Wert des getesteten Vermögens entsprechen. Eine Anhebung des WACC nach Steuern um insgesamt 100 Basispunkte auf 10,1 % würde sowohl zu einer Wertminderung des Firmenwerts dieser CGU-Gruppe von 10,6 MEUR als auch von weiteren Vermögenswerten von 20,3 MEUR führen, während eine Reduktion des WACC um 100 Basispunkte auf 8,1 % dazu führen würde, dass der Nutzungswert das getestete Vermögen um 26,8 MEUR übersteigen würde. Die Profitabilität von Kunststoffrohren reagiert sowohl auf Preis- als auch auf Mengenänderungen sensitiv, wobei Preisänderungen einen stärkeren Einfluss auf die Entwicklung des Nutzungswerts haben. Unter Beibehaltung des angewendeten WACC nach Steuern müsste sich der Deckungsbeitrag langfristig um 0,4 % erhöhen, damit der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen würde. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis eines EBITDA-Multiples und zeigte eine geringfügige Überdeckung des Buchwertes der CGU-Gruppe Pipes Pipelife East, so dass keine Abwertung erforderlich war.

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 340.412 TEUR (Vorjahr: 408.433 TEUR) enthalten. Zum

Stichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 24.743 TEUR (Vorjahr: 22.391 TEUR).

In der Bilanzposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 50.167 TEUR (Vorjahr: 57.832 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Transaktionen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden gemäß IFRS 13 der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet und werden mit 109.812 TEUR (Vorjahr: 101.216 TEUR) angenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte zum Großteil anhand von externen Kaufangeboten zu den jeweiligen Liegenschaften oder orientierte sich an am Markt zugänglichen Preisen für ähnliche Liegenschaften. Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 1.482 TEUR (Vorjahr: 1.468 TEUR). Aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielten, entstanden Aufwendungen in Höhe von 424 TEUR (Vorjahr: 726 TEUR), aus jenen, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden, Aufwendungen von 1.815 TEUR (Vorjahr: 1.405 TEUR). Im Jahr 2020 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 4.903 TEUR (Vorjahr: 10.859 TEUR) veräußert.

Leasingverhältnisse

Die Veränderung der in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasing stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.2020	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Laufende Abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2020
Grundstücke und Bauten	141.975	-2.248	-595	21.669	17.545	1.574	141.682
Technische Anlagen und Maschinen	7.049	-286	-3	3.455	3.262	93	6.860
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.554	-1.295	-1.491	31.289	26.325	1.477	60.255
Nutzungsrechte Leasing	208.578	-3.829	-2.089	56.413	47.132	3.144	208.797

in TEUR	1.1.2019 ¹⁾	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Laufende Abschrei- bungen	Abgänge	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	95.240	966	3.404	62.604	15.088	5.151	141.975
Technische Anlagen und Maschinen	7.420	3	89	2.987	3.220	230	7.049
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.153	423	466	33.069	26.268	1.289	59.554
Nutzungsrechte Leasing	155.813	1.392	3.959	98.660	44.576	6.670	208.578

1) Der Stand per 1.1.2019 beinhaltet die zum 31.12.2018 bilanzierten Nutzungsrechte im Rahmen des Finanzierungsleasings und die aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse per 1.1.2019 erfassten Nutzungsrechte.

Wienerberger mietet überwiegend Fahrzeuge, Büroflächen, Lagerhallen, Produktionsstandorte und Verkaufsräume. Die Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Konditionen. Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst auch den gemieteten Fuhrpark.

Um die operative Flexibilität zu gewährleisten beinhalten insbesondere Verträge mit Immobilien häufig Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, vereinzelt auch unbefristete Laufzeiten mit Kündigungsmöglichkeiten. Grundsätzlich werden unter Berücksichtigung vertragli-

cher und wirtschaftlicher Faktoren lange Vertragslaufzeiten angenommen, wobei überwiegend von der Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. der Nicht-Ausübung von Kündigungsrechten ausgegangen wurde. Bei den wesentlichen IFRS 16 Verträgen wurden keine Kaufoptionen vereinbart.

Details zur Leasingverbindlichkeit inkl. Fälligkeitsanalyse sind in Anmerkung 32. Verbindlichkeiten dargestellt, die Aufgliederung der verbleibenden Aufwendungen für Mieten und Leasing in Anmerkung 14. Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2020
	Stand 1.1.2020	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwerte	844.386	-15.727	-28.331	0	2.017	0	798.311
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	421.471	7.125	-7.652	26.109	5.205	900	442.748
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.265.857	-8.602	-35.983	26.109	7.222	900	1.241.059
Grundstücke und Bauten	1.537.099	-82.639	-41.842	46.825	6.446	-1.748	1.451.249
Technische Anlagen und Maschinen	2.846.717	-82.200	-88.039	77.968	76.251	41.827	2.720.022
Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.080	-4.889	-7.077	42.117	7.677	-1.184	252.370
Anlagen in Bau	107.607	-1.238	-4.010	77.615	189	-69.842	109.943
Sachanlagen	4.722.503	-170.966	-140.968	244.525	90.563	-30.947	4.533.584
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	130.196	-26.942	-3.153	39	19.040	22.418	103.518
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.118.556	-206.510	-180.104	270.673	116.825	-7.629	5.878.161

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2019
	Stand 1.1.2019 ¹⁾	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwerte	819.315	14.506	10.565	0	0	0	844.386
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	370.737	18.367	2.673	30.440	1.419	673	421.471
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.190.052	32.873	13.238	30.440	1.419	673	1.265.857
Grundstücke und Bauten	1.423.202	19.982	14.436	98.597	18.421	-697	1.537.099
Technische Anlagen und Maschinen	2.715.879	6.692	23.992	103.950	84.913	81.117	2.846.717
Betriebs- und Geschäftsausstattung	181.350	441	1.573	54.015	11.234	4.935	231.080
Anlagen in Bau	116.528	254	422	93.570	575	-102.592	107.607
Sachanlagen	4.436.959	27.369	40.423	350.132	115.143	-17.237	4.722.503
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	138.729	-15	1.273	261	20.653	10.601	130.196
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.765.740	60.227	54.934	380.833	137.215	-5.963	6.118.556

1) beinhaltet die per 1.1.2019 erfassten Nutzungsrechte aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse // 2) inklusive Sonderabschreibungen

Abschreibungen								Stand 31.12.2020	Bilanzwert 31.12.2020
Stand 1.1.2020	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen ²⁾	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen		
335.282	0	-20.241	0	90.366	0	2.017	0	403.390	394.921
170.196	-400	-3.458	28.589	1.723	0	5.095	544	192.099	250.649
505.478	-400	-23.699	28.589	92.089	0	7.112	544	595.489	645.570
631.900	-34.715	-17.543	51.896	11.377	0	1.258	-13.535	628.122	823.127
2.084.786	-76.115	-65.416	122.607	16.511	0	75.518	-4.867	2.001.988	718.034
121.863	-3.587	-4.046	39.256	972	0	5.212	-2.802	146.444	105.926
1.320	0	-146	96	236	0	1	6	1.511	108.432
2.839.869	-114.417	-87.151	213.855	29.096	0	81.989	-21.198	2.778.065	1.755.519
72.364	-20.252	-1.346	1.868	0	0	14.137	14.854	53.351	50.167
3.417.711	-135.069	-112.196	244.312	121.185	0	103.238	-5.800	3.426.905	2.451.256

Abschreibungen								Stand 31.12.2019	Bilanzwert 31.12.2019
Stand 1.1.2019	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen ²⁾	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen		
330.828	0	4.454	0	0	0	0	0	335.282	509.104
146.505	-175	1.543	23.030	533	0	1.033	-207	170.196	251.275
477.333	-175	5.997	23.030	533	0	1.033	-207	505.478	760.379
595.364	-31	5.343	50.119	3.655	852	10.116	-11.582	631.900	905.199
2.021.691	-2	18.302	123.994	4.062	0	82.645	-616	2.084.786	761.931
88.589	-180	808	40.896	238	0	8.533	45	121.863	109.217
1.343	0	-11	0	0	0	0	-12	1.320	106.287
2.706.987	-213	24.442	215.009	7.955	852	101.294	-12.165	2.839.869	1.882.634
72.160	-2	793	948	706	0	9.794	7.553	72.364	57.832
3.256.480	-390	31.232	238.987	9.194	852	112.121	-4.819	3.417.711	2.700.845

23. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die übrigen Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	23.919	25.641
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	53	53
Sonstige Beteiligungen	13.106	10.355
Übrige Finanzanlagen	13.159	10.408
Finanzanlagen	37.078	36.049

24. Vorräte

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	166.010	174.769
Unfertige Erzeugnisse	96.617	105.202
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	459.918	544.326
Geleistete Anzahlungen	6.497	3.269
Vorräte	729.042	827.566

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 7.357 TEUR (Vorjahr: 5.282 TEUR) wurden

bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten war.

25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kredite und Forderungen

in TEUR	2020			2019		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	217.869	217.869	0	211.210	211.210	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	901	901	0	10.376	10.376	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.770	218.770	0	221.586	221.586	0
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	21.145	21.145	0	21.323	21.323	0
Forderungen aus Darlehen	9.621	9.621	0	5.106	5.106	0
Gewährte Darlehen	30.766	30.766	0	26.429	26.429	0
Kredite und Forderungen AC ¹⁾	249.536	249.536	0	248.015	248.015	0

1) Kredite und Forderungen AC bezeichnet finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortized cost AC).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1.478 TEUR (Vorjahr: 2.379 TEUR) aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Sie bezeichnen einen bedingten Anspruch auf Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen seitens Wienerberger.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gewichteter erwarteter Kreditausfälle ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Wertberichtigungen direkt abgesetzt. Verkaufte

Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IFRS 9 ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2020 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 102.343 TEUR (Vorjahr: 106.132 TEUR) an Dritte verkauft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 2.569 TEUR (Vorjahr: 2.193 TEUR) wechselfähig verbrieft.

Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen resultieren aus Darlehensbeziehungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und sonstigen Beteiligungen.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

2020 in TEUR	Buchwert	Marktwert	im Finanz- ergebnis erfasste Marktwertänderung	Ø Effektiv- verzinsung in %
Fondsanteile	5.795	5.795	-78	0,20
Aktien	63	63	0	-
Sonstige	682	682	0	-
Wertpapiere	6.540	6.540	-78	

2019 in TEUR	Buchwert	Marktwert	im Finanz- ergebnis erfasste Marktwertänderung	Ø Effektiv- verzinsung in %
Fondsanteile	5.851	5.851	371	0,20
Aktien	358	358	0	-
Sonstige	680	680	0	-
Wertpapiere	6.889	6.889	371	

Wertpapiere werden zur kurzfristigen Veranlagung von Liquidität und zur Deckung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gehalten und beinhalten im Wesentlichen Fondsanteile und Aktien, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Wertschwankungen werden im Finanzergebnis erfasst. Zum Stichtag werden keine Schuldinstrumente gehalten, die über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden müssen.

Die Kategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ in Höhe von insgesamt 20.101 TEUR (Vorjahr: 17.501 TEUR) beinhaltet im kurzfristigen Vermögen ausgewiesene Wertpapiere in Höhe von 6.540 TEUR (Vorjahr: 6.889 TEUR), Derivate von 402 TEUR (Vorjahr: 204 TEUR) sowie die im langfristigen Vermögen ausgewiesenen übrigen Finanzanlagen von 13.159 TEUR (Vorjahr: 10.408 TEUR).

Derivate

in TEUR	2020		2019	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Derivate aus Cashflow Hedges	1.923	1.923	429	429
Derivate aus Net Investment Hedges	9.491	9.491	2.366	2.366
Derivate aus Fair Value Hedges	100	100	0	0
Sonstige Derivate	402	402	204	204
Derivate mit positivem Marktwert	11.916	11.916	2.999	2.999

Die Bilanzposition Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte lässt sich somit wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2020	2019
Gewährte Darlehen	30.766	26.429
Wertpapiere	6.540	6.889
Derivate Hedge Accounting	11.514	2.795
Sonstige Derivate	402	204
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	49.222	36.317

26. Sonstige Forderungen

in TEUR	2020			2019		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	5.542	5.542	0	12.182	12.182	0
Vermögenswert aus erwarteten Retouren	6.690	6.690	0	8.423	8.423	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	10.659	9.611	1.048	16.635	15.467	1.168
Übrige sonstige Forderungen	91.703	67.469	24.234	82.524	67.617	14.907
Sonstige Forderungen	109.052	83.770	25.282	107.582	91.507	16.075

Die Vermögenswerte aus erwarteten Retouren resultieren aus der Bilanzierung von Rückgaberechten wie retournierbaren Paletten.

Die übrigen sonstigen Forderungen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen Forderungen

gegenüber Finanzamt und Sozialversicherungsträgern, jene mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr größtenteils Forderung aus dem Verkauf von Abbaurechten und aus Unternehmensveräußerungen.

27. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Anlagen mit Buchwerten in Höhe von 5.106 TEUR (Vorjahr: 2.958 TEUR) sind zur Veräußerung vorgesehen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Grundstücke und Gebäude permanent stillgelegter Werke, die laut Einschätzung des Managements höchstwahrscheinlich innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert werden.

28. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2020 und 2019 ist auf den Seiten 126 und 127 dargestellt.

Der Vorstand wurde in der 151. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 5.5.2020 für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 8 % des Grundkapitals zu einem Gegenwert von mindestens einem Euro und um nicht mehr als zum Zweifachen des Börsenkurses vom 5.5.2020 je Aktie zu erwerben. Des Weiteren wurde der Vorstand – mit Zustimmung des Aufsichtsrats, aber ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung – ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen (gültig für die Dauer von 30 Monaten) oder für diese eine andere Art der Veräußerung beziehungsweise Verwendung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu beschließen (gültig für die Dauer von fünf Jahren). Diese Ermächtigung ersetzt die in der Hauptversammlung vom 14.6.2018 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf bzw. zur Veräußerung eigener Aktien.

In der 150. ordentlichen Hauptversammlung vom 6.5.2019 wurde ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 17.452.724 EUR beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung für die Durchführung einer regulären Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Grundkapital kann um maximal 17.452.724 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.452.724 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bei Spitzenbeträgen erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen

erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens, für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe). Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.817.574 nicht überschreiten.

Wienerberger weist per 31.12.2020 ein Konzerneigenkapital von 1.748.985 TEUR gegenüber 2.076.829 TEUR im Vorjahr aus. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte das Eigenkapital um 99.928 TEUR (Vorjahr: 262.763 TEUR). Die anderen Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Berücksichtigung latenter Steuern führten zu einer Reduktion des Eigenkapitals um -69.484 TEUR (Vorjahr: Anstieg um 8.485 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2020 auf 40 % (Vorjahr: 50 %), die Nettoverschuldung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 871.385 TEUR auf 882.145 TEUR.

Die nicht beherrschenden Anteile beliefen sich auf 685 TEUR im Vergleich zu 835 TEUR im Vorjahr.

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2020 beträgt 115.187.982 EUR und verteilt sich auf 115.187.982 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,60 EUR je Aktie ausbezahlt, das waren 69.112 TEUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 1.753 TEUR, somit 67.359 TEUR.

Der Vorstand hat am 11.12.2020 beschlossen vom erstmöglichen Kündigungstermin der Hybridanleihe 2014 Gebrauch zu machen und die noch ausstehenden unbestimmten und nachrangigen Hybridanleihen im Nominalwert von 214.630 TEUR am 9.2.2021 zurückzuführen. Das bis dahin im Eigenkapital ausgewiesene Hybridkapital wurde aufgrund dessen am Bilanzstichtag zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Im Berichtsjahr und noch vor der erfolgten Ankündigung der Rückführung wurde ein Teil der Hybridanleihe mit einer Nominal von 32.000 TEUR zurückerworben. Die angefallenen Transaktionskosten von 38 TEUR wurden als Abzug vom Eigenkapital berücksichtigt.

Die Wienerberger AG hat im Berichtsjahr einen Kupon in Höhe von 12.537 TEUR für die Hybridanleihe ausbezahlt.

Nach IAS 32 handelte es sich bei der Hybridanleihe 2014 bis zur angekündigten Rückführung um ein Eigenkapitalinstrument, weshalb die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt werden. Im Berichtsjahr verminderte sich das Ergebnis je Aktie durch Kuponzinsen um 0,10 EUR.

Wienerberger hat im Berichtsjahr 1.151.879 Stück Aktien um 19.686 TEUR erworben und als Reduktion des Eigenkapitals unter den eigenen Anteilen ausgewiesen. Transaktionskosten von 76 TEUR wurden als Abzug vom Eigenkapital berücksichtigt. Von den erworbenen eigenen Aktien wurden 1.163.514 Stück per 18.2.2020 eingezeichnet. Dies führte zu einer Kapitalherabsetzung des gezeichneten Kapitals von 1.164 TEUR, einer Reduktion der Kapitalrücklagen von 22.776 TEUR und einer Umgliederung der Transaktionskosten zu den Gewinnrücklagen von 131 TEUR.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 946.176 TEUR (Vorjahr: 943.851 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2020 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

In den übrigen Rücklagen werden die Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses ausgewiesen. Dabei handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsplänen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die anderen übrigen Rücklagen beinhalten Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses, die grundsätzlich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden müssen. Die Rücklage aus Währungsumrechnung beinhaltet alle im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern, wobei die Differenzen von at-equity bilanzierten Unternehmen gesondert ausgewiesen werden. In der Hedging Rücklage werden Wertänderungen von Sicherungsgeschäften abgebildet. Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich einerseits um Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten (Net Investment Hedges) und andererseits um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2018 und 2020 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

29. Rückstellungen

in TEUR	1.1.2020	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2020
Garantierückstellungen	20.428	-762	-1.681	1.338	2.067	6.337	20.917
Rekultivierungsrückstellungen	53.162	-2.611	-6.478	4.540	4.584	7.366	42.315
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	17.280	-101	-1.692	3.037	8.058	6.102	10.494
Sonstige langfristige Rückstellungen	90.870	-3.474	-9.851	8.915	14.709	19.805	73.726
Steuerrückstellungen	1.800	-24	184	2	159	284	2.083
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	36.313	-374	-2.920	3.539	30.897	36.273	34.856
Kurzfristige Rückstellungen	38.113	-398	-2.736	3.541	31.056	36.557	36.939
Sonstige Rückstellungen	128.983	-3.872	-12.587	12.456	45.765	56.362	110.665

Die übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen sonstige langfristige Personalrückstellungen. In den sonstigen kurzfristigen Rückstel-

lungen werden großteils Rückstellungen für Restrukturierungen sowie sonstige kurzfristige Personalrückstellungen ausgewiesen.

30. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.2020	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2020
Rückstellungen für Abfertigungen	33.236	-202	311	1.512	3.297	2.290	30.826
Rückstellungen für Pensionen	105.871	-3.767	-7.205	1.098	13.524	18.038	98.315
Jubiläumsgeldrückstellungen	11.577	-165	-251	493	1.500	2.339	11.507
Personalrückstellungen	150.684	-4.134	-7.145	3.103	18.321	22.667	140.648

Die gesamten Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 129.141 TEUR (Vorjahr: 139.107 TEUR) und lassen sich in Pensionsverpflichtungen von 98.315 TEUR (Vorjahr: 105.871 TEUR) und Abfertigungsverpflichtungen von 30.826 TEUR (Vorjahr: 33.236 TEUR) unterteilen. Die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind auf den Seiten 186 und 187 erläutert.

Hinsichtlich der Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterliegt das Unternehmen unterschiedlichen Risiken, wobei neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken in Folge einer höheren Lebenserwartung bei Pensionen oder Zinsrisiken auch Währungsrisiken und Veranlagungsrisiken auf Kapitalmärkten zum Tragen kommen.

Pensionsverpflichtungen

Bei Wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, den USA, Kanada, Deutschland und Belgien sowie einzelne Personen des Managements in Österreich Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle (defined contribution). Leistungsorientierte Pensionsvereinbarungen (defined benefit) werden nach Möglichkeit in beitragsorientierte Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an Pensionskassen übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen, vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale Brick Inc. (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer

nicht fondsgebundenen (Alters-)Krankenversicherung. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden im Rahmen eines beitragsorientierten Pensionsmodells überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness sowie Baggeridge im Jahr 2007 gab es leistungsorientierte Modelle. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Für Mitarbeiter der Steinzeug-Keramo Gruppe existieren ebenfalls leistungsorientierte Pensionsmodelle. In der Pipelife Gruppe existieren leistungsorientierte Pensionspläne für einzelne Mitglieder des Managements in den Niederlanden, Belgien, Österreich und Deutschland.

Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2020	2019
Diskontierungssatz	1,3%	1,5%
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,2%	0,3%
Erwartete Rentensteigerungen	1,3%	1,0%
Durchschnittliche Fluktuationsraten	0,0%	0,0%
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2018-P ANG	AVÖ 2018-P
Deutschland	Heubeck 2018 G	Heubeck 2018 G
USA	Pri.A-2012 Fully Generational with Scale MP 2019	Pri.A-2012 Fully Generational with Scale MP 2019
Großbritannien	105% of SAPS "S2" Combined	105% of SAPS S2 Tables with allowance (CMI 2017)
Belgien	MR-3/FR-3	MR-3/FR-3
Schweden	DUS14	DUS14
Kanada	CPM Improvement Scale B	CIA Composite Sector Mortality Table
Niederlande	AG Prognosetafel 2020	AG Prognosetafel 2016

Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industriefinanzen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2020 verteilt sich auf beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionspläne, wobei der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Beitragsorientierte Pläne	14.314	14.894
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3.129	3.471
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	188	0
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	0	-743
Nettozinsaufwand	1.588	2.415
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	4.905	5.143
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	19.219	20.037

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 8.807 TEUR (Vorjahr: 9.776 TEUR) aus der US-amerikanischen

(Alters-)Krankenversicherung. Eine Änderung des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf Zinsaufwand und leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2020	2019	2020	2019
Wert per 1.1.	425.573	378.151	319.702	285.784
Veränderungen Konsolidierungskreis	-70.430	0	-63.225	0
Währungsänderungen	-14.522	10.445	-10.755	8.696
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.129	3.471	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	6.016	9.297	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	4.428	6.882
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	16.107	43.958	6.196	27.637
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	188	0		0
Auszahlungen an Rentner	-13.601	-18.873	-13.299	-18.573
Einzahlungen von Mitarbeitern	183	1.169	183	1.169
Abgeltungen	0	-1.660	0	-918
Einzahlungen vom Arbeitgeber	-374	-385	10.724	9.025
Wert per 31.12.	352.269	425.573	253.954	319.702
Marktwert Planvermögen	-253.954	-319.702		
Netto-Pensionsverpflichtungen	98.315	105.871		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-515	-725		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	27.407	59.211		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-10.785	-14.528		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-6.196	-27.637		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	9.911	16.321		

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA, Großbritannien und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen wird zu 46 % (Vor-

jahr: 42 %) in Form von Aktien, zu 48 % (Vorjahr: 50 %) in Form von Anleihen und zu 6 % (Vorjahr: 8 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen

Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme <i>in Basispunkten (BP)/Jahren (J)</i>	Anstieg der Annahme <i>in TEUR</i>	Verringerung der Annahme <i>in TEUR</i>
Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung			
Diskontierungssatz	+/- 25 BP	-12.675	12.922
Gehaltssteigerungen	+/- 100 BP	746	-731
Fluktuation	+/- 100 BP	-321	101
Lebenserwartung	+/- 1 J	13.652	-13.757

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Zahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne in Höhe von insgesamt 8.235 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2020 auf 15 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre).

Abfertigungsverpflichtungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer, die vor dem 1.1.2003 in das Unternehmen eingetreten sind, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeit-

geber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen und der Türkei.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Methode herangezogen wird, basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2020	2019
Diskontierungssatz	0,4 %	0,5 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	1,8 %	2,0 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	1,5 %	1,5 %

Der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkung von Abgeltungen aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden im

Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Beitragsorientierte Pläne	1.393	1.214
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	1.192	1.257
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	6	-63
Auswirkung von Abgeltungen	32	5
Nettozinsaufwand	219	512
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	1.449	1.711
Aufwendungen für Abfertigungen	2.842	2.925

Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird zu 12 % (Vorjahr: 11 %) in Form von Aktien, zu 75 % (Vorjahr:

74 %) in Form von Anleihen und zu 13 % (Vorjahr: 15 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto- Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2020	2019	2020	2019
Wert per 1.1.	35.738	36.335	2.502	2.394
Veränderungen Konsolidierungskreis	311	0	0	0
Währungsänderungen	-202	-25	0	0
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	1.192	1.257	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	231	548	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	12	36
Auswirkung von Abgeltungen	32	5	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.371	2.599	100	72
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	6	-63	0	0
Auszahlungen	-2.497	-4.918	0	0
Wert per 31.12.	33.440	35.738	2.614	2.502
Marktwert Planvermögen	-2.614	-2.502		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	30.826	33.236		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-344	-728		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	-874	3.080		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-153	247		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-100	-72		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	-1.471	2.527		

Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen

Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)	Anstieg der Annahme in TEUR	Verringerung der Annahme in TEUR
Diskontierungssatz	+/- 25 BP	-807	838
Gehaltssteigerungen	+/- 100 BP	3.204	-2.811
Fluktuation	+/- 100 BP	-642	656

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Zahlungen für Abfertigungspläne in Höhe von insgesamt 714 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2020 auf 11 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

31. Latente Steuern

Folgende aktive und passive latente Steuern per 31.12.2020 und 31.12.2019 resultieren aus zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2020		2019	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	2.372	-39.298	2.340	-48.327
Sachanlagen	10.443	-121.958	7.616	-136.760
Vorräte	3.308	-5.617	3.238	-5.508
Forderungen	22.023	-12.196	11.697	-22.055
Übrige sonstige Forderungen	49.868	-53	55.210	-21
	88.014	-179.122	80.101	-212.671
Rückstellungen	28.962	-4.345	29.081	-1.531
Verbindlichkeiten	54.975	-6.986	65.454	-7.599
Erhaltene Vorauszahlungen	826	-213	590	-210
	84.763	-11.544	95.125	-9.340
Steuerliche Verlustvorträge	356.418		424.778	
Aktive/Passive latente Steuern	529.195	-190.666	600.004	-222.011
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-344.830		-396.165	
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der selben Steuerbehörde	-128.566	128.566	-145.094	145.094
Angesetzte aktive und passive latente Steuern	55.799	-62.100	58.745	-76.917

Im Konzern bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge (inklusive Siebentelabschreibungen) in Höhe von insgesamt 1.368.207 TEUR (Vorjahr: 1.554.559 TEUR). Davon entfallen 253.763 TEUR (Vorjahr: 203.032 TEUR) auf abzugsfähige temporäre Differenzen, sowie 1.114.444 TEUR (Vorjahr: 1.351.527 TEUR) auf steuerliche Verlustvorträge (inklusive Siebentelabschreibungen).

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge verfallen:

in TEUR	2020	2019
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge ≤ 5 Jahre	16.740	32.098
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge 6 - 10 Jahre	66.159	83.287
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge > 10 Jahre	0	23.525
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge unbegrenzt	1.031.545	1.212.617
Summe nicht angesetzter Verlustvorträge	1.114.444	1.351.527

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen in der Wienerberger AG beläuft sich auf 98.618 TEUR (Vorjahr: 187.905 TEUR). In der Bilanz wurde ebenso wie im Vorjahr für diesen Betrag kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Am 31.12.2020 bestanden zu versteuernde Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 203.411 TEUR (Vorjahr:

Es wurden dafür keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer nicht angesetzten aktiven Latenz von insgesamt 344.830 TEUR (Vorjahr: 396.165 TEUR) für temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge.

220.045 TEUR), für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde (outside basis differences).

32. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost). Eine Ausnahme bilden Derivate mit negativen Marktwerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2020 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.380.416	396.896	925.602	57.918	1.250
Leasingverbindlichkeiten	217.099	40.824	83.424	92.851	0
Finanzverbindlichkeiten	1.597.515	437.720	1.009.026	150.769	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	299.021	299.021	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	852	852	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.873	299.873	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	9.696	9.696	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	13.192	13.171	12	9	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	73.878	73.878	0	0	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	8.990	8.990	0	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	9.323	6.922	455	1.946	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	252.150	228.856	23.268	26	0
Sonstige Verbindlichkeiten	357.533	331.817	23.735	1.981	0
Summe Verbindlichkeiten	2.264.617	1.079.106	1.032.761	152.750	1.250

2019 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	821.418	420.974	397.762	2.682	1.250
Leasingverbindlichkeiten	215.039	39.237	80.806	94.996	0
Finanzverbindlichkeiten	1.036.457	460.211	478.568	97.678	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	335.627	335.627	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	795	795	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.422	336.422	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	25.516	25.516	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	10.307	10.259	36	12	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	63.474	63.474	0	0	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	10.816	10.816	0	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	9.274	6.369	698	2.207	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	206.906	206.774	132	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	300.777	297.692	866	2.219	0
Summe Verbindlichkeiten	1.699.172	1.119.841	479.434	99.897	1.250

Zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene aber noch nicht begonnene Leasingverhältnisse wurden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Diese bereits getroffenen Vereinbarungen werden auf Basis der zum Stichtag verfügbaren Informationen Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit im Folgejahr um rund 7.223 TEUR (Vorjahr: 2.313 TEUR) erhöhen. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden mit dem Leasinggeber vereinbarte Miet- und Leasingzahlen teilweise gestundet, vereinzelt auch erlassen. Der gesamte Zahlungs-mittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 49.092 TEUR (Vorjahr: 46.491 TEUR).

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen bilanzierte Rückgaberechte aus retournierbaren Paletten.

Vertragsverbindlichkeiten bezeichnen erhaltene Anzahlungen von Kunden und werden in der Bilanz im Posten sonstige Verbindlichkeiten dargestellt. Sie belaufen

sich zum Bilanzstichtag auf 13.192 TEUR (Vorjahr: 10.307 TEUR). Die Umsatzerlöse aus diesen Aufträgen werden mit Übertragung der Güter/Dienstleistungen an den Kunden realisiert.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 69.942 TEUR (Vorjahr: 72.155 TEUR) gegenüber Mitarbeitern und mit 130.919 TEUR (Vorjahr: 106.886 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die erhaltenen Vorauszahlungen beinhalten 5.429 TEUR (Vorjahr: 4.295 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst werden. Zusätzlich zu den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern Schulden in Höhe von 50.262 TEUR (Vorjahr: 39.179 TEUR) ausgewiesen.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind folgende Derivate mit negativen Marktwerten enthalten:

Derivate

<i>in TEUR</i>	2020	2019
Derivate aus Cashflow Hedges	1.578	5.715
Derivate aus Net Investment Hedges	377	3.396
Sonstige Derivate	2.164	1.848
Derivate mit negativem Marktwert	4.119	10.959

Von den gesamten Verbindlichkeiten entfallen somit TEUR 2.242.940 (Vorjahr: 1.672.777 TEUR) auf Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, 17.558 TEUR (Vorjahr: 15.436 TEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten, die zum

beizulegenden Zeitwert bewertet werden, 1.955 TEUR (Vorjahr: 9.111 TEUR) auf Derivate in Hedge-Beziehungen und 2.164 TEUR (Vorjahr: 1.848 TEUR) auf sonstige Derivate, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden erwarteten Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Analyse der vertraglichen Cashflows

2020 in TEUR	Buchwert zum 31.12.2020	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	879.341	-958.341	-249.341	0	-16.000	-693.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	496.386	-508.953	-49.461	-113.946	-102.060	-181.610	-61.876
Leasingverbindlichkeiten	217.099	-253.955	-22.748	-20.228	-35.011	-57.821	-118.147
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	570	-582	-6	-140	-3	-433	0
Originäre Finanzinstrumente	1.593.396	-1.721.831	-321.556	-134.314	-153.074	-932.864	-180.023
Zinsderivate	1.955	-2.059	-173	-194	-470	-1.207	-15
Devisentermingeschäfte und Swaps	2.164	-2.953	-2.698	-255	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	4.119	-5.012	-2.871	-449	-470	-1.207	-15
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	1.597.515	-1.726.843	-324.427	-134.763	-153.544	-934.071	-180.038

2019 in TEUR	Buchwert zum 31.12.2019	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	559.473	-587.000	-317.000	0	-5.000	-265.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.389	-238.247	-98.506	-664	-28.254	-107.880	-2.943
Leasingverbindlichkeiten	215.039	-259.233	-23.043	-19.955	-32.914	-57.063	-126.258
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	18.597	-18.902	-1.502	-387	-5.173	-11.840	0
Originäre Finanzinstrumente	1.025.498	-1.103.382	-440.051	-21.006	-71.341	-441.783	-129.201
Zinsderivate	9.111	-10.320	-2.936	-1.379	-872	-5.133	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	1.848	-8.439	-5.317	-3.122	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	10.959	-18.759	-8.253	-4.501	-872	-5.133	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	1.036.457	-1.122.141	-448.304	-25.507	-72.213	-446.916	-129.201

Die in den vorhergehenden Tabellen dargestellten Zahlungsströme beinhalten Zinszahlungen sowohl für fix als auch für variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten.

Diese wurden auf Basis der Zinssatzfeststellung am Ende der Berichtsperiode ermittelt.

33. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2020	31.12.2019
Garantien	18.138	14.198
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	1.389	2.052
Haftungsverhältnisse	19.527	16.250

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden

zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

34. Finanzinstrumente

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

2020	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2020	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	136.089	136.260	136.089	1,05
	CZK	1.429	54	54	-
Revolvierende Kredite	TRY	54.000	5.877	5.926	19,16
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	47.172	47.459	47.170	1,15
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			189.650	189.239	

2019	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2019	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	133.207	137.005	133.207	0,94
Revolvierende Kredite	TRY	61.600	9.179	9.216	11,39
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	35.116	35.663	35.116	0,88
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			181.847	177.539	

2020	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2020	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	201.250	199.784	201.250	0,64
	DKK	8.753	1.266	1.176	2,16
			201.050	202.426	
Revolvierende Kredite	EUR	29.000	28.871	29.000	0,80
	TRY	65.000	7.072	7.133	18,78
			35.943	36.133	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	65.661	65.838	65.661	1,10
	TRY	12.480	1.369	1.369	-
	CAD	154	99	99	-
	USD	1.787	1.457	1.457	-
	PLN	4	1	1	-
	CZK	30	1	1	-
			68.765	68.588	
Derivate	Diverse in EUR	222.615	4.119	4.119	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			309.877	311.266	

2019	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2019	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	1.250	1.497	1.250	1,75
	DKK	10.697	1.553	1.432	2,16
			3.050	2.682	
Revolvierende Kredite	EUR	40.000	39.921	40.000	0,80
	TRY	26.500	3.946	3.965	10,56
			43.867	43.965	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	4.084	4.097	4.084	1,51
	TRY	12.262	1.834	1.834	-
	DKK	9.080	1.215	1.215	-
	CAD	442	303	303	-
	USD	856	762	762	-
	PLN	18	4	4	-
	CHF	1	1	1	-
			8.216	8.203	
Derivate	Diverse in EUR	309.692	10.959	10.959	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			66.092	65.809	

2020	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2020	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Anleihen – fix verzinst (langfristig)	EUR	650.000	680.909	644.519	2,69
Anleihen – fix verzinst (kurzfristig)	EUR	214.630	224.361	225.086	4,79
Anleihen – fix verzinst (Stückzinsen)	EUR	9.736	9.736	9.736	-
Langfristige Darlehen – fix verzinst	EUR	432	441	432	0,75
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen – fix verzinst	TRY	1.257	138	138	30,76
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	diverse		176.275	176.275	-
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	diverse		40.824	40.824	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				1.097.010	

2019	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2019	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Anleihen – fix verzinst (langfristig)	EUR	250.000	273.735	247.843	2,21
Anleihen – fix verzinst (kurzfristig)	EUR	300.000	302.690	299.851	4,03
Anleihen – fix verzinst (Stückzinsen)	EUR	11.779	11.779	11.779	-
Langfristige Darlehen – fix verzinst	EUR	441	453	441	0,75
	DKK	17.446	2.335	2.335	-
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen – fix verzinst	TRY	2.036	305	305	30,76
	DKK	600	80	80	-
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	diverse		175.802	175.802	-
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	diverse		39.237	39.237	-
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	diverse		15.436	15.436	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				793.109	

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Art der Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 195 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten

(variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder bezahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, Währungskursrelationen und die Bonität der Kontrahenten berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich. Die im Abschluss enthaltenen Marktwerte derivativer Instrumente entsprechen den durch Anwendung anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelten Barwerten, erweitert um Anpassungen gemäß IFRS 13 (Credit Value Adjustments CVA und Debit Value Adjustments DVA).

Am Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Transaktionsrisiken für einen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen wurden. Die gesicherten Risikopositionen dieser Sicherungsgeschäfte sind in der währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung der Gruppe dokumentiert. Diese Derivate sind als Cashflow Hedges einer zukünftigen Transaktion klassifiziert und werden während der Laufzeit in ihrer Marktwertveränderung gegen die Hedging Reserve bewertet. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value Adjustments nach IFRS 13. Bei Fälligkeit wird die kumulierte, effektive Marktwertdifferenz aus dem sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Daneben bestanden Devisenswaps, die zur Absicherung von Cash Pool- und Bankkontensalden in Fremdwährung eingesetzt werden. Da die Währungsdifferenzen der mit diesen Instrumenten gesicherten Kontensalden in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden, erfolgt die Abbildung der Marktwertdifferenzen der Sicherungsgeschäfte ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Es handelt sich um eine natürliche Sicherungsbeziehung, weshalb kein Hedge Accounting erfolgt.

Zum Stichtag wurde ein Zinsswap zur partiellen Absicherung des Zinsaufwandes eingesetzt und unter Anwendung von Cashflow Hedge Accounting über die Hedging Reserve bewertet. Der ineffektive Teil der Marktveränderung wird durch die hypothetische Derivatmethode ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Die eingesetzten Cross Currency Swaps sind Derivate, die die Nettoinvestitionen der Gruppe in verschiedenen Fremdwährungen (US-Dollar, britische Pfund, kanadische Dollar, tschechische Kronen und polnische Zloty) absichern und daher als Net Investment Hedges dargestellt werden. Die Effektivität dieser Instrumente wird zumindest quartalsweise mit ihrer kumulierten Marktwertveränderung im Vergleich zur kumulierten Währungsdifferenz der gesicherten Position gemessen, welche durch ein hypothetisches Derivat repräsentiert wird. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Hedging Reserve gebucht, der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Weiters bestand am Bilanzstichtag eine Kaufpreisforderungen aus dem im Berichtsjahr realisierten Verkauf der Geschäftsaktivitäten in der Schweiz im Bereich Wienerberger Building Solutions. Der Wert dieser Forderung wurde durch Devisentermingeschäfte abgesichert, sodass sowohl Wertschwankungen der Forderung als auch der Sicherungsgeschäfte im Finanzergebnis erfasst werden.

Der erwartete Kaufpreis von Meridian Brick in den USA wurde in einen US-Dollar Geldmarktfonds veranlagt. Die durch Wechselkursänderungen entstandenen Wertänderung der US-Dollar Geldmarktanlage wurde dabei als Cashflow-Hedge für die Wechselkursänderung des erwarteten Kaufpreises von Meridian Brick designiert und deshalb über die Hedging Reserve bewertet.

	31.12.2020			31.12.2019		
	Währung	Nominalbetrag in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Währung	Nominalbetrag in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR
Devisentermingeschäfte	NOK	194.504	-300	NOK	67.460	-57
	GBP	74.838	326	GBP	109.168	-6.504
	USD	2.000	4	USD	0	0
	DKK	22.000	0	DKK	90.000	0
	CZK	140.154	-23	CZK	127.618	-76
	HUF	2.992.706	210	HUF	2.711.763	56
	PLN	53.931	355	PLN	38.661	-180
	SEK	96.433	-250	SEK	112.053	-240
	RUB	350.000	93	RUB	0	0
	RON	7.501	-9	RON	0	0
	CHF	22.100	100	CHF	0	0
	EUR	119.399	-1.791	EUR	140.690	-198
	USD/NOK	3.314	860	USD/NOK	0	0
Zinsswaps	EUR	68.000	-893	EUR	68.000	268
Cross Currency Swaps	GBP/EUR	40.000	863	GBP/EUR	40.000	-1.406
	USD/EUR	80.000	7.474	USD/EUR	108.000	1.591
	PLN/EUR	60.000	723	PLN/EUR	60.000	138
	CAD/EUR	7.000	237	CAD/EUR	7.000	-60
	CHF/EUR	0	0	CHF/EUR	8.000	-25
	CZK/EUR	700.000	-182	CZK/EUR	780.000	-1.267
			7.797			-7.960

36. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. Wienerberger verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

- › Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- › Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- › Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Finanzinstrumente, die in der Wienerberger Gruppe regelmäßig zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, werden zum Großteil der Stufe 1 (Fondsanteile, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, siehe Anmerkung 25. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte) oder Stufe 2 (sonstige Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, siehe Anmerkung 35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting) zugerechnet. In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Sonstige Wertpapiere werden teilweise auch der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, welche nicht mit der Rückstellung saldiert werden dürfen.

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher auf Basis zugrundeliegender Ergebnisplanungen in einem DCF Verfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt somit gemäß Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kauf von Unternehmensanteilen. Darin enthalten ist eine Verbindlichkeit von 4.500 TEUR für 30 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Interbran Baustoff GmbH. Die Verpflichtung zur Zahlung ist von der Erreichung definierter Forschungs- und Entwicklungsziele abhängig und

wird der Stufe 3 in der Bewertungshierarchie zugeordnet. Weitere 8.670 TEUR entfallen auf eine Verkaufsoption (Put Option) der nicht beherrschenden Anteile aus dem Anteilerwerb an Vesterled Teglvaerk A/S, Helligsø Teglvaerk A/S sowie Egersund Tegl a.m.b.a.. Der Wert der Verkaufsoption wurde auf Basis des budgetierten EBITDA und eines definierten Multiplikationsfaktors ermittelt, weshalb die Verbindlichkeit der Stufe 3 in der Bewertungshierarchie zugeordnet wird. Darüber hinaus resultieren insgesamt 4.388 TEUR bedingte Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, deren Verpflichtung zur Zahlung von der Erreichung bestimmter Ergebnisziele abhängig ist, weshalb die Verbindlichkeit der Stufe 3 in der Bewertungshierarchie zugeordnet wird.

Folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die bei Wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2020
Aktiva				
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen			13.159	13.159
Aktien	63			63
Fondsanteile	5.795			5.795
Sonstige	2	1	679	682
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.860	1	13.838	19.699
Derivate aus Cashflow Hedges		1.923		1.923
Derivate aus Net Investment Hedges		9.491		9.491
Derivate aus Fair Value Hedges		100		100
Sonstige Derivate		402		402
Derivate mit positivem Marktwert		11.916		11.916
Passiva				
Derivate aus Cashflow Hedges		1.578		1.578
Derivate aus Net Investment Hedges		377		377
Sonstige Derivate		2.164		2.164
Derivate mit negativem Marktwert		4.119		4.119
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit			17.558	17.558

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2019
Aktiva				
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen			10.408	10.408
Aktien	358			358
Fondsanteile	5.851			5.851
Sonstige		14	666	680
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.209	14	11.074	17.297
Derivate aus Cashflow Hedges		429		429
Derivate aus Net Investment Hedges		2.366		2.366
Sonstige Derivate		204		204
Derivate mit positivem Marktwert		2.999		2.999
Passiva				
Derivate aus Cashflow Hedges		5.715		5.715
Derivate aus Net Investment Hedges		3.396		3.396
Sonstige Derivate		1.848		1.848
Derivate mit negativem Marktwert		10.959		10.959
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit			15.436	15.436

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Beteiligungen		Sonstige Wertpapiere		Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand 1.1.	10.408	11.890	666	701	15.436	6.000
Zugänge	0	0	0	0	3.500	9.436
Bewertungsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	2.751	-1.482	13	-35	122	0
Abgänge	0	0	0	0	-1.500	0
Stand 31.12.	13.159	10.408	679	666	17.558	15.436

Kredite und Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei Wienerberger grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei bei Krediten und Forderungen ein Abschlag in Höhe der gewichteten erwarteten Ausfälle vorgenommen wird. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Anleihen anhand von Marktpreisen (Stufe 1), während der Zeitwert von Darlehen in einem kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren hergeleitet wird und der Stufe 2 zuzuordnen ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückerstattungsverbindlichkeiten, gewährte Darlehen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben zum Großteil eine Fälligkeit von unter einem Jahr. Die jeweiligen Buchwerte entsprechen daher weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weshalb sie nicht gesondert angeführt werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2020
in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Sonstige Forderungen		30.739		30.739
Passiva				
Langfristige Darlehen		337.364		338.569
Revolvierende Kredite		41.820		42.059
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		116.224		115.758
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		495.408		496.386
Anleihen	915.006			879.341
Langfristige Darlehen		441		432
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		138		138
Leasingverbindlichkeiten		217.099		217.099
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	915.006	217.678		1.097.010
Kaufpreisverbindlichkeit		5.365		5.365

	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2019
in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Sonstige Forderungen		11.432		11.432
Passiva				
Langfristige Darlehen		140.055		135.889
Revolvierende Kredite		53.046		53.181
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		43.879		43.319
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		236.980		232.389
Anleihen	588.204			559.473
Langfristige Darlehen		2.788		2.776
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		385		385
Leasingverbindlichkeiten		215.039		215.039
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	588.204	218.212		777.673
Kaufpreisverbindlichkeit		2.415		2.415

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse: Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden realisiert, wenn die Kontrolle aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen ist. Bei Wienerberger erfolgt dies in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

In einzelnen Fällen wird der Umsatz bereits während der Produktion realisiert, wenn ein Vermögenswert kundenspezifisch ohne alternative Nutzungsmöglichkeit produziert wird und ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden besteht. Bei Fertigungsaufträgen erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis des Produktionsfortschritts und wird in der Regel mittels outputorientierter Methoden (z.B. anhand der produzierten Menge im Verhältnis zur Gesamtmenge) berechnet. Umsätze aus Serviceleistungen werden hingegen in einem inputorientierten Verfahren auf Basis der zum Stichtag angefallenen Kosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten des Auftrags (cost-to-cost Methode) erfasst. Hierbei handelt es sich z.B. um 3D-Modelle für Gebäudeplanungen, die im Rahmen des Building Information Modelling erstellt werden. Zeichnet sich eine Kostenüberschreitung eines Auftrages über vereinbarte Erlöse ab, so ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Variable Gegenleistungen werden nur bis zu jener Höhe in den Umsatzerlösen erfasst, als hochwahrscheinlich ist, dass es zukünftig zu keiner signifikanten Stornierung dieser Beträge kommt. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich von Rabatten, Skonti, Boni, Vertragsstrafen sowie Rückgaberechten. Der Ansatz variabler Gegenleistungen basiert im Wesentlichen auf historischen Daten. Auch Zahlungen an Kunden werden von den Umsatzerlösen in Abzug gebracht, so sie keine Zahlungen für eigenständig abgrenzbare Güter und Dienstleistungen darstellen.

Herstellkosten: Die Kosten der verkauften Produkte (Umsatzkosten) beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktionsanlagen. Weitere Bestandteile der Herstellkosten bilden aufgrund einer Unterauslastung der Anlagen nicht aktivierbare Produktionsfixkosten, Abwertungen von Vorräten sowie die Anschaffungskosten verkaufter Handelswaren.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Wienerberger passiviert Zuschüsse der öffentlichen Hand zu ihren beizulegenden Zeitwerten und weist deren periodenkonforme Auflösung unter den sonstigen Erträgen aus, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass alle Bedingungen erfüllt sind, die zum Erhalt der Zuwendungen berechtigten.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird.

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Aktivierte Marken, die zum Erwerbszeitpunkt bereits über einen langen Zeitraum etabliert sind und weiterhin fortgeführt werden, zählen bei Wienerberger zu den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen werden.

Firmenwerte: Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, werden gemäß IFRS 3 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal im Jahr auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, aktiviert. Während der Bauphase von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei Wienerberger auch Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten werden, sofern sie die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllen, in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	10 - 40 Jahre	Sonstige Maschinen	4 - 30 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 15 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	4 - 40 Jahre	Kundenstamm	5 - 15 Jahre
Öfen und Trockner	5 - 30 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4 - 10 Jahre

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird.

Werden Anlagen verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert bzw. ein Abwertungsbedarf unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Leasingverhältnisse: Wienerberger hat IFRS 16 Leasingverhältnisse mit 1.1.2019 erstmals unter Verwendung der modifiziert rückwirkenden Übergangsmethode angewendet. Der Standard verfolgt das Ziel, dass nahezu alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen beim Leasingnehmer in der Bilanz erfasst werden. Wienerberger beurteilt als Leasingnehmer bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet und erfasst am Bereitstellungsdatum den Barwert der Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit. Die Leasingzahlungen umfassen:

- › feste Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize)
- › variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind
- › Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind
- › den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben

(Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern angesetzt:

- › Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Sofern verlässlich bestimmbar, werden die Zahlungen mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Wenn sich dieser – wie bei der überwiegenden Anzahl der Verträge – nicht ermitteln lässt, verwendet Wienerberger seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht Wienerberger von den Interbank-Basiszinssätzen für die jeweilige Vertragswährung aus und berücksichtigt zusätzlich die Bonität und geographische Lage des jeweiligen Leasingnehmers (Tochterunternehmen), die Vertragslaufzeit und die Art des Vermögensgegenstandes.

Das als Vermögenswert bilanzierte Nutzungsrecht entspricht im Zugangszeitpunkt der Leasingverbindlichkeit, erhöht um anfängliche direkte Kosten, geleistete Vorauszahlungen, erwarteter Rückbauverpflichtungen und abzüglich erhaltener Zahlungen aufgrund von Leasinganreizen.

Für einen Großteil der Anlageklassen wurde von der Anwendungserleichterung Gebrauch gemacht, Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine Einheit zu bilanzieren. Lediglich bei Verträgen für Grundstücke und Bauten werden Nichtleasingkomponenten von Leasingkomponenten getrennt und somit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit bzw. des Nutzungsrechts ausgeschlossen.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden entsprechend der Anwendungserleichterung weiterhin linear

als Aufwand für Mieten und Leasing über den Zeitraum des jeweiligen Leasingvertrages erfasst.

Die Aktivitäten des Konzerns als Leasinggeber sind nicht wesentlich.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten: Gemäß IAS 36 werden Vermögenswerte regelmäßig bzw. im Falle, dass Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht. Diese Überprüfung folgt dem Grundsatz der Einzelbewertung, sofern dem Vermögenswert Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden können. Getestet wird der Buchwert eines Vermögenswerts, indem ihm der erzielbare Betrag gegenübergestellt wird, welcher der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ist. Eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erfolgt dann, wenn dieser unter dem Buchwert zu liegen kommt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts unter Berücksichtigung der Veräußerungskosten erzielt werden würde. Der Nutzungswert wird hingegen in einem kapitalwertorientierten Verfahren als Barwert der Summe zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer können keine unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden, weshalb ihre Werthaltigkeit im Verbund einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zumindest einmal im Jahr im Rahmen des Impairment Tests gemäß IAS 36 überprüft wird.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn Gründe für eine Wertminderung von Sachanlagen wegfallen bzw. eine Wiederverwertbarkeit von abgewerteten Sachanlagen gegeben ist. Einmal abgeschriebene Firmenwerte werden unter Beachtung von IAS 36 nicht wieder zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme von Grundstücken linear abgeschrieben.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen, auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel zwischen 20 % und 50 % der Anteile),

und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 % und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Rückgaberechte: Wenn Wienerberger dazu verpflichtet ist, vom Kunden retournierte Produkte wie z.B. Paletten zurückzunehmen, werden die erwartete Zahlung als Rückerstattungsverbindlichkeit bilanziert und die Umsatzerlöse um diesen Betrag verringert. Gleichzeitig wird ein Vermögenswert für das Recht, die retournierten Produkte wieder zurückzunehmen, bilanziert. Die Rückerstattungsverbindlichkeit wird in den sonstigen Verbindlichkeiten, der Vermögenswert für erwartete Retouren in den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Schätzung der Rückgabequote stützt sich unter anderem auf historische Rückgabequoten.

Emissionszertifikate: Gemäß IAS 20 und IAS 38 bewertet Wienerberger jene Emissionszertifikate, die aufgrund der EU-Emissionshandelsrichtlinien gratis zugeteilt wurden, mit Anschaffungskosten von null. Übersteigen die Emissionen die gratis zugeteilten Zertifikate, so wird eine Rückstellung bilanziert. Entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt eines Cashflows daraus erloschen sind.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Zusätzlich erfolgt ein Abschlag für erwar-

tete Kreditausfälle, welcher bei Forderungen für Lieferungen und Leistungen mittels Gewichtung unterschiedlicher wirtschaftlicher Szenarien berechnet wird. Langfristige zinsenlose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt und um erwartete Wertminderungen in Abhängigkeit der Bonität des Geschäftspartners angepasst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzanlagen des langfristigen Vermögens werden aufgrund ihres Charakters als Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst werden.

Wertpapiere, die zur kurzfristigen Veranlagung in Form von Fondsanteilen, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien gehalten werden und im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen in Abhängigkeit ihres Charakters (Eigenkapital- oder Schuldinstrument) in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstige Gesamtergebnis erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus Börsenkursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte über abgezinste Zahlungsströme in einem DCF (discounted cashflow) Modell bewertet werden. Bewertungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente: Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Transaktionsrisiken und Zinsswaps zur Optimierung des fix bzw. variabel verzinsten Teils der finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Zins-Währungsswaps dienen der Absicherung von Nettoinvestitionen in Fremdwährungsgesellschaften. Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss sowie am Bilanzstichtag gemäß IFRS 13 zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos bewertet. Für börsennotierte Finanzinstrumente werden dazu die aktuellen Kurse herangezogen; für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte

durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Gemäß IFRS 9 werden derivative Finanzinstrumente, die sich nicht in einer Hedge-Beziehung befinden, zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Hedge Accounting: Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Transaktionsrisiko) an. Als Cashflow Hedge wird die Absicherung gegen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bezeichnet. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt erfolgsneutral in der Hedging Reserve. Nicht effektive Anteile werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ebenso erfolgt die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral, wobei alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstruments unter der Hedging Reserve ausgewiesen werden. Das abgesicherte Risiko – das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition – wird im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte: Wienerberger verfügt über nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Bauten, deren Nutzenzufluss über einen Verkauf geplant ist. Gemäß IFRS 5 müssen langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, gesondert ausgewiesen werden, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, wobei deren Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich abgeschlossen sein muss. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt ein separater Ausweis in der Bilanz, wobei die Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit von bis zu drei Monaten.

Rückstellungen für Pensionen: In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen

(Defined Contribution Plans) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Die Beitragszahlungen, die vom Arbeitgeber getragen werden, werden im Pensionsaufwand erfasst. Im Falle etwaiger Nachschussverpflichtungen, die von Wienerberger getragen werden, erfolgt eine Bilanzierung der Rückstellung wie bei leistungsorientierten Zusagen. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Plans) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Renten- und Gehaltssteigerungen Berücksichtigung. Die Pensionsrückstellungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern kalkuliert.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen: Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen oder der Türkei. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach

dem 31.12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Abfertigungsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder: Einige Mitarbeiter in der Wienerberger Gruppe haben abhängig von ihrer Dienstzugehörigkeit Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Etwaige versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Rekultivierungen: Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 37 passiviert und gemäß IAS 16 im Zugang des Anlagevermögens dargestellt. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Garantien: Wienerberger gewährt insbesondere für Produktlösungen aus Ton Herstellergarantien, die dem Kunden zusichern, dass die betreffenden Produkte den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Diese Garantien können in der Regel nicht separat erworben werden. Diese „assurance-type warranties“ führen zu einem Ansatz von Garantierückstellungen in der Bilanz gemäß IAS 37. Für die Berechnung der Garantierückstellung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit berechnet. Eintretene Schadensfälle werden dafür evaluiert und die Höhe potenzieller Verpflichtungen mittels stochastischer Methoden abgeleitet. In der Wienerberger Gruppe werden keine „service-type warranties“ mit Kunden abgeschlossen, die eine eigene Leistungsverpflichtung darstellen.

Sonstige Rückstellungen: Sonstige gegenwärtige Verpflichtungen, die aus einem vergangenen Ereignis resultieren und wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen, jedoch hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 zu Vollkosten passiviert und als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Finanzielle Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Ein

Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen operativen Segmenten bestehen teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung konzerninterner Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

37. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2020 umgerechnet. Firmenwerte werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen

werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus US-amerikanischen, kanadischen, britischen und aus einzelnen osteuropäischen Geschäftsaktivitäten wird durch den Abschluss von Cross Currency Swaps reduziert. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Cross Currency Swap abgeschlossen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Britische Pfund	0,89903	0,85080	0,88970	0,87777
Bulgarische Lev	1,95583	1,95583	1,95583	1,95583
Dänische Kronen	7,44090	7,47150	7,45421	7,46606
Kanadische Dollar	1,56330	1,45980	1,52999	1,48548
Kroatische Kuna	7,55190	7,43950	7,53838	7,41796
Norwegische Kronen	10,47030	9,86380	10,72279	9,85109
Polnische Zloty	4,55970	4,25680	4,44305	4,29762
Rumänische Lei	4,86830	4,78300	4,83828	4,74535
Russische Rubel	91,46710	69,95630	82,72480	72,45534
Schwedische Kronen	10,03430	10,44680	10,48475	10,58908
Schweizer Franken	1,08020	1,08540	1,07052	1,11245
Tschechische Kronen	26,24200	25,40800	26,45508	25,67045
Türkische Lira	9,11310	6,68430	8,05472	6,35777
Ungarische Forint	363,89000	330,53000	351,24938	325,29675
US-Dollar	1,22710	1,12340	1,14220	1,11947

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds, indem mit dem Vorstand sowie verantwortlichen Business Unit Managern und Corporate Function Leitern regelmäßig eine Aktualisierung des bestehenden Risikokatalogs zur Identifizierung neuer Risiken durchgeführt wird. Dabei werden strategische und operative Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert und deren Auswirkungen auf den Cash-flow nach einem mittelfristigen (bis fünf Jahre) und langfristigen (sechs bis zehn Jahre) Zeithorizont unterschieden.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

Wienerberger operiert als Baustoffhersteller in einer zyklischen Branche und zählt zur Gruppe der Spätzykliker, die dem allgemeinen Wirtschaftszyklus traditionell vergleichsweise spät folgen. Dabei ist die Gruppe von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist, wozu insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Bauaktivität im Bereich des Wohnbaus und des öffentlichen Bausektors (Infrastruktur) sowie die Renovierungsaktivität zählen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, die Arbeitslosenrate, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung, Bauvorschriften und Wohnbauförderungen, Verfügbarkeit von Arbeitskräften am Bau sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität. Die für die Geschäftstätigkeit von Wienerberger bestimmenden wirtschaftlichen Zyklen der Bauaktivität sind deutlich langfristiger als in anderen Bereichen und verlaufen in unterschiedlichen Märkten zeitlich versetzt.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die

Nachfrage nach Produkten von Wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. Der Anteil fixer Kostenbestandteile an den Gesamtkosten ist in der gesamten Baustoffindustrie und auch bei Wienerberger in Folge der Anlagenintensität hoch, womit aktives Kapazitätsmanagement ein zentrales Element der Unternehmenssteuerung darstellt. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen den Marktgegebenheiten angepasst.

Die zentral- und osteuropäischen Märkte betrachtet Wienerberger aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau und in der Infrastruktur langfristig als Wachstumsmärkte. Für die Wienerberger Gruppe können sich Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und einem höheren Preisdruck in diesen Wachstumsmärkten ergeben.

Darüber hinaus stehen die Produkte von Wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl oder Aluminium, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch die Entwicklung hochwertiger Produkte zielen wir darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Diese Weiterentwicklungen beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der bauphysikalischen Eigenschaften sowie der Wirtschaftlichkeit.

Die Baustoffindustrie ist saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie jene der gesamten Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivitäten einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft, zu welchem Lösungen für Wand, Dach und Fassade sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme zählen. Wienerberger versteht sich somit als Anbieter für

Baustofflösungen im Wohnbau und im Bereich der Infrastruktur. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Erreichte Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer Kunden, worunter der Baustoffhandel eine wichtige Rolle einnimmt, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen können.

Wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben. In den Wachstumsmärkten Russland und Indien besteht zudem das Risiko der Enteignung von Produktionsanlagen ohne die Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Weiters bestehen vor allem in diesen Märkten mögliche Steuerisiken sowohl aus einer Änderung der Steuergesetzgebung als auch der Auslegungspraxis von geltendem Steuerrecht, die von Wienerberger aus momentaner Sicht weder nach Eintrittswahrscheinlichkeit noch nach Ausmaß quantifiziert werden können.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die normalerweise mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um

diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. gezielt an den Markt weiterzuleiten. Rasches Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Wienerberger verfügt über ein modernes und effizientes Werksnetz, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder technisch bedingten längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge abgesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen bedeutenden Teil der Gesamtkosten von Wienerberger aus. Im Jahr 2020 betrugen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 249.894 TEUR (Vorjahr: 276.223 TEUR) oder 7,4 % (Vorjahr: 8,0 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 58 % auf Erdgas, zu 37 % auf Strom und zu 5 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen.

Wienerberger minimiert daher das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt rund 90 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften oder Fixpreisverträgen mit nationalen und internationalen Versorgern. Die Preise sind zum Teil längerfristig und mittelfristig fixiert. In einigen wenigen osteuropäischen Ländern (insgesamt rund 10 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt.

Wienerberger hat im Jahr 2014 für ihre europäischen Ziegelaktivitäten den Carbon Leakage Status erhalten. Durch eine neuerliche qualitative Bewertung im Jahr 2018 wurde die Ziegelindustrie auf der neuen Carbon Leakage Liste für die vierte Handelsperiode berücksichtigt. Das bedeutet, dass Wienerberger den Carbon Leakage Status behält und somit auch weiterhin einen

großen Teil der benötigten CO₂-Zertifikate gratis zugeteilt bekommen wird.

Neben dem Preisrisiko besteht für Wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie, insbesondere mit Erdgas und Elektrizität. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt werden kann.

Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswerts werden neben der laufenden Optimierung (Operational Excellence) Produktinnovationen sowie interne und externe Wachstumsprojekte durchgeführt. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen sowie der Marktentwicklung abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen für unsere Wachstumsprojekte gerecht werden. Weiters ergeben sich beim Eintritt in neue Märkte Risiken hinsichtlich Wettbewerb, Planungssicherheit, Einschätzung der politischen Lage und eines erfolgreichen, gewinnbringenden Organisationsaufbaus. Neue Projekte werden deshalb vor dem Start einer umfassenden qualitativen und quantitativen Analyse unterzogen.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von Wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beibehaltung des derzeitigen Ratings. Diese Covenants sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer

(Nettoverschuldung / EBITDA) von 3,9 Jahren nicht überschritten werden darf, wobei diese am 31.12.2020 bei 1,6 Jahren lag. Ein Teil des Ergebnisses wird für Zinsen verwendet und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu zahlenden Zinsen durch höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie einen geringeren Cashflow nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligstellung von Krediten führen.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte Wienerberger 53 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (22 %), dem britischen Pfund (10 %) und dem US-Dollar (9 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, Warenlieferungen und Dienstleistungen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögenswerte in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 34. Finanzinstrumente dargestellt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Konzern-Gesamtergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital

Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt:

Umsatz	2020		2019	
	<i>in MEUR</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in MEUR</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	1.591,7	47	1.603,9	47
Osteuropäische Währungen	754,6	22	811,5	23
Britische Pfund	340,0	10	386,2	11
US-Dollar	301,9	9	310,4	9
Sonstige	366,4	12	354,3	10
Konzernumsatz	3.354,6	100	3.466,3	100

Capital Employed	2020		2019	
	<i>in MEUR</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in MEUR</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	1.747,1	68	1.821,3	62
Osteuropäische Währungen	416,4	16	478,6	16
US-Dollar	188,4	7	283,6	10
Britische Pfund	83,4	3	80,3	3
Sonstige	158,8	6	248,4	9
Capital Employed nach Hedging-Effekt	2.594,1	100	2.912,2	100

Die Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Zuge dieser Darstellung wird am Abschlussstichtag eine Jahresvolatilität als Änderung angenommen, welche auf Basis der täglichen Kursänderung des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro berechnet wird. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated

sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung bildet Differenzen langfristiger Darlehen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften sowie Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Eine Veränderung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität würde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt verändern:

Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2020			2019		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/NOK	15,79 %	1.466	-1.466	5,85 %	453	-453
EUR/GBP	8,83 %	471	-471	7,52 %	203	-203
EUR/PLN	7,49 %	373	-373	3,49 %	449	-449
EUR/SEK	8,04 %	371	-371	5,11 %	289	-289
EUR/RUB	21,24 %	318	-318	7,84 %	335	-335
EUR/CZK	8,71 %	197	-197	2,50 %	97	-97
EUR/HUF	8,17 %	192	-192	4,41 %	291	-291

Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR

	2020			2019		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/USD	7,49 %	16.513	-16.513	4,72 %	1.224	-1.224
EUR/GBP	8,83 %	-7.214	7.214	7,52 %	-7.333	7.333
EUR/NOK	15,79 %	4.434	-4.434	5,85 %	1.325	-1.325
EUR/RUB	21,24 %	2.598	-2.598	7,84 %	1.255	-1.255
EUR/PLN	7,49 %	362	-362	3,49 %	195	-195
EUR/HUF	8,17 %	268	-268	4,41 %	404	-404

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern von 2,9 MEUR (Vorjahr: Erhöhung von 0,5 MEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Veränderung des Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verringerung (Vorjahr: Verringerung) des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Risikopositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind unten aufgegliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 175 bis 177) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinst und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.

in TEUR	2020		2019	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.286.249	311.266	964.648	71.809
Umgliederung kurzfristige fix verzinste Finanzverbindlichkeiten	-288.057	288.057	-356.347	356.347
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	68.000	-68.000	0	0
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	1.066.192	531.323	608.301	428.156

Kreditrisiken

Wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da Wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kredit-

risiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von Wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen Forderungen (inklusive Forderungen aus laufenden Ertragsteuern) zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2020		2019	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Westeuropa	188,3	58	193,0	59
Zentral-Osteuropa	87,2	27	87,9	27
Nordamerika	35,3	11	31,8	10
Sonstige Welt	11,9	4	12,0	4
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Forderungen	322,7	100	324,7	100
davon gegen Ausfälle versichert	171,6		175,2	

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändlern und Großkunden. Bei einer Überfälligkeit von mehr als

360 Tagen wird ein Ausfall angenommen und die Forderung zur Gänze abgeschrieben. Forderungen werden ausgebucht, wenn auf Basis einer rechtlichen Grundlage davon ausgegangen werden kann, dass keine Zahlung mehr zu erwarten ist.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

<i>in MEUR</i>	2020			2019		
	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert
Nicht fällig	187,4	-2,2	185,2	172,6	-0,6	172,0
Bis 30 Tage überfällig	22,1	-0,6	21,5	33,0	-0,4	32,6
31 bis 60 Tage überfällig	7,2	-0,4	6,8	6,4	-0,3	6,1
61 bis 90 Tage überfällig	9,4	-8,0	1,4	2,6	-0,4	2,2
Mehr als 90 Tage überfällig	9,7	-5,8	3,9	24,1	-15,4	8,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235,8	-17,0	218,8	238,7	-17,1	221,6

Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, Forderungen aus dem Verkauf von Abbaurechten sowie aus dem Verkauf der Geschäftsaktivität in der Schweiz. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen im Wesentlichen für erwartete Ausfälle in den nächsten 12 Monaten berechnet, da sich die Einschätzung der Zahlungsfähigkeit der Kontrahenten nicht maßgeblich verän-

dert hat. Ein Ausfall wird grundsätzlich auf Basis allgemein anerkannter Ratingklassen sowie extern verfügbarer oder intern ermittelter Bonitäten definiert. Zusätzlich werden weitere intern verfügbare Informationen zur Beurteilung des Ausfallsrisikos herangezogen. Am Bilanzstichtag bestanden zwei Forderungen, für welche ein erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit angenommen wurde.

Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen lassen sich in folgende Risikoklassen einteilen:

<i>Risikoklassen</i>	2020			2019		
	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert	Brutto-forderung	Wert-minderung	Buchwert
<i>in MEUR</i>						
Grade 1: Geringes Risiko	53,1	-0,1	53,0	29,1	0,0	29,1
Grade 2: Mittleres Risiko	7,7	-0,1	7,6	7,9	0,0	7,9
(Teil-) Ausfall	1,1	-0,9	0,2	1,0	-0,8	0,2
Gewährte Darlehen und sonstige langfristige Forderungen	61,9	-1,1	60,8	38,0	-0,8	37,2

Werberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährten Darlehen lassen sich wie folgt überleiten:

Wertberichtigungen	2020		2019	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehen und langfristige Forderungen
<i>in MEUR</i>				
Stand 1.1.	17,1	0,9	17,3	0,9
Währungsumrechnung	-0,6	-0,1	0,0	0,0
Netto Wertminderung	1,6	0,3	0,9	0,0
Abgänge Wertberichtigungen	-1,1	0,0	-1,1	0,0
Stand 31.12.	17,0	1,1	17,1	0,9

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von Wienerberger. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt unter anderem auch über eine quartalsweise rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer (Cash Conversion Cycle), die sich aus dem durchschnittlichen Lieferantenziel, der Lagerdauer von Vorräten und der Forderungsumschlagsdauer errechnet. Im Berichtsjahr betrug die Forderungsumschlagsdauer im Jahresdurchschnitt 22 Tage (Vorjahr: 23 Tage), die Vorratsumschlagsdauer 87 Tage (Vorjahr: 91 Tage) sowie die Umschlagsdauer der Lieferantenverbindlichkeiten 36 Tage (Vorjahr: 37 Tage). Dies führt zu einer Geldumschlagsdauer von 73 Tagen (Vorjahr: 77 Tage).

Bezüglich Liquiditätsrisiken aus Verbindlichkeiten wird auf die Analyse der vertraglichen Cashflows auf Seite 174 verwiesen.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Im Zusammenhang mit Liegenschaftstransaktionen in der Vergangenheit haftet die Wienerberger AG im Falle einer Kontaminierung und daraus entstehenden Folgeschäden, die in den Zeitraum der Eigentümerschaft fallen.

Andere Risiken

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften (Environment Social Governance, ESG) betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für Wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzugs von Betriebsanlagengenehmigungen.

Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen Wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten. Risiken aus der Rekultivierung von Tongruben sind Bestandteil des operativen Geschäfts von Wienerberger und werden laufend überwacht.

Darüber hinaus hat sich Wienerberger freiwillig dazu verpflichtet, den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) zu folgen und bis 2023 zu implementieren. Dies umfasst einerseits die Identifikation, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen im Rahmen unseres Risikomanagement Prozesses sowie andererseits die damit verbundene Berichterstattung.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert.

Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht wurden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Einige ältere Gebäude der Wienerberger Gruppe bestehen zu einem bestimmten Anteil aus Asbestprodukten. Wienerberger stellt mit äußerster Sorgfalt sicher, dass diese Produkte kein direktes Risiko gegenüber den Mitarbeitern darstellen und engagiert Spezialisten und Berater im Zeitpunkt der Entfernung derartiger Produkte.

Die Wienerberger Gruppe steht auch hinsichtlich ihrer Mitarbeiter in Konkurrenz zum Wettbewerb. Um Nachwuchsführungskräfte auszubilden und an Führungspositionen heranzuführen, hat Wienerberger Programme wie die Vertriebsakademie, den Werksleiterlehrgang und das Ready4Excellence Programm geschaffen. Dadurch, sowie durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen versucht Wienerberger, seine Mitarbeiter optimal auszubilden und an das Unternehmen zu binden (weitere Informationen sind im Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht enthalten).

Die am 11. März 2020 durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgerufene Covid-19 Pandemie führte in den Ländern, in denen Wienerberger tätig ist teilweise zu strikten Gesundheitsvorschriften. Durch die Einführung streng geregelter Arbeitsabläufe und Hygienevorschriften sowohl in den Werken als auch an den Verwaltungsstandorten minimiert Wienerberger das Risiko einer Clusterbildung an den Standorten.

Sonstige Angaben

38. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Folgende Unternehmen und Personen werden als Wienerberger nahe stehend angesehen: Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren nahe Familienangehörige, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Wienerberger AG sowie die ANC Privatstiftung und deren Tochterunternehmen. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Die Geschäftsbeziehungen zu dem Unternehmen nahestehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 12. Personalaufwand angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind.

Die ANC Privatstiftung betreibt das im Jahr 2001 von der Wienerberger AG übertragene Deponiegeschäft in Österreich und hält Vermögenswerte (insbesondere Liegenschaften und Wertpapiere) in eingeschränktem Ausmaß. Der Vorstand der ANC Privatstiftung besteht aus drei Mitgliedern, wobei zwei Mitglieder dem Wienerberger Top Management angehören, wodurch Wienerberger Verfügungsgewalt über die Stiftung ausüben kann. Dennoch besteht gemäß IFRS 10 ein Konsolidierungsverbot, da die Aktionäre der Wienerberger AG und nicht die Gesellschaft selbst Anrecht auf schwankende Rückflüsse aus der Stiftung haben. Die Bilanzsumme der ANC Privatstiftung betrug zum Bilanzstichtag 31.433 TEUR (Vorjahr: 26.269 TEUR) und besteht im

Wesentlichen aus Grundstücken und Bauten in Höhe von 8.008 TEUR (Vorjahr: 8.840 TEUR) und aus Wertpapieren und liquiden Mitteln in Höhe von 17.519 TEUR (Vorjahr: 14.522 TEUR). Zum 31.12.2020 hatte die ANC Privatstiftung Rückstellungen in Höhe von 8.925 TEUR (Vorjahr: 9.431 TEUR) und keine ausstehenden Finanzverbindlichkeiten.

Die Wienerberger AG und ihre Tochterunternehmen finanzieren assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit Darlehen zu marktüblichen Konditionen. Die aushaftenden Darlehensforderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31.12.2020 auf 15.545 TEUR (Vorjahr: 14.891 TEUR), jene gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen auf 5.587 TEUR (Vorjahr: 6.412 TEUR). Darüber hinaus stehen am Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 920 TEUR (Vorjahr: 10.260 TEUR), welche den Verkauf von Anlagen beinhalten, sowie gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) zu Buche. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 4.900 TEUR (Vorjahr: 664 TEUR) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erzielt.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen betreffen bezogene Tonlieferungen von 587 TEUR (Vorjahr: 612 TEUR) sowie Mietleistungen von 321 TEUR (Vorjahr: 317 TEUR) gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2020 Produkte im Wert von 889 TEUR (Vorjahr: 735 TEUR) an ein nahe stehendes Unternehmen verkauft.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9.2.2021 erfolgte die Rückzahlung der seit 15.12.2020 in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen nachrangigen Hybridanleihe im Nominalwert von 214.630 TEUR zum erstmöglichen Kündigungstermin.

Gerhard Hanke wurde am 23.2.2021 durch den Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1.3.2021 zum Mitglied des

Vorstands, verantwortlich für den Bereich Finanzen, bestellt.

Der konsolidierte Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG am 16.3.2021 aufgestellt und dem Aufsichtsrat am 26.3.2021 zur Veröffentlichung vorgelegt.

Wien, am 16. März 2021

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorsitzender des Vorstands



Gerhard Hanke
*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den
Bereich Finanzen*



Solveig Menard-Galli
*Mitglied des Vorstands,
COO für Wienerberger
Building Solutions*



Harald Schwarzmayr
*Mitglied des Vorstands,
COO Wienerberger
Piping Solutions*

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 16. März 2021

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Gerhard Hanke

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den
Bereich Finanzen*



Solveig Menard-Galli

*Mitglied des Vorstands,
COO für Wienerberger
Building Solutions*



Harald Schwarzmayr

*Mitglied des Vorstands,
COO Wienerberger
Piping Solutions*

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.001	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Roof Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Österreich GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger zRt.	Budapest	5.000.000	HUF	100,00 %	VK	
Wienerberger s.r.o.	České Budějovice 1	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Cihelna Kinský, spol. s r. o.	Kostelec nad Orlicí	2.000.000	CZK	68,80 %	VK	
Wienerberger eurostroj, spol. s r. o.	České Budějovice 1	32.100.000	CZK	100,00 %	VK	
Silike keramika, spol. s r.o	České Budějovice 1	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger s.r.o.	Zlaté Moravce	3.319.392	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	374.324.808	PLN	100,00 %	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00 %	OK	1)
Wienerberger d.o.o.	Karlovac	8.988.000	HRK	100,00 %	VK	
Wienerberger-Cetera d.d. u likvidaciji	Karlovac	359.240	HRK	99,72 %	VK	
IGM Ciglanica d.o.o. u likvidaciji	Petrinja	12.756.900	HRK	100,00 %	VK	
Wienerberger d.o.o.	Sarajevo	2.000	BAM	100,00 %	VK	
Wienerberger Opekarna Ormož d.o.o.	Križevci pri Ljutomeru	951.986	EUR	100,00 %	VK	
Opekarna Pragersko d.o.o.	Pragersko	1.022.743	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Backa d.o.o	Kanjiza	651.652	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Wien	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG	Wien	100.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ócsa	983.100.000	HUF	100,00 %	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	3.027.286	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	22.870.000	HRK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Kolbiel	46.000.000	PLN	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	1.328.400	RON	100,00 %	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormož	8.763	EUR	100,00 %	OK	1)
Semmelrock Stein + Design Dlazby s.r.o.	Ledcice	2.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein und Design EOOD	Sofia	11.500.000	BGN	100,00 %	VK	
Wienerberger GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00 %	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Poroton GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	EQ	
Schlagmann Poroton Vertriebs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %		4)
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Argeton GmbH	Hannover	100.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Deutschland Service GmbH	Hannover	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
RM 2964 Vermögensverwaltungs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %		4)
MR Erwerbs GmbH & Co. KG	Zeilarn	50.000	EUR	50,00 %		4)
Redbloc Elemente GmbH	Plattling	25.000	EUR	15,00 %		4)
Redbloc Systems Deutschland GmbH	Plattling	25.000	EUR	12,50 %		4)
Ammonit Vermögensverwaltungs GmbH	Hannover	25.000	EUR	100,00 %	VKE	
Ammonit GmbH & Co. KG	Hannover	100	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger S.p.A.	Mordano	10.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Fornaci Giuliane S.r.l. (in liquidation)	Cormons	100.000	EUR	30,00 %	EQ	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger NV	Kortrijk	47.557.745	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	5.240.053	EUR	100,00%	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00%	VK	
TV Vanheede-Wienerberger	Kortrijk	0	EUR	50,00%	EQ	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00%	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00%	VK	
KDB Baukeramik Vertriebs-GMBH	Rhede	76.694	EUR	33,33%	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
German Brick Trading B.V.	Zaltbommel	249.700	EUR	100,00%	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00%	VK	
Aberson SmartBuild BV	Zwolle	1	EUR	100,00%	VK	
DEKO Beheer BV	Elst	18.000	EUR	100,00%	VK	
Bricks BV	Elst	15.750	EUR	100,00%	VK	
Bricks GBMH	Rhede	25.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Industrieel BV	Elst	1.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Mobiele Steenzagerij BV	Elst	10.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Produkten BV	Elst	18.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Solutions BV	Elst	1.000	EUR	100,00%	VK	
Deko Steenzagerij BV	Elst	18.000	EUR	100,00%	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Limited	Cheadle	81.120.552	GBP	100,00%	VK	
Galileo Brick Limited (in Liquidation)	Cheadle	2.000.000	GBP	100,00%	VK	
Chelwood Group Unlimited (in Liquidation)	Cheadle	1	GBP	100,00%	VK	
The Brick Business Limited (in Liquidation)	Cheadle	900.002	GBP	100,00%	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Cheadle	11.029	GBP	100,00%	VK	
BDP Holdings Limited	Sale	336.785	GBP	100,00%	VK	
Building Product Design Limited	Sale	612.720	GBP	100,00%	VK	
Glidevale Limited	Sale	84	GBP	100,00%	VK	
Passivent Limited	Sale	1	GBP	100,00%	VK	
Kingfisher Louvre Systems Limited	Sale	10.000	GBP	100,00%	VK	
Z-Led Limited	Sale	1	GBP	100,00%	VK	
Willan Building Services Limited	Sale	50	GBP	100,00%	VK	
Glidevale Building and Products Limited	Sale	68	GBP	100,00%	VK	
BPD Manufacturing Solutions Limited	Sale	100	GBP	100,00%	VK	
Co2nserve Limited	Sale	10.013	GBP	100,00%	VK	
Protect Membranes Limited	Sale	1	GBP	100,00%	VK	
Richmond GmbH	Königswinter	25.000	EUR	100,00%	VK	
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00%	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	63.000.000	EUR	100,00%	VK	
Briqueterie de Rouffach SAS	Rouffach	336.120	EUR	100,00%	VK	
Egersund Wienerberger A/S	Helsingør	11.765.882	DKK	85,00%	VK	
Wienerberger AS	Oslo	43.546.575	NOK	85,00%	VK	
Wienerberger AB	Malmö	17.550.000	SEK	85,00%	VK	
Vesterled Teglvaerk A/S	Sonderborg	1.600.000	DKK	85,00%	VK	
Helligso Teglvaerk A/S	Hurup	850.000	DKK	85,00%	VK	
Egersund Tegl a.m.b.a.	Egersund	9.000.000	DKK	85,00%	VK	
A/S Bachmanns Teglvaerk	Sonderborg	1.000.000	DKK	85,00%	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
General Shale Brick Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
Columbus Brick Inc.	Columbus	20.950	USD	100,00 %	VK	
Watson town Brick Company	Watson town	72.050	USD	100,00 %	VK	
Pipelife Jet Stream, Inc.	Siloam Springs	0	USD	100,00 %	VK	
Arriscraft Canada Inc.	Halifax	18.500.000	CAD	100,00 %	VK	
Arriscraft Canada Acquisitions Ltd.	Vancouver	0	CAD	100,00 %	VKE	
Wienerberger EOOD	Sofia	12.500.000	BGN	100,00 %	VK	
Uspeh AD	Sofia	2.141.220	BGN	99,66 %	VK	
ООО „Wienerberger Kirpitsch“	Kiprevo	612.694.577	RUB	100,00 %	VK	
ООО „Wienerberger Kurkachi“	Kurkachi	593.108.404	RUB	100,00 %	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Aseri	1.540.736	EUR	100,00 %	VK	
UAB Wienerberger Statybina Keramik	Vilnius	10.100	LTL	100,00 %	VK	
Wienerberger India Private Limited	Bangalore	990.000.000	INR	100,00 %	VK	
WBI Industries Private Limited	Chennai	1.000.000	INR	100,00 %	VK	
PIPELIFE International GmbH	Wien	29.000.000	EUR	100,00 %	VK	2)
PIPELIFE Austria GmbH & Co KG	Wiener Neudorf	4.360.370	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Austria GmbH	Wiener Neudorf	36.337	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Belgium NV	Kalmthout	510.926	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Bulgaria EOOD	Botevgrad	30.000	BGN	100,00 %	VK	
Pipelife Czech s r.o.	Otrokovice	202.971.000	CZK	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	26.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Verwaltungs-GmbH Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Eesti AS	Harjumaa	25.024	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	100,00 %	VK	
Talokaivo Oy	Kerava	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife France SNC	Aubevoye	35.605.800	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hellas S.A.	Thiva	24.089.735	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE-HRVATSKA cijevni sustavi d.o.o.	Sveta Nedelja	47.171.500	HRK	100,00 %	VK	
Pipelife Hungaria Kft.	Debrecen	3.123.520.000	HUF	100,00 %	VK	
QUALITY PLASTICS HOLDINGS LTD	Cork	635.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE IRELAND LTD	Cork	254	EUR	100,00 %	VK	
Kenfern Investments Ltd (in Liquidation)	Cork	447	EUR	100,00 %	OK	1)
Pipelife UK Ltd	Corby	244.001	GBP	100,00 %	VK	
Pipelife Latvia SIA	Riga	426.600	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finance B.V.	Enkhuizen	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Inter Act B.V.	Apeldoorn	1	EUR	100,00 %	VKE	
Inter ACT industrial automation B.V.	Apeldoorn	20.000	EUR	100,00 %	VKE	
TeleControlNet B.V.	Apeldoorn	20.000	EUR	100,00 %	VKE	
Inter Act GmbH.	Nordhorn	25.000	EUR	100,00 %	VKE	
Pipelife Norge AS	Surnadal	50.000.000	NOK	100,00 %	VK	
Pipelife Polska S.A.	Krokowa	112.243.963	PLN	100,00 %	VK	
Pipelife Romania S.R.L.	Bucuresti	7.323.115	RON	100,00 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Pipelife Serbia d.o.o.	Beograd	168.493.895	RSD	100,00 %	VK	
Pipelife RUS LLC	Zhukov	104.458.072	RUB	100,00 %	VK	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Nordic AB	Ölsremma	167.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Sverige AB	Ljung	3.600.000	SEK	100,00 %	VK	
Isoterm AB	Stenkullen	200.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	843.258	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Slovakia s r.o.	Piestany	6.700	EUR	100,00 %	VK	
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	39.616.800	TRY	100,00 %	VK	
Preflexibel Invest NV	Ninove	1.200.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel NV	Ninove	250.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflexibel France SAS	Salindres	370.000	EUR	100,00 %	VK	
Preflex France SAS	Salindres	46.500	EUR	100,00 %	VK	
Reddy S.A.	Seneffe	62.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
Tondach Beteiligungs GmbH	Wien	200.000	EUR	100,00 %	VK	
Tondach Gleinstätten GmbH	Gleinstätten	500.000	EUR	100,00 %	VK	3)
Wienerberger doo Kanjiza	Kanjiza	605.394.000	RSD	100,00 %	VK	
Wienerberger DOOEL Vinica	Vinica	349.460.010	MKD	100,00 %	VK	
TONDACH Ingtatlanhasznosító Zrt.	Budapest	5.000.000	HUF	100,00 %	VK	
TONDACH ROMANIA SRL	Sibiu	36.137.155	RON	100,00 %	VK	
TONDACH BOSNA I HERCEGOVINA d.o.o.	Sarajevo	200.000	BAM	80,00 %	EQ	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Dryfix GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Interbran Baustoff GmbH	Worms	25.000	EUR	30,00 %	EQ	
German Perlite Ltd.	Tiflis	0	GEL	30,00 %		5)
Wienerberger Gamma Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo GmbH	Frechen	18.408.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo NV	Hasselt	9.400.000	EUR	100,00 %	VK	
Keramo-Wienerberger Immo NV	Hasselt	14.068.558	EUR	100,00 %	VK	
SOCIETA DEL GRES S.p.A.	Sorisolet	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug Keramo s.r.o.	České Budějovice	40.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo SARL	Angervilliers	38.125	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo Sp. z o.o.	Piekary Slaskie	2.000.000	PLN	100,00 %	VK	

VK Vollkonsolidierung

VKE Erstmalige Vollkonsolidierung

EQ Equitybewertung

OK Keine Konsolidierung

1) Untergeordnete Bedeutung

2) Holdinggesellschaft der Pipelife-Gruppe

3) Holdinggesellschaft der Gleinstätten-Gruppe

4) Tochtergesellschaft der Schlagmann Poroton GmbH & Co KG

5) Tochtergesellschaft der Interbran Baustoff GmbH

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Wienerberger AG,
Wien,

und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und dem Konzern-Cashflow-Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte waren am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte
2. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Sachverhalt und Problemstellung

Die Firmenwerte werden in der Konzernbilanz der Wienerberger AG mit 395 Mio EUR ausgewiesen. Die Buchwerte der den Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugerechneten Firmenwerte und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen, welcher der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist. Wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Die Bestimmung der Nutzungswerte erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements über die zukünftigen Zahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze. Geringfügige Veränderungen in den Annahmen können zu wesentlichen Abweichungen in den Ergebnissen der Wertminderungstests führen.

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten sind im Konzernanhang in den „Allgemeinen Erläuterungen“ im Abschnitt 6 „Annahmen und Schätzungen“ beschrieben. Die Aufteilung der Firmenwerte auf die einzelnen Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, die Details zur Bewertungsmethode und zu den wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 22 „Anlagevermögen“ beschrieben.

In die zur Werthaltigkeitsüberprüfung herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Bei negativen Abweichungen der künftigen Entwicklung von den Annahmen besteht das Risiko einer Überbewertung der Firmenwerte. Aufgrund der Komplexität des Bewertungsmodells und der sensitiven Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Inputfaktoren durch die gesetzlichen Vertreter war dieser Sachverhalt während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. -erwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir uns einen Überblick über den Planungsprozess verschafft und den vom Management durchgeführten Rückvergleich des Budgets und des Business Plans kritisch untersucht. Die zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse herangezogenen Plan- und Daten haben wir mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets abgeglichen.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen.

In den Fällen, in denen für die Beurteilung der Werthaltigkeit des Firmenwerts der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen wird, haben wir zur Plausibilisierung der getroffenen Annahmen ebenfalls interne Experten hinzugezogen.

2. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens

Sachverhalt und Problemstellung

Das Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 1.756 Mio EUR stellt 41 % des ausgewiesenen Vermögens im Konzernabschluss der Wienerberger AG dar. Die Gesellschaft beurteilt einmal im Jahr oder anlassbezogen bei Vorliegen von Hinweisen, dass eine dauerhafte Wertminderung vorliegen könnte, die Werthaltigkeit der Sachanlagen. Für Zwecke dieser Werthaltigkeitstests werden innerhalb einer Division Werke zu Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zusammengefasst. Die Buchwerte der Sachanlagen werden mit dem erzielbaren Betrag, welcher der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist, verglichen und, wenn nötig, auf diesen Betrag abgeschrieben.

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Sachanlagen sind im Konzernanhang in den „Allgemeinen Erläuterungen“ im Abschnitt 6 „Annahmen und Schätzungen“ beschrieben. Die Details zur Bewertungsmethode und zu den wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 22 „Anlagevermögen“ beschrieben.

Die Berechnungen sind komplex und die zugrundeliegenden Annahmen unterliegen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Zahlungsmittelüberschüsse und der Ermittlung der Kapitalkostensätze. Geringfügige Änderungen in den Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests haben. Dieser Sachverhalt war daher während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung der wesentlichen Annahmen, die den Werthaltigkeitstests des Sachanlagevermögens unterliegen, ist ident zu unserer Vorgehensweise in der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte. Wir verweisen dazu auf die Darstellungen im vorherigen Abschnitt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Bis auf den konsolidierten Corporate Governance Bericht und den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht („Nicht finanzieller Bericht“) werden uns die anderen Bestandteile des Geschäftsberichts voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusage darauf abgeben. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

➤ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

➤ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

➤ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

➤ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

➤ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

➤ Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle

Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigelegte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Ansichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2020 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewählt und am 26. Mai 2020 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 17. März 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Wienerberger AG

Geschäftsverlauf 2020

Die Wienerberger AG ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in drei Segmente eingeteilt sind: Wienerberger Building Solutions, Wienerberger Piping Solutions und North America, wobei die Holdingkosten anteilig auf die drei Segmente umgelegt werden. Als Konzernmutter nimmt die Wienerberger AG die Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, worunter insbesondere die strategische Ausrichtung der Wienerberger Gruppe, die Steuerung der Geschäftsbereiche sowie die Corporate Functions fallen. Die Organisationsstruktur von Wienerberger sowie Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands der Wienerberger AG sind im Konzernlagebericht erläutert.

Wirtschaftliches Umfeld 2020

Die Weltwirtschaft stand im Jahr 2020 ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie, die im Frühjahr zu weitreichenden Lockdown-Maßnahmen der Regierungen führte und einen massiven Einbruch der globalen Wirtschaftstätigkeit zur Folge hatte. Für das Jahr 2020 wird vom Internationalen Währungsfonds (IWF) ein Rückgang der Weltwirtschaft in Höhe -3,5 % (Vorjahr: 2,8 %) erwartet. Während sinkende Infektionszahlen ab Mai zu schrittweisen Aufhebungen der Maßnahmen führten, erforderte ein steigendes Infektionsgeschehen im Herbst neuerliche Lockdown-Maßnahmen, die in weiten Teilen Europas und Nordamerikas in unterschiedlichen Ausprägungen wieder eingeführt wurden.

Europa und Nordamerika, die Kernregionen der Wienerberger Gruppe, standen im Berichtsjahr beide unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie, wenngleich in einem unterschiedlichen Ausmaß. Während die USA im Jahr 2020 gemäß IWF-Schätzung einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von -3,4 % (Vorjahr: 2,2 %) zu verzeichnen hatte, wurde die Wirtschaft der Euro-Zone schwerer von der Pandemie getroffen und zeigte einen Rückgang von -7,2 % (Vorjahr: 1,3 %). Die deutsche Volkswirtschaft wies dabei eine negative Wachstumsrate von -5,4 % auf, während Italien (-9,2 %) und Frankreich (-9,0 %) einen größeren Rückgang als der Durchschnitt der Eurozone verzeichneten. Großbritannien musste ebenfalls einen starken Rückgang der Wirtschaftsleistung von -10,0 % hinnehmen. Durch das unterschiedliche Vorgehen der

jeweiligen Regierungen in Bezug auf Covid-19, zeigten die Zahlen in Osteuropa ein leicht anderes Bild. Die Volkswirtschaften Osteuropas, die ebenso zu den Kernmärkten der Wienerberger Gruppe zählen, wiesen einen Rückgang von 2,8 % auf.

Um die negativen Auswirkungen aus den Lockdown-Maßnahmen im Zuge der Covid-19-Pandemie abzufedern wurden seitens der europäischen Regierungen sowie auf EU-Ebene und in den USA umfangreiche Rettungs- und Stimulus-Pakete geschnürt. Die Europäische Union hat als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie einen Wiederaufbaufonds in Höhe von 750Mrd.€ eingerichtet. Davon sollen 360Mrd.€ in Form von Darlehen und 390Mrd.€ in Form von Direktzuschüssen an die Mitgliedsstaaten ausgebracht werden, um einen Wachstumsschub zu ermöglichen. In den USA wurden im Frühjahr 2020 ebenfalls mehrere Hilfspakete geschnürt, die sich in Summe auf rund 2.800Mrd. USD beliefen und im Dezember um ein weiteres Hilfsprogramm in Höhe von rund 900Mrd. USD ergänzt wurden.

Die politische und wirtschaftliche Situation in unseren Kernmärkten war neben Covid-19 auch von weiteren Entwicklungen beeinflusst. In den USA stand dabei insbesondere die Präsidentschaftswahl im November im Fokus. In Europa haben sich die Europäische Kommission und Großbritannien Ende Dezember auf Abkommen über die zukünftigen Beziehungen geeinigt. Diese stellen die Zusammenarbeit auf eine neue Grundlage und sehen insbesondere eine breite Wirtschaftspartnerschaft vor.

Die Europäische Kommission hat mit dem europäischen Grünen Deal ein umfangreiches Maßnahmenpaket erarbeitet, um auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren. Mit dem Ziel, die gesamte Wirtschaft der EU nachhaltiger zu gestalten, ist dieser Plan die Basis für weitreichende Veränderungen in allen Wirtschaftsbereichen. Als essenzieller Bestandteil wurde im Oktober 2020 die Strategie für die Renovierungswelle bekannt gegeben, mit dem Ziel durch eine gesteigerte Renovierungsquote für mehr Energie- und Ressourceneffizienz zu sorgen und Europa bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu machen.

Geldpolitik

Die US-amerikanische Notenbank FED führte im März 2020 als Reaktion auf die drastischen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie die Senkung des Leitzinses auf einen Zielkorridor von 0,00 % - 0,25 % durch. Zudem wurde ein Anleihenkaufprogramm in Höhe von 120Mrd. USD pro Monat beschlossen. Die europäische Zentralbank EZB beließ den Leitzins auch im Jahr 2020 unverändert auf dem historischen Tief von 0,00 % während der Einlagensatz ebenfalls unverändert bei -0,50 % lag. Als Reaktion auf die Covid-19-Krise wurde im Frühjahr das Anleiheaufkaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) in Höhe von 1.350Mrd.€ aufgelegt, das im Dezember um 500Mrd.€ auf 1.850Mrd.€ ausgeweitet wurde. Gleichzeitig wurde die Dauer des Kaufprogramms bis mindestens Ende März 2022 verlängert. Die Bank of England reduzierte ihren Leitzins im März 2020 von 0,75 % auf 0,10 % und legte ebenfalls ein umfangreiches Anleihenkaufprogramm auf das bis zum Jahresende auf 895Mrd. GBP ausgeweitet wurde.

Aktienmärkte

2020 war ein bewegtes Aktienjahr, das natürlich ebenfalls stark von der Covid-19-Pandemie geprägt war. Der Ausbruch der Pandemie zu Jahresbeginn und die folgenden Lockdown-Maßnahmen rund um den Globus führten im März zu massiven Kursverlusten. Am 12. März verbuchte der österreichischen Leitindex mit einem Minus von -13,6 % den höchsten Tagesverlust in seiner Geschichte. Eine Stabilisierung des Infektionsgeschehens, Lockerungen der Lockdown-Maßnahmen und die Kommunikation von umfangreichen volkswirtschaftlichen Hilfsprogrammen in Europa und in den USA sorgten in den Folgemonaten für eine Erholung der Finanzmärkte. Während der Herbst anfangs durch wieder steigende Covid-19-Fallzahlen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der US-Präsidentschaftswahl gekennzeichnet war, konnte ein sich rascher als erwarteter klarer Wahlausgang in den USA und positive Nachrichten im Zusammenhang mit Covid-19-Impfstoffen für positives Marktsentiment sorgen.

Zu Jahresende schloss der Dow Jones Industrial Average mit einem Kursplus von +7,2 %. Der S&P 500 beendete das Jahr 2020 mit einem Zugewinn von +16,3 %, während der NASDAQ, getrieben durch die starke Nachfrage nach Technologie-Aktien während der Covid-19-Krise, sehr deutlich um +47,6 % zulegen konnte. Damit erreichten alle U.S. Indizes historische Höchststände. Die Börsen in Europa konnten ebenfalls einen Großteil ihrer dramatischen Verluste aus dem Frühjahr im Jahresverlauf wieder wettmachen und einzelne Indizes konnten auch im Plus schließen. Der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 schloss das Börsenjahr mit einem Minus von -5,1 %. Der französische CAC 40 verlor im selben Zeitraum -7,1 %. Der FTSE war zusätzlich zur Covid-19-Krise auch durch Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit beeinflusst und verlor im Jahresvergleich -14,3 %. Der DAX als Leitindex der größten Volkswirtschaft Europas, Deutschland, verzeichnete einen Anstieg von +3,5 % und erreichte damit einen historischen Höchststand. Der österreichische ATX verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang von -12,8 %.

Wohnbaumarkt in Europa

Grundlage der nachfolgenden Analyse sind die aktuellsten Daten von Euroconstruct, Europas führendem Forschungsunternehmen für Prognosen zu Entwicklungen innerhalb des Bausektors. Die wesentlichen Indikatoren für die Analyse und Prognose der Wohnbautätigkeit sind Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen. Um die Aussagekraft der vorliegenden Prognosen an die Wienerberger AG zu erhöhen, stellt unsere Analyse auf gewichtete Wachstumsraten ab. Zu diesem Zweck wurden die prognostizierten Landeswachstumsraten von Euroconstruct mit den Umsatzanteilen der Business Unit Wienerberger Building Solutions gewichtet.

Die Auswirkungen von Covid-19 machten sich auch in der Baubranche bemerkbar. Im Ein- und Zweifamilienwohnbau, in dem Wienerberger über sehr starke Marktpositionen verfügt, sanken die gewichteten Baugenehmigungen lockdownbedingt um -13,4 %. Unsere Erfahrung zeigt, dass der Zeitraum zwischen erteilten Baugenehmigungen und tatsächlichem Baustart immer länger wird und die Aussagekraft dieser Größe sukzessive abnimmt. Bei den Baubeginnen zeigt sich ein Rückgang von -12,1 %. Die

Baufertigstellungen, ein nachlaufender Indikator, wiesen im Jahr 2020 einen Rückgang von 7,9 % auf.

Ein weiterer relevanter Indikator für die Geschäftsentwicklung der Wienerberger ist die Renovierungstätigkeit im Wohnbausegment. Auch diese wurde durch Regierungsmaßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 beeinträchtigt und weist einen Rückgang von -6,8 % auf.

Infrastrukturmarkt in Europa

Die Entwicklung auf dem Infrastrukturmarkt wurde im Jahr 2020 ebenfalls durch staatlich verhängte Lockdownmaßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 beeinflusst, jedoch in einem weniger starken Ausmaß als auf dem Wohnbaumarkt.

Die folgende Analyse basiert auf umsatzgewichteten Wachstumsprognosen der Branchenbenchmark Euroconstruct für die Business Unit Wienerberger Piping Solutions. Die gewichteten Infrastrukturausgaben sind in den relevanten Ländern Westeuropas gemäß Euroconstruct um 1,8 % gestiegen. Besonders resilient zeigte sich die Entwicklung in unseren nordeuropäischen Kernmärkten Norwegen, Finnland und Schweden, getrieben durch einen vergleichsweise moderateren Ansatz bei der Verhängung staatlicher Lockdowns. In der Region Osteuropa, welche für uns Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei einschließt, fielen die Infrastrukturausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %. Betrachtet man die Summe an Infrastrukturausgaben aller für die Wienerberger Gruppe relevanten Märkte Europas, so zeigt sich ein gewichtetes Wachstum von 0,9 %. Die Analyse der einzelnen Teilsegmente bestätigt zum größten Teil die Stabilität der Infrastrukturausgaben im Vergleich zum starken Jahr 2019 trotz Covid-19. Im Wassermanagement, das rund 11 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und das den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frisch- und Abwassersysteme beinhaltet, stiegen die Ausgaben laut gewichteter Prognose insgesamt um 1,8 %. Die Investitionen für den Bereich Energie wuchsen in 2020 um 0,6 %. Die Infrastrukturinvestitionen im gesamten Bereich Transport sind um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Investitionen in Telekommunikation bewegten sich mit einer Steigerung von 0,2 % auf Vorjahresniveau. Der Straßenbau wies einen gewichteten Rückgang von 5,3 % auf

und ist mit einem Anteil von 34 % gemessen an den Gesamtausgaben das größte Segment.

Wohnbaumarkt in den USA

Die Entwicklung des Wohnbaumarktes in den USA zeigt trotz Covid-19 ein positives Bild für das Berichtsjahr. In 2020 stiegen die Baugenehmigungen laut U.S. Census um 4,8 %. Dabei wuchs der Neubau von Einfamilienhäusern um 13,3 %, während der Bau von Mehrfamilienhäusern einen Rückgang von 10,8 % aufwies. Die Baubeginne stiegen um 7,0 % auf 1,38 Mio. Wohneinheiten. Das Einfamiliensegment weist mit 11,7 % einen starken Anstieg auf, wohingegen das Mehrfamiliensegment einen Rückgang von 3,2 % aufweist. Die Baufertigstellungen zeigen einen Anstieg von 2,8 % auf 1,291 Mio. Einheiten. In diesem Segment dominiert die Fertigstellung von Mehrfamilienhäusern mit 6,4 % gegenüber den Einfamilienhäusern mit 1,3 %. Für 2021 erwartet die National Association of Home Builders (NAHB) einen Anstieg der US-Baubeginne um 7,0 % auf 1,38 Mio. Wohneinheiten. Dabei wird für das Einfamiliensegment ein Wachstum von 11,5 % und für das Mehrfamiliensegment ein Rückgang von 3,0 % prognostiziert.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index zielt mittels monatlicher Befragung unter den Mitgliedern der NAHB darauf ab, die aktuellen Marktbedingungen sowie die Erwartungen der nächsten sechs Monate für den Verkauf von Häusern einzuschätzen. Der Index betrug im Dezember 86 Punkte und verbessert sich im Jahresvergleich um insgesamt 10 Punkte. Ein Wert über 50 ist ein Indikator dafür, dass die Mehrzahl der Befragten den Ausblick positiv einschätzt. Der S&P/Case Shiller 20-City Composite Home Price Index veranschaulicht die Wertentwicklung von Wohnimmobilien der 20 größten Städte der USA. Dieser Index setzte auch im Berichtsjahr den Aufwärtstrend der letzten Jahre fort. Die Verkaufspreise legten im Berichtsjahr um 9,7 % zu.

Der Fixzinssatz für Hypothekendarlehen mit 30-jähriger Laufzeit sank zum Jahresende auf 2,68 %. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres entspricht dies einer Verringerung um 104 Basispunkte. Mit diesem Wert bewegt sich dieser Indikator auf historisch niedrigem Niveau.

Volkswirtschaftlicher Ausblick 2021

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert nach dem starken Einbruch im Jahr 2020 für das kommende Jahr eine Erholung der Weltwirtschaft mit einer Wachstumsrate von 5,5 %. In den USA soll sich die Wirtschaftsleistung um 5,1 % erhöhen, während für die Eurozone ein Wachstum von 4,2 % prognostiziert wird. Ein Erreichen des Vorkrisenniveaus wird in der Eurozone jedoch nicht vor Ende 2022 erwartet. Für Großbritannien und die osteuropäischen Volkswirtschaften werden mit +4,5 % bzw. +4,0 % für das Jahr 2021 ebenfalls ähnliche Wachstumsraten erwartet.

Quellen: IMF (World Economic Outlook, Jänner 2021), U.S. Census Bureau, Euroconstruct, NASDAQ, Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey, NAHB, NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index

Umsatzerlöse der Wienerberger AG

Die Umsatzerlöse der Wienerberger AG bestehen hauptsächlich aus den an Tochtergesellschaften verrechneten Lizenzerlösen für die Verwendung von Markenrechten sowie aus Konzernumlagen für zentrale Konzerndienstleistungen (Corporate Functions).

Die von der Wienerberger AG im Geschäftsjahr 2020 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 82,6 Mio. € (Vorjahr: 77,4 Mio. €), wobei es sich vorwiegend um Lizenzerlöse für die Verwendung von Markenrechten sowie Erlöse aus IT- und Engineering-Leistungen handelt, die für Tochterunternehmen erbracht wurden.

Umsatzerlöse	2020	2019
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Lizenzerlöse	34.504	35.531
Headquarter Umlage	13.669	13.767
IT Erlöse	22.972	17.926
Engineering Erlöse	1.752	2.499
sonstige Erlöse	9.739	7.698
Umsatzerlöse gesamt	82.636	77.421

Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse um 5,2 Mio. € durch verstärkte Weiterverrechnung von IT Aufwendungen und höhere sonstige Umsatzerlöse, während sich die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund geringerer Erlöse aus Anlagenverkäufen (Grundstücke) und geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um insgesamt 1,1 Mio. € verringerten. Der Personalaufwand verminderte sich um 4,5 Mio. €, die Abschreibungen erhöhten sich um 1,8 Mio. €. Demgegenüber verminderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr nur unwesentlich um 0,6 Mio. €. Insgesamt verbesserte sich somit das Betriebsergebnis im Jahr 2020 von -14,8 Mio. € im Vorjahr auf -7,1 Mio. €.

Im Finanzergebnis verminderten sich die Beteiligungserträge sowie Zinserträge im Jahresvergleich. Demgegenüber erhöhten sich die Abschreibungen auf Beteiligungen, sowie die Zuschreibungen zu Beteiligungen und die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen. Die Zinsaufwendungen blieben auf Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis ging insgesamt auf 78,4 Mio. € zurück (Vorjahr: 89,0 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern sank dementsprechend von 74,2 Mio. € im Vorjahr auf 71,3 Mio. € im Jahr 2020.

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2019
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Umsatzerlöse	82.636	77.421
sonstige betriebliche Erträge	2.782	3.939
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-8.401	-9.836
Personalaufwand	-36.999	-41.536
Abschreibungen	-7.461	-5.684
sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.682	-39.072
Betriebsergebnis (EBIT)	-7.125	-14.768
Finanzergebnis	78.403	89.000
Ergebnis vor Steuern	71.278	74.232
Steuern	-3.963	-11.899
Ergebnis nach Steuern	67.315	62.333

Das Finanzergebnis der Wienerberger AG setzt sich, wie für Holdinggesellschaften typisch, vorwiegend aus Beteiligungserträgen, etwaigen Bewertungseffekten aus Beteiligungen und dem Zinsergebnis zusammen. Im Jahr 2020 beliefen sich die Beteiligungserträge auf 53,7 Mio. €, die Abschreibungen auf Beteiligungen betrugen 14,0 Mio. €, die Zuschreibungen auf Beteiligungen betrugen 38,0 Mio. €. Der Nettozinsaufwand der Wienerberger AG verschlechterte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr aufgrund deutlich niedrigerer interner Zinserträge auf -10,1 Mio. € (Vorjahr: -5,6 Mio. €).

Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus der Umlage der Steuergruppe inklusive Korrekturen der Vorjahre 3,6 Mio. €. Im Vorjahr stand ein Steueraufwand durch die laufenden und korrigierten Umlagen aus Vorjahren der Steuergruppe in Österreich von 6,1 Mio. € zu Buche. Darüber hinaus betrug der latente Steueraufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,0 Mio. € (Vorjahr: latenter Steueraufwand von 5,8 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtsjahr somit auf 67,3 Mio. € (Vorjahr: 62,3 Mio. €).

Bilanzentwicklung	2019	2018	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielles Anlagevermögen	26.186	10.783	14.922
Sachanlagen	19.007	11.534	7.845
Finanzanlagen	3.892.567	3.701.175	-24.113
Vorräte	36.007	11.148	11.893
Forderungen und sonstiges Umlaufvermögen	85.492	208.669	-111.937
Kassa und Bankguthaben	77.333	23	62
Bilanzsumme	4.136.592	3.943.331	-101.328
Eigenkapital	2.270.283	2.314.042	-24.105
Rückstellungen	40.215	51.739	-4.656
Verbindlichkeiten	1.826.094	1.577.550	-72.567

Im Jahr 2019 sank die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf 3.842,0 Mio. € (Vorjahr: 3.943,3 Mio. €). Die Senkung der Bilanzsumme resultierte in erster Linie aus gesunkenen Finanzanlagen, sowie aus verminderten Forderungen und sonstigem Umlaufvermögen. Die Bilanzstruktur der Wienerberger AG ist, charakteristisch für eine Konzernmutter, durch einen hohen Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen und durch langfristige Finanzierungskomponenten sowohl aus Eigen- als auch aus Fremdmitteln geprägt.

Der Verminderung des Finanzanlagevermögens um 24,0 Mio. € auf 3.677,1 Mio. € begründet sich durch die Senkung langfristiger finanzieller konzerninterner Forderungen. Das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen betragen in Summe 1 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 0,6 %). Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen verminderten sich hauptsächlich

durch den Rückgang konzerninterner finanzieller Forderungen auf 96,7 Mio. € (Vorjahr: 208,7 Mio. €).

Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassa und Bankguthaben, erhöhten sich um 62 T€ auf 85 T€.

Das Eigenkapital sank im Jahr 2019 aufgrund des Rückkaufs und Einzugs der eigenen Anteile um insgesamt 24,1 Mio. €. Aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten, verminderte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr, so dass die Eigenkapitalquote leicht von 59 % auf 60 % stieg. Die eigenen Anteile betrugen im Jahr 2019 2.933.803 Stück mit einem Nennbetrag von 2.933.803 €, was einem Anteil von 2,5 % am Grundkapital entspricht. Im Jahr 2019 wurden 1.323.443 Stück mit einem Nennbetrag von 1.323.443 € zu einem durchschnittlichen Kurs von 22,02 € pro Stück erworben, der Anteil am Grundkapital lag bei 1,1 %.

Die Rückstellungen sanken im Jahr 2019 aufgrund geringerer Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen und den übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen um 4,7 Mio. € auf 47,1 Mio. €. Die Verbindlichkeiten verminderten sich im Berichtsjahr um insgesamt 72,6 Mio. €. Diese Entwicklung war einerseits auf niedrigere konzerninterne Verbindlichkeiten zurückzuführen, die um 29,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert lagen und im Wesentlichen auf die Senkung der Verbindlichkeiten gegenüber der Wienerberger Finanz Service GmbH zurückzuführen waren. Darüber hinaus sanken auch die externen Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Teilrückkäufe der Hybridanleihen und der Rückführung von Bankverbindlichkeiten um 44,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. €.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Erläuterungen anzugeben:

- (1) Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2019 beträgt 116.351.496 EUR und verteilt sich auf 116.351.496 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen.
- (2) Soweit dem Vorstand der Wienerberger AG bekannt, existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen.
- (3) Der Aktienbesitz verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren, kein Aktionär hält mehr als 10 % der Anteile an der Wienerberger AG. Im Rahmen der Meldungspflicht bezüglich bedeutender Beteiligungen gemäß § 91 Börsengesetz haben wir zum Jahresresultimo folgende Meldungen erhalten: Mehr als 5 % der Wienerberger Aktien halten seit 27. März 2017 FMR LLC (Fidelity) mit Sitz in den USA. Mehr als 4 % der Wienerberger Stimmrechte kontrollieren seit 19. April 2019 The Teachers Insurance and Annuity Association of America (TIAA) mit Sitz in den USA, seit 10. Juni 2019 Marathon Asset Management LLP mit Sitz in Großbritannien. Nach Abschluss des Rückkaufprogramms am 29. November 2019 belief sich der Bestand eigener Anteile auf 2.933.803 Stück oder 2,5 % der begebenen Aktien.
- (4) Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- (5) Arbeitnehmer, die Aktionäre der Wienerberger AG sind, üben grundsätzlich ihr Stimmrecht unmittelbar und ohne Stimmrechtskontrolle aus. Darüber hinaus haben Arbeitnehmer Anteile an der Wienerberger AG im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes erworben und diese Aktien an eine Mitarbeiterbeteiligungsstiftung gemäß § 4d Abs. 4 EStG zur treuhändischen Verwahrung und Ausübung der Aktionärsrechte übertragen.
- (6) Der Vorstand besteht zum Bilanzstichtag aus drei Personen. Als Mitglieder des Vorstands sollen nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens ihrer Bestellung oder ihrer Wiederbestellung das 65. Lebensjahr nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Mit Stichtag 31. Dezember 2019 ist 1 Mitglied des Vorstands ausgeschieden.
- (7) In der 149. o. Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben, rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzt die in der 147. o. Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.
- (8) Der Vorstand wurde in der 148. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 19. Mai 2017 ermächtigt, gem. § 65 Abs.1 Z4 AktG für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von 2 % des Grundkapitals zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung zu erwerben. Ferner wurde eine Satzungsänderung beschlossen wonach die Hauptversammlung dazu ermächtigt ist, den Bilanzgewinn ganz oder teilweise von der Verwendung auszuschließen.
- (9) Darüber hinaus wurde in der 150. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 6. Mai 2019 ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 15 % des Grundkapitals beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage. Der Vorstand wurde damit wie bereits in der Vergangenheit ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Grundkapital kann um maximal 17.452.724,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.452.724 neue auf Inhaber oder Namen lautender Stückaktien erhöht

werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von Kreditinstituten oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

- (10) Im Geschäftsjahr führte die Wienerberger AG ein Aktienrückkaufprogramm durch. In der Periode vom 12. September bis 29. November 2019 wurden zu einem Durchschnittskurs von 22,54 € und mit einem Kapitaleinsatz von 26,2 Mio. € Aktien über die Börse zurückgekauft. Bei dem Programm wurden insgesamt 1.163.514 Aktien erworben. Nach Abschluss des Rückkaufprogramms belief sich der Bestand eigener Aktien auf 2.933.803 Stück oder 2,5 % des Grundkapitals.
- (11) Die Vorstandsverträge, Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2013 und 2018, zu der Hybridanleihe 2014 sowie die Verträge verschiedener syndizierter Kredite und Darlehen enthalten Regelungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden („Change of Control“-Klauseln).
- (12) Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstandsmitgliedern infolge eines Kontrollwechsels werden wirksam, sobald ein Eigentümer in Folge des Überschreitens einer Beteiligungsschwelle von 20 % ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen muss. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass in diesem Fall die Gesamtleistungen, abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsmandats, drei Jahresbezüge nicht überschreiten.

Risikomanagement

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich. Daher hat Wienerberger ein starkes Risikomanagementsystem etabliert, das vorhandene Risiken aufzeigt und in einem strukturierten Prozess durch Vermeidung, Auslagerung oder Limitierung Risiken begegnet. Dabei werden nur operative Risiken bewusst in Kauf genommen, das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig.

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken

aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Regelungen und Kontrollen, die konzernweite und geschäftsübergreifende Gültigkeit im IKS haben, werden vom Vorstand vorgegeben. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion. Regelmäßige Audits an den Standorten stellen dazu die fortwährende Einhaltung des IKS sicher.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Kontrollumfeld

- › Konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen
- › Standardisierte Prozesse
- › Einheitlicher Kontenplan und Berichtswesen
- › Compliance Management System

Das Kontrollumfeld bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt

der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzern-einheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den

IFRS im Zuge eines Fast Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das Wienerberger Compliance Management System besteht aus Regelungen, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards von Wienerberger unterstützen. Es gilt für alle Mitarbeiter, die für Wienerberger tätig sind. Wenn die nationale Gesetzgebung strengere Regeln vorschreibt, haben diese Vorrang. Da klare Regeln zur Vermeidung von Fehlverhalten unerlässlich sind, hat Wienerberger Richtlinien zu den Themen Anti-Bestechung, Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle (Sanktionslisten), Kapitalmarktvorschriften und Datenschutz implementiert. Das Compliance Management System wird laufend an die gesetzlichen Änderungen angepasst. Die Richtlinien werden regelmäßig an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Schulungen werden durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich wurden auf Konzernebene Kontrollen eingeführt, um das lokale Management in verschiedenen Compliance-Fragen zu unterstützen und zu fördern. Die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Richtlinien wird von der Internen Revision kontinuierlich überwacht.

Risikobeurteilung

- › Unternehmensweites Risikomanagement
- › Regelmäßige Risikoberichterstattung
- › Jährlicher Revisionsplan in Abstimmung mit Vorstand und Aufsichtsrat

Um den unternehmensweiten Risiken entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. In unseren erfahrenen, internationalen Teams werden zuständige Risikoeigner mit der

- › Identifizierung
- › Analyse
- › Bewertung
- › und der Steuerung sowie Überwachung

der Risiken beauftragt. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand sowie den Business Unit Managern und den Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Die erhobenen Risiken werden anschließend in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und den Risikoeignern zugeteilt. Als führender Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen verpflichten wir uns freiwillig zur transparenten Darstellung von klimarelevanten Chancen und Risiken. Seit 2021 unterstützen wir daher die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)* in Bezug auf die Identifizierung, Analyse und Bewertung von physischen Risiken und Transitionsrisiken. In einem dreistufigen Prozess werden wir bis 2023 die Empfehlungen der TCFD sowohl in unseren Risikomanagement-Prozess als auch in unsere Berichterstattung implementieren.

Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow Auswirkungen für einen mittelfristigen Horizont von fünf Jahren und für einen langfristigen Zeitraum von sechs bis zehn Jahren durchgeführt. Zu den Hauptrisiken des Wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken: Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken, finanzielle und rechtliche Risiken. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Risikobericht im Konzernanhang ab Seite 196. Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen und die Risikostreuung durch unseren Portfolioansatz.

*) Die „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) wurde 2015 vom Finanzstabilitätsrat der G20 ins Leben gerufen. Sie wurde damit beauftragt, Empfehlungen zu entwickeln, mit denen Unternehmen ihre Resilienz gegenüber dem Klimawandel für den Kapitalmarkt offenlegen können. Diese Empfehlungen sind in vier Themengebiete gegliedert (Governance, Strategie, Risikomanagement, sowie Kennzahlen & Ziele) und haben das Ziel, klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und darüber zu berichten. Mehr als 1.300 Organisationen weltweit haben ihre Unterstützung für die TCFD bekräftigt, seit ihre freiwilligen Empfehlungen im Juni 2017 veröffentlicht wurde

Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, der Beschaffung im IT- oder im Compliance-Bereich entstehen, nicht nur von den Business Units, sondern auch zentral von der Holding gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Internal Audit erstellt jährlich einen Revisionsplan, der mit dem Vorstand abgestimmt wird und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zur Kenntnis gebracht wird. Während des Jahres berichtet Internal Audit dem Vorstand und Prüfungsausschuss regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen und deren Ergebnisse sowie den Umsetzungsstand der Erkenntnisse.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2020 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers bei der Jahresabschlussprüfung.

Kontrollaktivitäten

- › Standardisierter und integrierter Planungsprozess
- › ERP Audit Cockpit
- › ERP Berechtigungskonzept

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von insge-

samt vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen.

Um das interne Kontrollsystem zu stärken, zu formalisieren und zu dokumentieren, wurde eine Risiko- und Kontrollmatrix mit mehr als 150 Kontrollen, aufgeschlüsselt in ca. 20 Haupt- und mehr als 60 Unterprozesse, entwickelt und eingeführt. Das lokale Management bewertet und dokumentiert jährlich den Implementierungsstatus ausgewählter Schlüsselkontrollen. Die Interne Revision überprüft diese Selbstbewertungen regelmäßig und bewertet den Reifegrad der jeweiligen Schlüsselkontrollen.

Als weiteres Kontrollinstrument wurde 2020 ein vollintegriertes Governance, Risk und Compliance (GRC) System etabliert. Dessen Kern bildet ein Identity- und Access Management System, für welches Wienerberger in 2020 den European Identity & Cloud Award 2020 von KuppingerCole in der Kategorie „Bestes Identity- und Access Management Projekt im mittleren Marktsegment“ gewonnen hat. Ausschlaggebend für den Award war die nachhaltige und agile Implementierung in 26 Ländern innerhalb eines Jahres neben einem integrierten Lösungsansatz.

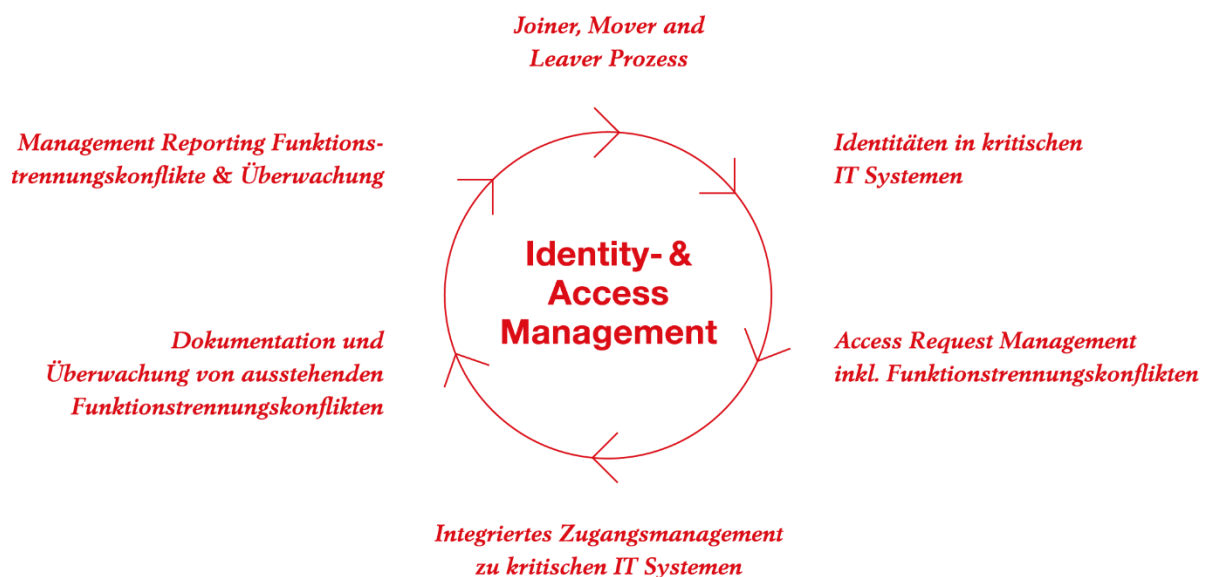
Das Identity- und Access Management System umfasst einen vollständigen Joiner, Mover und Leaver Prozess, um einen stets aktuellen Status für alle Identitäten und deren zugewiesenen kritischen IT Berechtigungen in der Organisation sicherzustellen.

Durch die Identifikation von Funktionstrennungskonflikten über das ERP System hinaus wird bereits im Rahmen von Zugriffsanforderungen (Access Request Management) sichergestellt, dass zu weitreichende IT Zugriffe als auch anwendungsübergreifende Funktionstrennungsverstöße begrenzt werden können.

Sollten Funktionstrennungskonflikte aus betriebsnotwendigen Gründen dennoch vergeben werden, sind diese einer Genehmigung zu unterziehen und durch nachträgliche Kontrollen zu überwachen. Die Durchführung

dieser mitigierenden Kontrollen wird über das Identity- und Access Management angestoßen und in diesem dokumentiert. Darüber hinaus bietet die Lösung Berichtsmöglichkeiten zur Überwachung der durchgeführten Kontrollen durch das Management an.

Mit dieser Governance, Risk und Compliance Lösung wurde ein integrierter Prozess von der Identifikation und Kommunikation von kritischen Einzelberechtigungen und Funktionstrennungskonflikten bis zu deren Kontrolle und Dokumentation geschaffen.



Überwachung

- › Risiko- und Prozessorientierte Revision
- › Ad-hoc Revision

In Abstimmung mit dem Revisionsplan prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems.

Zusätzlich zu den Risiko- und Prozessorientierten Revisionen führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc- und Sonderprüfungen durch.

Information und Kommunikation

- › Berichte hinsichtlich Schwachstellenanalyse und Effizienzsteigerung
- › Bericht zu Betrugsfällen

Die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen werden in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem Business Unit Management, dem Konzernvorstand und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Finanzinstrumente

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist im Anhang zum Einzelabschluss der Wienerberger AG dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) sind für Wienerberger von zentraler Bedeutung und zielen darauf ab, unsere Kosten- und Technologieführerschaft langfristig abzusichern. Des Weiteren stellen unsere F&E Aktivitäten auch das grundlegende Element für die Implementierung unserer Nachhaltigkeitsziele dar. Alle strategischen Projekte zielen darauf ab, einen Beitrag zur Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft zu leisten. Die Entwicklung neuer Materialien, Produkte und Systemlösungen, die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produktionstechnologien sowie die Digitalisierung von Prozessen und die weitere Einführung der Industrie 4.0 zählen für uns zu den zentralen Handlungsfeldern.

Die strategischen F&E-Projekte werden zentral gesteuert, während die Umsetzung in der Regel lokal erfolgt. Neue Technologien werden innerhalb von Projektgruppen zunächst auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mehrwert für Kunden getestet. Gelungene Ideen werden dann über unsere Plattformen schnell in der gesamten Gruppe ausgerollt.

Einsatz nachhaltiger Materialien, innovativer Produkte und Systemlösungen

Unsere Nachhaltigkeitsziele sehen vor, dass 100 % unserer neuen Produkte so entwickelt werden, dass sie recycle- oder wiederverwertbar sind. Mit unseren energieeffizienten Baustofflösungen tragen wir zum Umweltschutz bei und fördern durch ein optimiertes Raumklima gesundes Wohnen. Ebenso arbeiten wir stets daran, dass alle unsere Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und somit gruppenweit den CO₂-Fußabdruck verringern. Unsere Infrastrukturlösungen im Bereich des Wasser- und Energiemanagements werden auf die Vorbeugung der Ressourcenknappheit von Wasser und den Einsatz erneuerbarer Energien weiterentwickelt.

Ein zentrales Ziel ist die laufende Optimierung von bautechnischen Produkteigenschaften und des Ressourceneinsatzes sowie die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen, um den stetig steigenden Anforderungen an Baustoffen gerecht zu werden (z. B. Energieeffizienz, Erdbebensicherheit, statische Eigenschaften). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Lösungen, die eine

schonende, schnelle und einfache Verarbeitung der Produkte auf der Baustelle ermöglichen, die zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz von Gebäuden beitragen und dem Kunden in der Nutzungsphase einen Mehrwert bieten. Wienerberger verfügt in diesem Bereich über mehrere Forschungszentren, die auf verschiedene Produktgruppen spezialisiert sind.

Auf dem Weg zum CO₂ neutralen Produktionsprozess

Ressourcenschonung ist ein zentraler Aspekt in unserer Produktion. Daher sind Optimierung der Produktionsprozesse, die Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks und der verstärkte Einsatz von sekundären Rohstoffen zentrale Bestandteile unseres gruppenweiten Effizienzsteigerungsprogramms und unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Darüber hinaus beschäftigen sich unsere F&E Aktivitäten mit der Einführung eines vollständig CO₂ neutralen Produktionsprozesses.

Um einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten, liegen die Forschungsschwerpunkten in der keramischen Produktion beim Einsatz alternativer Energieträger (Elektrifizierung von Prozessen, möglicher Einsatz von Wasserstoff), der Reduktion des Energieverbrauchs im Trocknungs- und Brennprozess und dem optimierten Einsatz von Rohstoffressourcen durch Produktentwicklungen und neue Rezepturen. Weiterhin zählen die weitere Automatisierung von Produktionsabläufen und neuartige Produktionstechnologien zu unseren F&A Aktivitäten. So wurde z. B. das Werk in Uttendorf (Oberösterreich) zu einem Demo-Werk umgerüstet. Mit Hilfe einer Wärmepumpen-Technologie ist es uns gelungen, den thermischen Energiebedarf bereits signifikant zu reduzieren.

Im Rohr- und Fittings-Segment konnten wir den Anteil an Sekundärrohstoffen unserer Abwasserrohre durch den Einsatz neuer Materialien weiter ausbauen. Insgesamt hat sich dieser Anteil in den letzten 5 Jahren verdoppelt. Begleitet wurde dieser Prozess von einer ständigen Qualitätskontrolle und zahlreichen Tests, um die Zusammensetzung der Rohre durchgehend zu prüfen und eine konstante Qualität zu gewährleisten. Investitionen in neue Maschinen führten zum Einsatz innovativer Produktionstechniken wie dem 3D-Druck. Dieser kam im Berichtsjahr für die ersten kommerziell erhältlichen Produkte zum Einsatz. Ebenfalls wur-

de ein umfassendes Upgrade der digitalen F&E Datenbank vorgenommen, um allen Beteiligten einen umfassenden Zugriff vom Büro oder von zu Hause aus zu ermöglichen. Die Plattform „Ideas & More“, mithilfe derer Mitarbeiter zum aktiven Mitwirken und Einbringen von Ideen motiviert werden, wies mit über 500 Einreichungen einen Rekordwert auf. Von den eingereichten Ideen wurden 69 erfolgreich umgesetzt, weitere 12 Vorschläge befinden sich in der Implementierung.

Im Bereich Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Optimierung der Produktions- und Veredelungsprozesse und stellen damit eine kontinuierlich hohe Produktqualität sicher. Um den CO₂ Fußabdruck weiter zu reduzieren, werden unterschiedliche Lösungsansätze für neue nachhaltige Rohstoffmischungen und der damit verbundenen Zementreduktion verfolgt.

Erforschung neuer Tätigkeitsfelder im Bereich Materialien und Robotics

Wienerberger hat die strategische Partnerschaft mit der Interbran Gruppe zur Entwicklung von neuartigen und nachhaltigen Hochleistungs-Dämmstoffen fortgesetzt. Die Forschung und Entwicklung konzentriert sich auf nicht-brennbare mineralische Dämmmaterialien auf Perlite-Basis. Erste Produkte erreichen mittlerweile bereits die Marktreife. Wienerberger sieht durch diese Kooperation die Möglichkeit, ein neues Geschäftssegment für die Bereiche Dach, Wand und Fassade zu erschließen.

Im Zuge unserer kontinuierlicher Innovationsbestrebungen, beschäftigen wir uns intensiv mit dem Einsatz von Mauerrobotern und Vorfertigung. Unsere Vision ist es, unseren Kunden eine Komplettlösung für die Wand anzubieten, die von einer schnelleren Verlegung von Ziegeln und Wänden profitiert, die Kosten reduziert und gleichzeitig die Sicherheit, Effizienz und Qualität steigert. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Stakeholdern wie Unternehmen, Start-ups und Universitäten zusammen. So entstand bereits der erste Prototyp eines innovativen Mauerroboters für die Baustelle. Ziel ist es, eine marktreife Lösung zu entwickeln, um so eine Antwort auf den immer größer werdenden Fachkräftemangel an Baustellen zu finden.

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln ist einer der zentralen Werte unserer Unternehmenskultur. Unser verbindliches Nachhaltigkeitsprogramm ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie und umfasst alle Wertschöpfungsstufen des Unternehmens. Um eine einheitliche Vorgehensweise und die effiziente Umsetzung der gesetzten Maßnahmen und Ziele sicherzustellen, haben wir in der gesamten Gruppe feste Strukturen und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert.

Für die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung der Ziele, Fristen und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes ist ein Sustainability Steering Committee (SSC) zuständig, das sich aus dem erweiterten Vorstand der Wienerberger Gruppe zusammensetzt (CEO und CFO der Wienerberger Gruppe, CEOs der Business Units) und als oberstes Steuerungsgremium fungiert. Die Stabstelle Sustainability Management wird von einem Head of Corporate Sustainability geleitet. Dieser berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG, übernimmt die gruppenweite Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements und erstellt die Nachhaltigkeitsberichte der Wienerberger AG. Die CEOs der Business Units sind für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in ihren Business Units verantwortlich. Sie werden darin von Nachhaltigkeitsbeauftragten unterstützt, die mit dem CSO in laufendem Austausch zum Fortschritt der Entwicklung stehen. Dadurch wird der Verantwortungs- und Einflussbereich bei der Integration unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den jeweiligen Business Units verstärkt.

Mit dem Sustainability Group Reporting (SGR) ist ein zentrales Datenmanagement etabliert, das für die Konsolidierung aller Nachhaltigkeitskennzahlen verantwortlich ist. Diese dienen als Basis für strategische Entscheidungen in den Business Units und auf Gruppenebene.

Wienerberger veröffentlicht seit 2010 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, dieser stellt unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auf eine verbindliche Ebene. Seit dem Berichtsjahr 2010 erfüllen alle Wienerberger Nachhaltigkeitsberichte die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI). Der Fokus der Berichte liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten unserer Tätigkeiten sowie auf zukünftigen Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Produktion,

Produkte sowie unserem sozialen und gesellschaftlichen Engagement. In Verbindung mit dem Nachhaltigkeitsprogramm (Sustainability Roadmap 2020) stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um langfristige Ziele zu erreichen.

Die aktuellen Standards der Global Reporting Initiative, Option „Kern“, verlangen, dass die berichtenden Unternehmen ihre Berichterstattung verstärkt auf die wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen sowie die Interessen ihrer Stakeholder richten. In diesem Zusammenhang wurde von Wienerberger im Jahr 2018 eine Impact- und Risikoanalyse auf Basis von produktbereichsspezifischen Wertschöpfungsketten gestartet. Bereits 2014 wurde eine umfassende interne und externe Stakeholder-Befragung mithilfe unabhängiger Experten durchgeführt und eine produktbereichsspezifische Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Diese beleuchtete mögliche ökologische, soziale und ethische Themen unserer unternehmerischen Tätigkeit sowie deren Relevanz und stellt die Grundlage für unser Nachhaltigkeitsprogramm – die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – dar.

Ausblick und Ziele

Marktausblick Europa

Für 2021 erwarten wir besonders für die erste Jahreshälfte trotz weiteren Covid-19 Unsicherheiten eine Fortschreibung der Trends aus dem zweiten Halbjahr 2020. Dies führt aus heutiger Sicht zu einer flachen bis leicht rückläufigen Nachfrage im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern und einer verstärkten Nachfrage nach Lösungen für die Renovierung. Angekündigte staatliche Maßnahmen zur Förderung des weiteren Wirtschaftswachstums als Folge der Pandemie sowie allgemeine globale makroökonomische Entwicklungen werden die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte prägen.

Für die Nachfrage nach Infrastrukturlösungen bleiben wir für unsere Kernmärkte in Europa positiv gestimmt und erwarten eine Fortschreibung des guten Nachfrageniveaus der zweiten Jahreshälfte 2020. Auch dieses Segment wird mittelfristig von staatlich angekündigten Förderprogrammen profitieren können. Eine Quantifizierung ist aus heutiger Sicht noch nicht möglich und abhängig von der jeweiligen nationalen Umsetzung in den EU Mitgliedstaaten. Wir rechnen jedoch mit einer schrittweisen Implementierung von Initiativen in unseren Kernmärkten ab der zweiten Jahreshälfte.

Marktausblick Nordamerika

In den USA und Kanada rechnen wir besonders in der ersten Jahreshälfte mit einer Fortführung der starken Bauaktivitäten in unseren regionalen Kernmärkten im Südosten und Westen der USA sowie in Kanada. Für das Geschäft mit Kunststoffrohren gehen wir ebenfalls von einer weiteren positiven Entwicklung der Nachfrage in 2021 aus. Zusätzlich könnten die in den USA angekündigten Investitionen für Infrastruktur der neuen Regierung positive Auswirkungen auf dieses Geschäftssegment haben.

Ziele

Das herausfordernde Geschäftsjahr 2020 hat die Kraft und Widerstandsfähigkeit von Wienerberger bewiesen und gezeigt, dass wir mit unserer wertschaffenden Wachstumsstrategie auf dem richtigen Weg sind. So werden wir auch in 2021 den Fokus auf unsere strategischen Säulen legen: Operational Excellence, organisches Wachstum durch Innovation und anorganisches Wachstum durch M&A. All unsere geschäftlichen Tätigkeiten sind im Einklang mit

unserer ESG Strategie und den klar definierten Zielen bis 2023.

So haben wir uns für das Geschäftsjahr 2021 zum Ziel gesetzt, das EBITDA LFL der Wienerberger Gruppe trotz der anhaltenden Unsicherheiten auf 600 bis 620 Mio. € zu steigern. Diese Zielsetzung berücksichtigt keine Beiträge aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Währungseffekten, Veränderungen im Konsolidierungskreis wie z. B. die Akquisition von Meridian Brick und Kosten für Strukturanpassungen.

Trotz anhaltender Herausforderungen verfolgen wir das klare Ziel, mit Commercial Excellence Maßnahmen die steigende Kosteninflation abzudecken und weitere Profitabilitätssteigerungen durch Portfoliooptimierungen und -erweiterungen zu erzielen. Durch den signifikanten Anstieg der Rohstoffpreise seit Ende 2020 geraten die Margen im Kunststoffrohrgeschäft aktuell unter Druck. Trotz dieser Herausforderungen verfolgen wir das klare Ziel, unsere Kosteninflation mit Preiserhöhungen abzudecken. Dies wird in einigen Märkten aber erst mit zeitlicher Verzögerung möglich sein und wir rechnen für 2021 mit einem negativen Ergebniseffekt von bis zu 20 Mio. €.

Für die Instandhaltung unserer industriellen Plattformen sowie die ständige Erhöhung der Arbeitssicherheit und -gesundheit planen wir Investitionen in Höhe von 120 Mio. €. Zusätzlich werden wir im Zuge der Implementierung unserer Strategie 2023 ungefähr 140 -160 Mio. € für Wachstumsinvestitionen investieren.

Darüber hinaus evaluieren wir kontinuierlich eine große Anzahl an attraktiven Wachstumsprojekten, um unser Lösungsangebot für smartere Infrastruktur, Renovierung und den Wohnungsneubau weiter auszubauen. Dazu prüfen wir laufend eine vielversprechende Pipeline möglicher Übernahmeziele auf deren strategische Entwicklungsmöglichkeiten, die wertschaffende Erweiterung unseres Portfolios sowie deren Ergebnis-, Cashflow- und Synergiepotenzial im Einklang mit unseren ESG Zielen.

Wien, am 16. März 2021

Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
*Vorstandsvorsitzender der
Wienerberger AG*
CEO



Gerhard Hanke
*Mitglied des Vorstands der
Wienerberger AG*
CFO



Solveig Menard-Galli
*Mitglied des Vorstands der
Wienerberger AG*
COO WBS



Harald Schwarzmayr
*Mitglied des Vorstands der
Wienerberger AG*
COO WPS

Jahresabschluss Wienerberger AG

Bilanz

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	26.186.201	25.705
	26.186.201	25.705
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	12.512.914	12.749
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.494.581	6.630
	19.007.494	19.379
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.688.254.332	2.676.106
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.192.918.450	989.495
3. Beteiligungen	6.439.623	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	4.954.732	5.021
	3.892.567.137	3.677.062
	3.937.760.832	3.722.145
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	36.006.613	23.041
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.608	17
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	75.024.201	83.243
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 45.000.000		
Vorjahr: TEUR 0		
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.981.513	6.543
	77.112.323	89.804
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	77.332.752	85
	190.451.688	112.930
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.629.960	4.177
D. Aktive latente Steuern	2.750.000	2.750
	4.136.592.480	3.842.003

PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	115.187.982	116.351
Eigene Anteile	-2.922.168	-2.934
	112.265.814	113.418
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	1.677.457.021	1.676.294
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	408.593.349	428.203
IV. Rücklage für eigene Anteile (gebunden)	2.922.168	2.934
V. Bilanzgewinn	69.044.768	69.090
davon Gewinnvortrag: EUR 1.730.115;		
Vorjahr: TEUR 6.757		
	2.270.283.121	2.289.938
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.940.062	8.159
2. Rückstellungen für Pensionen	18.209.938	20.028
3. Steuerrückstellungen	66.500	0
4. Sonstige Rückstellungen	13.998.725	18.895
	40.215.226	47.083
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	864.630.000	796.630
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 214.630.000; Vorjahr: TEUR 300.000		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 650.000.000; Vorjahr: TEUR 496.630		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	448.868.092	168.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 50.868.092; Vorjahr: TEUR 35.000		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 398.000.000; Vorjahr: TEUR 133.000		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.512.196	7.069
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.512.196; Vorjahr: TEUR 7.069		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	489.511.547	509.241
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 489.511.547; Vorjahr: TEUR 509.241		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	20.572.299	24.043
davon aus Steuern: EUR 73.382; Vorjahr: TEUR 82		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 531.317; Vorjahr: TEUR 512		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 20.140.476; Vorjahr: TEUR 23.602		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 431.823 ; Vorjahr: TEUR 441		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 777.662.311; Vorjahr: TEUR 874.911		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.048.431.823; Vorjahr: TEUR 630.071		
	1.826.094.134	1.504.982
	4.136.592.480	3.842.003

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020		2019	
	in EUR		in TEUR	
1. Umsatzerlöse	82.636.168		77.421	
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	204.293		1.597	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	562.753		967	
c) Übrige	2.014.625	2.781.671	1.375	3.939
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.400.936		-9.836	
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	-26.223.038		-30.846	
b) Soziale Aufwendungen	-10.776.047		-10.690	
<i>davon für Altersversorgung EUR 255.929; Vorjahr: TEUR 3.630</i>				
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR 846.922; Vorjahr: TEUR 973</i>				
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR 6.151.656; Vorjahr: TEUR 5.561</i>				
	-36.999.085		-41.536	
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.461.469		-5.684	
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 46.260; Vorjahr: TEUR 114</i>				
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-90.156		-80	
b) Übrige	-39.591.629	-39.681.785	-38.992	-39.072
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6. (Betriebsergebnis)	-7.125.436		-14.768	

	2020	2019
	in EUR	in TEUR
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6. (Betriebsergebnis)	-7.125.436	-14.768
8. Erträge aus Beteiligungen		
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 52.911.585;</i>	53.667.585	89.130
<i>Vorjahr: TEUR 88.524</i>		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	35.798.699	40.747
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 35.729.699;</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 40.678</i>		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.084.832	81
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 445.531;</i>		
<i>Vorjahr: TEUR -8</i>		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	42.003.508	2.656
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-15.202.773	-5.218
<i>davon Abschreibungen EUR 15.202.773;</i>		
<i>Vorjahr TEUR 5.218</i>		
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 13.964.000; Vorjahr: TEUR 3.700</i>		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.948.724	-38.395
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen:</i>		
<i>EUR 4.241.227; Vorjahr: TEUR 4.216</i>		
14. Zwischensumme aus Z 8. bis 13. (Finanzergebnis)	78.403.128	89.000
15. Ergebnis vor Steuern	71.277.692	74.232
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-3.963.040	-11.899
<i>davon latente Steuern: Aufwand EUR 0;</i>		
<i>Vorjahr: Aufwand TEUR 5.750</i>		
<i>davon Erträge aus Steuergutschriften und aus der Auflösung von nicht bestimmungsgemäß verwendeten Steuerrückstellungen EUR 0;</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 102</i>		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	67.314.652	62.333
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.730.115	6.757
19. Bilanzgewinn	69.044.768	69.090

Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde aufgestellt nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wienerberger AG als börsennotierte Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften der Wienerberger AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Wien hinterlegt. Die Wienerberger AG ist im Sinne des § 221 UGB eine große Kapitalgesellschaft.

Aufgrund der Angabe von Beträgen in ganzen EUR bzw. in TEUR kommt es zu rundungsbedingten Differenzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gehen von der Fortführung des Unternehmens aus.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge im ersten bzw. zweiten Halbjahr sind mit vollen bzw. halben Jahresraten angesetzt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Den beizulegenden Wert ermitteln wir auf Basis einer Unternehmensbewertung. Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften

angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Wienerberger AG stehen.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennbetrag bewertet, Ausleihungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesichertem Kurs umgerechnet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nehmen wir dann vor, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt höchstens auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet, erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. dem niedrigeren Devisen-Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesicherten Kursen umgerechnet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Emissionszertifikate werden zum Erwerbszeitpunkt mit den jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens nehmen wir vor, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

3. Laufende und latente Ertragsteuern

Die Position der laufenden Ertragsteuern betrifft die auf das abgeschlossene Geschäftsjahr entfallende, auf Basis der steuerlichen Vorschriften ermittelte Körperschaftsteuer.

Die Wienerberger AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Möglichkeit der Bildung einer „Unternehmensgruppe“ gemäß § 9 KStG genutzt. Die Wienerberger AG ist Gruppenträgerin einer Gruppe von 16 (Vorjahr: 16)

Gruppenmitgliedern. In die Gruppe wurden ausschließlich inländische, unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften einbezogen.

Vom Gruppenträger werden die vom Gruppenmitglied verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Belastungsmethode überrechnet. Im Verlustfall wird die Steuerumlage gutgeschrieben, bei zukünftigen Gewinnen des Gruppenmitglieds werden die Verluste mittels Verlustverrechnung verwendet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dabei der Wienerberger AG zugerechnet, die die resultierende gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet.

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bilden wir in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern. Führen diese Unter-

schiede in Zukunft zu einer Steuerentlastung, setzen wir diese als aktive latente Steuern in der Bilanz an. Im Jahr 2020 haben wir aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.750 (Vorjahr: TEUR 2.750) angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden 2020 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 65 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 0,16 % (Vorjahr: 0,34 %) bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung und 0,27 % bei der Jubiläumsgeldrückstellung (Vorjahr 0,14 %) berechnet. Es wird ein Gehaltstrend von 1,6 % p.a. (Vorjahr 1,8 % p.a.) für zukünftige Jahre und eine Fluktuation laut Tabelle in die Berechnung einbezogen.

Jährliche Fluktuation nach Dienstalter:

Dienstalter	2020	2019
0 bis 2 Jahre	12,90%	9,50%
3 bis 4 Jahre	11,70%	15,00%
5 bis 14 Jahre	8,80%	7,00%
15 bis 24 Jahre	7,60%	
25 bis 99 Jahre	2,20%	
15 bis 99 Jahre		4,00%

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen aufgrund von rechtsverbindlichen, individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,33 % (Vorjahr: 0,44 %) gebildet. Eine Erhöhung der liquiden Pensionen von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,5 % p.a.) für zukünftige Jahre wird in die Berechnung einbezogen, es wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Der Zinsaufwand für die Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einem erwarteten Zahlungszeitpunkt von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag, werden entsprechend ihrer Laufzeit mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Aufgrund der in 2018 neu veröffentlichten Sterbetafeln, kam es bei der Pensionsrückstellung zu einem erhöhten Ergebniseffekt. Dieser Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.665 TEUR wurde gemäß der Override Verordnung vom Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung über 5 Jahre verteilt, Stand per 31.12.2020 war 666 TEUR.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Devisen-Briefkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 1) dargestellt.

Die bebauten Grundstücke enthalten Grundwerte von 3 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind Fondsanteile im Wert von 4.849 TEUR (Vorjahr: 4.914 TEUR). Das Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsrückstellungen beträgt 105 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR). Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 gibt es Ausleihungen an die Wienerberger Finanz Service GmbH, Wien in Höhe von 233.607 TEUR (Vorjahr: 308.459 TEUR) und an die Wienerberger NV, Kortrijk in Höhe

von 8.045 TEUR mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am 15. April 2020 wurde bei der Gesellschafterversammlung eine Kapitalherabsetzung an der Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) in Höhe von 800 TEUR beschlossen.

Mit 28. Mai 2020 wurden 0,00002% Anteile an der Wienerberger NV, Kortrijk (Belgien) und 0,035% Anteile an der Wienerberger Asset Management NV, Kortrijk (Belgien) von der WK Services NV, Kortrijk (Belgien) gekauft.

Mit Offenlegung im belgischen Staatsblad vom 13. Juli 2020 wurde die Liquidation der WK Services NV, Kortrijk (Belgien) beschlossen und durchgeführt.

Mit Beschluss vom 4. Dezember 2020 wurde ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von 2.000 TEUR an der Wienerberger AS, Aseri (Estland) beschlossen.

Die Anteile an der OOO „Wienerberger Kirpitsch“, Kiprevo (Russland), der OOO „Wienerberger Kurkachi“, Kurkachi (Russland) und der Wienerberger India Private Limited, Bangalore (Indien) wurden insgesamt um 13.964 TEUR wertberichtigt.

Die Anteile an der Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland) und Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) wurden in Summe um 38.000 TEUR zugeschrieben.

Beteiligungsgesellschaften der Wienerberger AG (ab 20%)

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Währung	Grund-/Stammkapital (in TLW)	Währung	Eigenkapital inkl. unverst. Rüchl. (in TLW)	Jahresüber- schuss/-fehl- betrag (in TLW)
2020							
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	50	EUR	194.485	575
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	18	EUR	10.444	8.427
Wienerberger NV	Kortrijk	99,99	EUR	47.558	EUR	208.085	31.962
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	100,00	EUR	5.240	EUR	7.920	374
Wienerberger GmbH	Hannover	100,00	EUR	9.500	EUR	129.856	1.436
Wienerberger Österreich GmbH	Hennersdorf	99,9986	EUR	5.000	EUR	56.234	870
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	100,00	EUR	35	EUR	1.518.149	-6.291
Semmelrock International GmbH	Wien	100,00	EUR	3.000	EUR	137.960	8.671
Wienerberger S.p.A.	Bubano di Mordano	100,00	EUR	10.000	EUR	13.797	-6.070
Wienerberger OY AB	Helsinki	100,00	EUR	1.000	EUR	11.341	1.876
Wienerberger AS	Aseri	100,00	EUR	1.541	EUR	1.209	-110
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Kiprevo	100,00	RUR	612.695	RUR	39.625	-492.871
OOO "Wienerberger Kurkachi"	Kurkachi	100,00	RUR	593.108	RUR	203.325	-294.947
UAB Wienerberger Statybina Keramik sp.Z.o.o.	Vilnius	100,00	LTL	10	EUR	-462	-39
Wienerberger EOOD	Sofia	100,00	BGN	12.500	BGN	28.370	12.925
General Shale Building Materials Inc.	Johnson City	100,00	USD	1	USD	-1.963	-172
Wienerberger India Private Limited	Bangalore, Karnataka	99,99	INR	934.167	INR	1.312.170	-46.393

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten mit 23.408 TEUR (Vorjahr: 68.059 TEUR) aus Verrechnungs- und Finanzierungsbeziehungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthielten Erträge in Höhe von 104 TEUR (Vor-

jahr: 1.516 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Es bestanden Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR).

3. Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag wurden folgende abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz identifiziert:

	31.12.2020	31.12.2019
	<i>in EUR</i>	<i>in TEUR</i>
abzugsfähige offene Siebtel Gruppenträger WBI	76.196.740	110.058
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.046.089	1.390
Sachanlagen	455.847	505
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.943.100	1.895
Unversteuerte Rücklagen	-6.021.613	-6.022
Rückstellung für Abfertigungen	5.316.284	5.420
Rückstellung für Pensionen	8.847.346	10.841
Sonstige Rückstellungen	876.558	1.099
Saldierte Temporäre Differenzen	13.463.612	15.128
Betrag Gesamtdifferenzen	89.660.353	125.185
nicht angesetzte abzugsfähige temporäre Differenzen	-13.463.612	-15.128
nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge	-65.196.740	-99.058
Angesetzte temporäre Differenzen und Verlustvorträge	11.000.000	11.000
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	2.750.000	2.750

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt 115.187.982 EUR und ist in 115.187.982 nennwertlose Stückaktien zerlegt, alle Aktien sind voll einbezahlt.

Aufgrund des Vorstandsbeschlusses und der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 20. Jänner 2020 und der Bestätigung vom 18. Februar 2020 durch die OeKB CSD GmbH, verminderte sich das Grundkapital um 1.163.514 EUR, das sind 1.163.514 nennwertlose Stückaktien.

Die eigenen Aktien wurden aufgrund der Änderung gemäß RÄG 2014 mit dem Nennbetrag von 2.922.168 EUR (Vorjahr: 2.933.803 EUR) vom Grundkapital abgesetzt.

In der 151. ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, vom Bilanzgewinn 2019 in Höhe von 69.089.603,81 EUR eine Dividende von 0,60 € je Stückaktie, sohin 69.112.789,20 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 1.389.920,40 EUR, somit 67.722.868,80 EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 1.366.735,01 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Aufgrund der Änderungen bei den eigenen Anteilen zwischen dem Tag der Hauptversammlung und dem Tag der Auszahlung der Dividende war die tatsächliche Auszahlung 67.359.488,40 EUR und ein Betrag in Höhe von 1.730.115,41 EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Die Auszahlung der Dividende war mit Freitag, 30. Oktober 2020 fällig und erfolgte an diesem Tag.

Der Vorstand wurde in der 151. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 5. Mai 2020 gem. § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung, eigene Aktien der Wienerberger AG im Ausmaß von bis zu 8% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert von 1 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert des Zweifachen des Börsenkurses vom 5. Mai 2020 je Aktie ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen und zwar auch nur von einzelnen Aktionären oder einem einzigen Aktionär, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Im Falle des außerbörslichen Erwerbs kann dieser

auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts der Aktionäre, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann, durchgeführt werden (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben, sofern der mit dem von der Gesellschaft aufgrund dieser Ermächtigung oder sonst gehaltenen Aktien verbundene Anteil des Grundkapitals zu keinem Zeitpunkt 10 % (zehn Prozent) des Grundkapitals übersteigt. Dieser Beschluss ersetzt die in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Weiters wurde in der 151. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 5. Mai 2020 beschlossen:

a) Der Vorstand der Wienerberger AG wird für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1 b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung für die Veräußerung beziehungsweise Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, unter anderem wenn die Aktien Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines aktienbasierten Vergütungsprogramms, eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms oder eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden sollen, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

b) Der Vorstand der Wienerberger AG wird ferner gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz AktG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 (dreißig) Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung von aufgrund dieser Ermächtigung erworbe-

nen eigenen Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Der Vorstand kann diese Ermächtigungen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben insbesondere über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, einmal oder auch mehrfach ausüben.

Dieser Beschluss ersetzt die in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 beschlossene Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien.

5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 2) dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen von 13.999 TEUR (Vorjahr: 18.895 TEUR) enthielten Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub von 4.155 TEUR (Vorjahr: 4.040 TEUR) und Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 6.236 TEUR (Vorjahr: 11.781 TEUR), die in der Folgeperiode ausbezahlt werden. Für das LTI-Programm 2020 (Long-term incentive Programm) wurde keine Rückstellung (Vorjahr: 3.225 TEUR) gebildet, im Jahr 2020 entstand kein Anspruch auf das LTI-Programm.

Die übrigen Rückstellungen enthielten keine Rückstellung für derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

6. Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2020 gab es in der Wienerberger AG einen Interest Rate Payer Swap zur Absicherung gegen Schwankungen des 6m-Euribors mit einem Volumen von 68.000 TEUR und einem negativen Marktwert von 939 TEUR.

Zinsswaps	2020	2019
Positive Marktwerte	0	295
Negative Marktwerte	-939	0
	-939	295

Die verwendeten Bewertungen werden vom internen Treasury Management System unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market) berechnet und mit Daten plausibilisiert, die von den kontrahierenden Banken zur Verfügung gestellt werden.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 488.144 TEUR (Vorjahr: 508.415 TEUR) überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen und aus dem Kontenpooling mit der Wienerberger Finanz Service GmbH. Sämtliche langfristigen externen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Bankverbindlichkeiten) der Wienerberger AG werden mit den gleichen Konditionen direkt an die Wienerberger Finanz Service GmbH weitergegeben. Diese Verrechnungsbeziehung wird bis zur Tilgung der jeweiligen externen Verbindlichkeit der Wienerberger AG Bestand haben und gleichzeitig abgebaut werden.

Im Jahr 2020 gab es Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 170.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen in Höhe von 19.586 TEUR (Vorjahr: 23.109 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Von der Hybridanleihe mit einem ursprünglichen Nominalbetrag von 272.188 TEUR wurde im Jahr 2020 ein Teil in Höhe von 32.000 TEUR (Vorjahr: 25.543 TEUR) zurückgekauft, wodurch die Verbindlichkeit per 31.12.2020 noch 214.630 TEUR (Vorjahr: 246.630 TEUR) betrug. Wienerberger verfügt für den verbleibenden Teil der Hybridanleihe über eine Call Option, von dieser Call Option wurde am 15. Dezember 2020 Gebrauch gemacht. Zusätzlich ist die Hybridanleihe gegenüber allen bestehenden und zukünftigen Verbindlichkeiten nachrangig gestellt.

Die Wienerberger AG hat mit 2. Mai 2018 eine nicht konvertible, endfällige 6-jährige Anleihe mit 2 % Verzinsung in der Höhe von 250.000 TEUR begeben.

Am 4. Juni 2020 hat die Wienerberger AG eine nicht konvertible, endfällige 5-jährige Anleihe mit 2,75% Verzinsung in der Höhe von 400.000 TEUR begeben.

Die nicht konvertible, endfällige 7-jährige Anleihe der Wienerberger AG in der Höhe von 300.000 TEUR, die mit 18. April 2013 mit einer Verzinsung von 4% begeben wurde, wurde am 17. April 2020 zur Gänze getilgt.

Somit bestand am Stichtag keine Anleiheverbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

8. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	31.12.2020	31.12.2019
	in TEUR	in TEUR
Garantien		
Kreditlinien	29.000	40.000
Nachschussverpflichtung Pensionsrückstellung	31.548	31.575
Rekultivierungsverpflichtungen	5.498	7.909
Übrige	19.722	17.868
	85.768	97.352
(davon für verbundene Unternehmen)	(85.768)	(97.352)

Zusätzlich zu den oben angeführten Haftungsverhältnissen bestanden Bankgarantien gegenüber Dritten bei der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 315 TEUR (Vorjahr: 382 TEUR).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestanden auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2020	2019
	in TEUR	in TEUR
im folgenden Jahr	3.065	3.523
in den folgenden 5 Jahren	12.161	12.442

9. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Leistungsbeziehungen mit Tochtergesellschaften der Wienerberger Gruppe in Höhe von 82.359 TEUR (Vorjahr: 77.142 TEUR) bzw. auch mit Gesellschaften außerhalb der Wienerberger Gruppe in Höhe von 277 TEUR (Vorjahr: 279 TEUR) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen nach Regionen gegliedert, ergaben im Jahr 2020 im Inland 10.970 TEUR (Vorjahr: 8.260 TEUR), Europa 69.771 TEUR (Vorjahr: 67.438 TEUR), Nordamerika 1.350 TEUR (Vorjahr: 1.170 TEUR) und Sonstige 268 TEUR (Vorjahr: 275 TEUR).

Die Umsatzerlöse außerhalb der Wienerberger Gruppe waren ausschließlich im Inland.

10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus Erlösen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, Erträge aus Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften sowie aus Rückerstattung von Forschungskosten, Refundierung Kurzarbeit und Lieferantenboni.

11. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in folgendem Ausmaß enthalten:

	2020	2019
	in TEUR	in TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	208	3.594
Andere Arbeitnehmer	895	1.009
	1.103	4.604

Versicherungsmathematische Gewinne von 1.061 TEUR (Vorjahr: Verluste 2.459 TEUR) wurden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

In Mitarbeitervorsorgekassen für Abfertigungen wurden 356 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR) einbezahlt. Aus der Veränderung der Pensionsrückdeckungsversicherung resultierte ein Aufwand von 1 TEUR (Vorjahr: Ertrag 2 TEUR).

Im Durchschnitt des Jahres 2020 wurden 311 (Vorjahr: 290) Angestellte beschäftigt.

Der fixe Gehaltsbestandteil der Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 1.963.661 EUR (Vorjahr: 1.695 TEUR). Die variablen Bestandteile werden in eine kurzfristige und eine langfristige Vergütungskomponente aufgeteilt. Der 2020 erworbene Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente, der im Jahr 2021 ausbezahlt wird, betrug 745.660 EUR (Vorjahr: 1.641 TEUR). Für die langfristige Vergütungskomponente entstand kein Anspruch in 2020 (Vorjahr: 1.883 TEUR), welche in Abhängigkeit vom Erreichen der Zielvorgaben über drei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt wird. Auch die Auszahlung 2021 für das LTI Programm 2019 entfällt, da die Zielvorgaben nicht erreicht wurden, dieser Teil, der bereits in 2019 rückgestellt wurde, wurde in 2020 aufgelöst. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 862.697 EUR (Vorjahr: 878 TEUR) geleistet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich 2020 (Auszahlung im Jahr 2021) auf insgesamt 921.393 EUR (Vorjahr: 696 TEUR Auszahlung im Jahr 2020).

Im Berichtsjahr 2020 wurden dem Vorstand der Wienerberger AG aus dem LTI Programm insgesamt 0 (Vorjahr: 83.519) und den übrigen Teilnehmern insgesamt

0 virtuelle Anteile gewährt (Vorjahr: 28.000). Ab dem Jahr 2018 wurde für einen Teil der übrigen Teilnehmer anstelle des anteilsbasierten LTI Programmes ein Cash LTI Programm eingeführt. Im Jahr 2020 betrug der erworbene Anspruch des Cash LTI Programmes 0 EUR (Vorjahr: 2.118 TEUR).

Haftungsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats bestehen nicht, und es wurden auch keine Kredite an diese vergeben.

12. Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit Datum des Gewinnausschüttungsbeschlusses vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2020 resultierten Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 52.912 TEUR (Vorjahr: 88.524 TEUR).

Im Jahr 2020 wurden Zuschreibungen an der Beteiligung Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) in Höhe von 7.000 TEUR (Vorjahr: 2.301 TEUR) und an der Beteiligung Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland) in Höhe von 31.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vorgenommen.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen die Abschreibungen auf Beteiligungen an der OOO „Wienerberger Kirpitsch“, Kiprevo (Russland), OOO „Wienerberger Kurkachi“, Kurkachi (Russland) und Wienerberger India Private Limited, Bangalore (Indien) mit einem Gesamtwert in Höhe von 13.964 TEUR (Vorjahr: OOO „Wienerberger Kirpitsch“, Kiprevo (Russland) und OOO „Wienerberger Kurkachi“, Kurkachi (Russland) mit einem Gesamtwert in Höhe von 3.700 TEUR).

13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Im Wesentlichen besteht diese Position aus Zinserträgen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 27.730 TEUR (Vorjahr: 32.678 TEUR). Darüber hinaus sind Zinserträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 69 TEUR (Vorjahr: 69 TEUR) enthalten.

In dieser Position ist weiters ein Ertrag aus der Auflösung einer Wertberichtigung aufgrund der Teilrückzahlung des konzerninternen Darlehens in Höhe von 8.000 TEUR (Vorjahr: 8.000 TEUR) enthalten.

14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 38.949 TEUR (Vorjahr: 38.395 TEUR) enthalten, die sich aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten in Höhe von 34.707 TEUR (Vorjahr: 34.179 TEUR) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.241 TEUR (Vorjahr: 4.216 TEUR) zusammensetzen. Darüber hinaus sind Zinskomponenten aus der Abzinsung von Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von 117 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR) enthalten.

15. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In ihrer Eigenschaft als Gruppenträgerin ist die Wienerberger AG Empfängerin von Steuerumlagen von inländischen Tochtergesellschaften. Aus positiven und negativen Steuerumlagen, die das Jahr 2020 betreffen,

resultierte ein Steueraufwand von 3.585 TEUR (Vorjahr: Steueraufwand 5.843 TEUR).

Im Berichtsjahr betrug der gesamte laufende Steueraufwand 3.963 TEUR (im Vorjahr: 6.149 TEUR). Darin waren die Steuerumlage 2020 und die Korrekturen aus Vorjahren enthalten. Darüber hinaus wurde im Steuerergebnis im Berichtsjahr kein latenter Steueraufwand erfasst (Vorjahr: Steueraufwand 5.750 TEUR).

16. Honorar Abschlussprüfer

Gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB wird auf die Aufschlüsselung der Aufwendungen für die Abschlussprüfung, für andere Bestätigungsleistungen, für Steuerberatungsleistungen und für sonstige Leistungen verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Wienerberger AG.

17. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund des Calls der Hybridanleihe am 15. Dezember 2020 mit einem offenen Nominale von 214.630 TEUR erfolgte die Rückzahlung inkl. der Zinsen am 9. Februar 2021.

18. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 69.044.768 EUR einen Betrag von 67.359.488 EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 1.685.280 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

19. Aufsichtsrat und Vorstand der Wienerberger AG**AUFSICHTSRAT**

Peter Steiner, Vorsitzender seit 01.01.2021
Dr. Myriam Meyer, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Caroline Grégoire Sainte Marie bis 5. Mai 2020
David Charles Davies
Peter Johnson
Christian Jourquin
DDr. Regina Prehofer
Oswald Schmid
Claudia Schiroky *)
Gerhard Seban *)
Wolfgang Wallner *)

VORSTAND

Dr. Heimo Scheuch, Vorsitzender
Mag. Solveig Menard-Galli
Carlo Crosetto von 01.03.2020 bis 28.02.2021
Mag. Gerhard Hanke ab 01.03.2021 (mit AR Sitzung vom
23.2.2021 bestellt)
Dipl. Ing. Harald Schwarzmayer ab 01.07.2020

Wien, am 16. März 2021
Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch
Vorstandsvorsitzender der
Wienerberger AG
CEO



Gerhard Hanke
Mitglied des Vorstands der
Wienerberger AG
CFO



Solveig Menard-Galli
Mitglied des Vorstands der
Wienerberger AG
COO WBS



Harald Schwarzmayer
Mitglied des Vorstands der
Wienerberger AG
COO WPS

*) vom Betriebsrat delegiert

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019:

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2020	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	68.633	5.924	-72	88	74.397
	68.633	5.924	-72	88	74.397
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	14.806	195	0	19	14.981
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.504	1.562	72	4.372	13.766
	31.310	1.756	72	4.391	28.747
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.316.269	2.006	0	13.894	3.304.382
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	989.495	752.071	0	548.648	1.192.918
3. Beteiligungen	6.440	0	0	0	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	5.021	0	0	1	5.020
	4.317.225	754.077	0	562.543	4.508.759
	4.417.168	761.757	0	567.022	4.611.904
zu II./1. Beb. Grundst.u.Bauten a.fr.Grund					
Grundwert	3	0	0	0	3
Gebäudewert	6.373	195	0	0	6.567
	6.376	195	0	0	6.570
Unbebaute Grundstücke	8.430	0	0	19	8.411
	14.806	195	0	19	14.981

kumulierte Abschreibungen							
Stand am 1.1.2020	Zugänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Buchwert am 31.12.2020	Buchwert am 31.12.2019
42.928	5.285		0	2	48.211	26.186	25.705
42.928	5.285		0	2	48.211	26.186	25.705
2.056	426		0	14	2.468	12.513	12.749
9.875	1.751		0	4.354	7.272	6.495	6.630
11.931	2.177		0	4.368	9.740	19.007	19.379
640.163	13.964		38.000	0	616.127	2.688.254	2.676.106
0	0		0	0	0	1.192.918	989.495
0	0		0	0	0	6.440	6.440
0	65		0	0	65	4.955	5.021
640.163	14.029		38.000	0	616.192	3.892.567	3.677.062
695.022	21.490		38.000	4.370	674.143	3.937.761	3.722.146
0	0		0	0	0	3	3
1.373	261		0	0	1.635	4.932	4.999
1.373	261		0	0	1.635	4.935	5.003
683	164		0	14	833	7.577	7.747
2.056	426		0	14	2.468	12.513	12.749

Anlage 2

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2020:

<i>in TEUR</i>	Stand am 1.1.2020	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2020
1. Rückstellung für Abfertigungen	8.159	414	208	403	7.940
2. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	20.028	908	911	0	18.210
3. Steuerrückstellungen	0	0	0	67	67
4. Jubiläumsgeldrückstellungen	721	54	2	0	665
6. Urlaubsrückstellungen	4.040	601	0	716	4.155
7. Sonstige Rückstellungen					
Personalarückstellungen	11.810	8.034	2.820	5.279	6.236
Aufsichtsratsvergütungen	710	710	0	921	921
Rechts- und Beratungskosten	866	665	201	1.122	1.122
Übrige	747	368	362	882	900
	14.134	9.777	3.383	8.204	9.179
Summe	47.083	11.753	4.504	9.389	40.215

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Wienerberger AG,
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs-mäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

In der Bilanz der Wienerberger AG werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. 2.688 Mio EUR ausgewiesen, die 65% der Bilanzsumme darstellen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Gemäß den Ausführungen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Anhang („Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „1. Anlagevermögen“) wird der beizulegende Wert auf Basis einer durch das Unternehmen durchgeführten Unternehmensbewertung ermittelt.

Das Bewertungsergebnis hängt in hohem Maße von den Einschätzungen des Managements über die zukünftigen Zahlungsströme sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen ab. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und der Komplexität der Bewertung sowie der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der Gesellschaft haben wir diesen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung als besonders wichtig bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben die in der Werthaltigkeitsprüfung angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und das angewendete Bewertungsmodell hinsichtlich seiner Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir uns einen Überblick über den Planungsprozess verschafft und den vom Management durchgeführten Rückvergleich des Budgets und des Business-Plans kritisch untersucht.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen. Die bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die darin

verwendeten Plandaten haben wir mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets abgeglichen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243 a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2020 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewählt und am 26. Mai 2020 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 17. März 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



ENTDECKEN SIE DIE WORLD OF WIENERBERGER

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage und in unserem Geschäftsbericht "World of Wienerberger". Erhältlich als Buch und Download.

Anmerkung zum Jahresfinanzbericht

Gemäß § 150 Z 1 Börsegesetz 2018 (BörseG 2018) sind für Finanzjahre ab dem 1. Jänner 2020 alle Jahresfinanzberichte gemäß § 124 BörseG 2018 in einem einheitlichen elektronischen Berichtsformat ("ESEF-Format") zu erstellen. Bei dieser PDF-Version handelt es sich lediglich um eine für den menschlichen Leser vereinfachten Version, welche jedoch nicht den ESEF-Anforderungen entspricht.

Den Jahresfinanzbericht 2020 gem. § 124 BörseG im ESEF Format finden Sie als ZIP-Datei auf unserer Webseite: www.wienerberger.com/de/investoren

Geschlechtsneutrale Formulierung

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Wenn Sie mehr über Wienerberger wissen wollen: Geschäftsberichte, Quartalsberichte und die Möglichkeit, sich für unseren Newsletter anzumelden, gibt es unter +43 1 601 92 10221, investor@wienerberger.com und auf unserer Website www.wienerberger.com.

Impressum

Medieninhaber (Verleger)

Wienerberger AG
A-1100 Wien, Wienerbergerplatz 1
T +43 1 601 92 0

Für Rückfragen

Vorstand: Heimo Scheuch,
CEO Gerhard Hanke, CFO
Solveig Menard-Galli, COO WBS
Harald Schwarzmayer, COO WPS
Investor Relations: Elisabeth Falkner, Head of Investor Relations



www.wienerberger.com